Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1913. Nr. 65. Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Heutilstonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur i. V.: Fritz Müller, Halle a. S.

Sonnabend, 8. Februar 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Vor 100 Jahren.

Tageschronik des Befreiungskrieges.

8. Februar 1813.

Nach Preußens Niederwerfung waren vertragsmäßig die Festungen in den Händen der Franzosen geblieben, bis der letzte Rest der Kriegsentschädigung bezahlt wäre. Das war 1813 noch nicht der Fall. Dennoch wurde Pillau an diesem Tage von den Franzosen geräumt. Nach dem Vertrag sollten ein Bataillon Franzosen und drei Kompagnien Preußen unter französischen Kommandanten in der Stadt sein. Nach und nach war aber die preußische Besatzung bis auf 300 Mann entfernt worden. Oberstleutnant v. Treskow, ermutigt durch Yorks Vorgehen, brachte die wichtigsten Posten wieder an die preußische Besatzung und forderte genaue Erfüllung des Vertrages, zuletzt gar die Räumung. Ein vor den Toren erscheinendes kleines Hilfskorps gab diesem Verlangen den nötigen Nachdruck. So mußte die französische Besatzung abziehen, und eine der Festungen war damit zurückgewonnen.

Noch ein anderer Platz, Warschau, ging am 8. Februar den Franzosen, oder vielmehr den ihnen ebenfalls noch verbündeten Oesterreichern und Sachsen, verloren. Die Stadt wurde vor den nachdrängenden Russen geräumt.

Die Besoldung und Versorgung der deutschen Offiziere.

Nachdem die Bezüge der Offiziere im Laufe der Jahre aufgebessert und das Werk durch das Besoldungsgesetz vom 15. Juli 1909 und die Besoldungsordnung nebst Ausführungsbestimmungen vom 3. August 1909 gekrönt ist, herrschen Besoldungsverhältnisse in der Armee, die ehrlicherweise als ausreichende bezeichnet werden müssen. Tatsache ist jedenfalls, daß eine ganze Anzahl von Offizieren ohne jede Zulage oder höchstens mit der sogenannten Königszulage von 20 Mk. monatlich auskommen. Selbstverständlich kann der Offizier, auch in höheren Stellungen, ebensowenig wie der Beamte Schätze sammeln; darauf muß er in dem Augenblick verzichten, in dem er diese Laufbahn einschlägt. Ebenso selbstverständlich ist es, daß die Bezüge der unteren Dienstgrade nur für Unverheiratete berechnet sind. Das ergibt sich schon aus der Bestimmung, daß die Leutnants, Oberleutnants und die Hauptleute niedrigster Gehaltsstufe bei der Verheiratung den Nachweis eines außerdienstlichen Einkommens führen müssen, dessen Höhe je nach dem Dienstgrade verschieden ist.

Nach dem obengenannten Gesetze beträgt der monatliche Gehaltssatz für die Leutnants und Oberleutnants in den ersten drei Jahren 125 Mk.; vom vierten bis sechsten Jahre 141,66 Mk., vom siebenten bis neunten Jahre 158,33 Mk., vom zehnten bis zwölften Jahre 175 Mk. und vom dreizehnten Jahre ab 200 Mk. Hauptleute und Rittmeister bilden drei Gehaltsklassen und bekommen vom ersten bis vierten Jahre 283,33 Mk., vom fünften bis achten Jahre 383,33 Mk. und vom neunten Jahre ab 425 Mk. Der Bataillons- usw. Kommandeur erhält 546 Mk., der Regiments-Kommandeur 731 Mk., der Generalmajor 855 Mk., der Divisionskommandeur 1129,50 Mk. und der kommandierende General 1165 Mk. Hinzu treten noch bei den Oberstleutnants, die keine Regimentskommandeurs-Bezüge haben, und bei den Generälen Dienstzulagen von verschiedener Höhe. Sämtliche Offiziere erhalten neben ihrem Gehalt einen Wohnungsgeldzuschuß, dessen Höhe sich danach richtet, in welcher der fünf Servisklassen sich der Garnisonort befindet. So beträgt z. B. dieser Zuschuß für Leutnants und Oberleutnants jährlich 570—440—360—300—220 Mk. Erwähnt sei noch die Kommandozulage, die beim dienstlichen Verlassen der Garnison z. B. für den Leutnant 3 Mk. und den Stabsoffizier 5 Mk. täglich beträgt, und die Tagegelder bei Kommandos ohne Mannschaften, deren Höhe sich nach dem Dienstgrade richtet und für den Leutnant täglich 7,50 Mk. beträgt. Ein großer Vorteil für die berittenen Offiziere bis einschließlich der Regiments-Kommandeure ist die Gewährung von Pferdegeldern zur Anschaffung des oder der Dienstpferde, die der Offizier früher aus der eigenen Tasche bezahlen mußte.

Ist nun für den Offizier während seiner aktiven Dienstzeit in der geschilderten Weise gesorgt, so hat er Anspruch auf eine lebenslängliche Pension, wenn er nach einer Dienstzeit von mindestens zehn Jahren zur Fortsetzung des aktiven Dienstes dauernd unfähig geworden ist und deshalb aus dem Dienst ausscheiden muß. Offizieren mit weniger als zehnjähriger Dienstzeit kann die Pension nur dann zugesprochen werden, wenn sie infolge einer im Dienste erlittenen Beschädigung feld- und garnisondienstunfähig geworden sind, und sie erhalten die Pension auch nicht lebenslänglich, sondern nur so lange, als die Dienstunfähigkeit aufgehoben ist. So beträgt die niedrigste Pension für einen Leutnant jährlich 864 Mk., für einen Oberleutnant nach 15 jähriger Dienstzeit 1455 Mk., für einen Hauptmann nach 25 jähriger Dienstzeit 3777 Mk., nach 35 jähriger Dienstzeit für den Major 5946 Mk. und den Oberstleutnant 6807 Mk. Die Höchstpension nach 40 Jahren beträgt für den Regiments-Kommandeur 7806 Mk., für den Brigade-Kommandeur 9798 Mk., für den Divisions-Kommandeur 13 470 Mk., für den kommandierenden General 19 485 Mk. Dann gibt es noch eine Verstümmelungszulage für schwer beschädigte Offiziere, deren Höhe je nach Bedeutung des verlorenen Sinnes oder Gliedes verschieden ist. Die Besoldung im Kriege ist geheim; zu erwähnen wäre noch, daß jeder Offizier zur Vervollständigung seiner Kriegsausrüstung ein Mobilmachungsgeld erhält, das je nach dem Dienstgrade und danach, ob der Offizier beritten ist oder nicht, verschieden hoch bemessen ist.

Die so verbesserten Besoldungsverhältnisse der Offiziere scheinen ihre gute Wirkung nicht zu verfehlen. Alle Anstalten, die den Nachwuchs des Offizierkorps heranbilden, sind überfüllt, so die Kadetten-Anstalten. Aber auch bei der Truppe melden sich eine große Anzahl junger Leute, die mit der Aussicht auf Beförderung dienen wollen, so daß die vorhandenen zehn Kriegsschulen nicht mehr ausreichen, und noch eine elfte in Bromberg gebaut wird. So ist denn zu hoffen, daß der Leutnantsmangel, besonders bei der Infanterie, über den wir heute noch zu klagen haben, über kurz oder lang, wenn auch nicht ganz behoben, so doch in fühlbarer Weise gemildert werden wird, auch wenn durch Neuformationen ein erhöhter Bedarf an Offizieren eintreten sollte.

Das preußische Landesökonomie-Kollegium.

Im weiteren Verlaufe der am Donnerstag in Berlin begonnenen Festsitzung, über die bereits berichtet wurde, sprach Oekonomierat Hoesch-Neukirchen über Viehzucht, wobei er folgende Leitsätze vorlegte: 1. Eine statistische Aufklärung der praktischen Viehzüchter über die volkswirtschaftliche und privatwirtschaftliche Stellung und Aufgabe der Viehzucht ist unter Hinweis auf die Gründe eines örtlichen Gelingens oder Mißlingens geboten. 2. Dort, wo das Hemmnis für die Ausdehnung der Viehzucht in der Besitzverteilung zu erkennen ist, muß auf eine zweckmäßige, mit den sonstigen Aufgaben der Landwirtschaft vereinbare Kolonisation hingewiesen werden. 3. Die Verringerung der Viehbestände, welche aus betriebstechnischen Gründen einerseits im Zwergbetriebe, andererseits im intensivsten Großbetriebe der Zuckerrübenwirtschaften mancherorts vor sich geht, ist sorglamst zu beobachten und zu bekämpfen. 4. Neben hochzüchterischen Bestrebungen ist fürderhin die beschleunigte Verbreitung der Leistungs-Kontrollvereine geboten. 5. Durch Stallkontrolleure ist eine Verbindung zwischen den öffentlichen Einrichtungen und den kleineren Betriebsinhabern, welche bisher der tierzüchterischen Fürsorge nicht oder nur wenig teilhaftig werden konnten, herzustellen. 6. Die lokalen Lebendvieh-Versicherungsvereine sind zur Beeinflussung der kleinsten Viehhalter, insbesondere der Schweinehalter heranzuziehen. 7. Mit dauernden Futterbauanlagen ist eine verbilligte und gesündere Haltung der Tiere, insonderheit der im Besitz kleiner Wirte befindlichen zu erstreben."

In der Diskussion bemängelte Rittergutsbesitzer von Klitzing-Niederzauche den Punkt 5 der Resolution. Eine Kontrolle der Viehställe der kleinen Besitzer sei zwar wünschenswert, es sei aber inopportun, in den Leitsätzen, welche doch für die große Oeffentlichkeit bestimmt seien, die Stallkontrolleure zu empfehlen, denn die kleinen Besitzer würden durch eine derartige Kontrolle mißtrauisch. Er beantrage daher dem Punkt 5 folgende Fassung zu geben: „Zwischen Landwirtschaftskammern und kleinen Betriebsinhabern, welche bisher der tierzüchterischen Fürsorge nicht oder nur wenig teilhaftig werden konnten, ist eine engere Verbindung herzustellen." — Graf v. d. Schulenburg-Witzenburg beantragt im Absatz 3 die letzten drei Worte „und zu bekämpfen" zu streichen. Der Referent gibt zu, daß das Wort Stallkontrolleure vielleicht etwas voreilig gewählt sei. Die Leitsätze werden mit den Aenderungen von Klitzing und v. d. Schulenburg hierauf angenommen.

Oberlandstallmeister v. Oettingen-Berlin sprach über das Thema Pferdezucht, und zwar unter Berücksichtigung der letzten 25 Jahre. Im Jahre 1888 wurden ca. 87 000 Pferde eingeführt und 11 000 ausgeführt. Für 1912 lauten die entsprechenden Zahlen 132 000 und 8000. Nach dem Etat für 1888 betrugen die Ausgaben der Gestütverwaltung 4 Millionen Mark, nach dem Etat für 1913 belaufen sie sich auf 10½ Millionen. Ein Vergleich des Vollblut-Rennbetriebes ergab folgendes Bild: Im Jahre 1888 wurden auf 56 Rennplätzen an 151 Renntagen 781 Rennen gelaufen, an denen 3436 Pferde teilnahmen. Die Preise bezifferten sich auf 1 938 000 Mark. Im Jahre 1912 waren es 113 Rennplätze mit 407 Renntagen, 2478 Rennen und 16 022 Pferde. Die Preise hatten die Höhe von 10 875 000 Mark erreicht. Der Referent wies allgemein darauf hin, wie wichtig die Pferdezucht besonders für den Kriegsfall sei.

Oberforstmeister Professor Dr. Möller-Eberswalde sprach sodann über staatliche und private Forstwirtschaft. Er gab einleitend einen kurzen Rückblick über die Entwicklung der forstwirtschaftlichen Verhältnisse seit 1888 und streifte dabei die Entwicklung des Verkehrswesens, die Aenderung des Holzbedarfs, die Bezugsländer, die Abnahme an Waldbestand in Staats- und Privatbesitz, die Verkaufspolitik des Staates und die Aufforstung der Oedländereien. Schließlich erörterte der Redner noch die Bedeutung des Waldes für allgemeine Landeskulturinteressen und als Erholungsstätte. Der mit Lichtbildern ausgestattete Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. — Heute wurden die Verhandlungen fortgesetzt.

An den Kaiser wurde folgendes Huldigungstelegramm abgesandt: „An Seine Majestät den Kaiser und König, Berlin. Das zu einer Festsitzung aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums Eurer Majestät im Festsaale des preußischen Herrenhauses versammelte Königlich preußische Landes-Oekonomie-Kollegium, die gesetzliche Vertretung der preußischen Landwirtschaft, bringt Eurer Majestät die ehrerbietigsten Wünsche für eine weitere lange und gesegnete Regierung zugleich mit dem Gelöbnis unwandelbarster Treue und Ergebenheit dar. gez. Präsident Dr. Graf Schwerin-Löwitz."

Die Rede des Kaisers in französischer Beleuchtung.

Die Königsberger Rede des Kaisers hat in der Pariser Presse Anlaß zu lebhaften Aeußerungen gegeben. Den „Temps" schreibt: Die Reden Kaisers Wilhelms II. haben einen besonderen Charakter, es kommt in ihnen immer eine Persönlichkeit zum Ausdruck, deren Kraft durch die Jahre nicht abgeschwächt wurde. Er steht immer im unmittelbaren Zusammenhang mit den Dingen, und die Gedanken, welche ein offizielles Fest in ihm wachrufen, sind stets von einem eigenartigen Zug beseelt. Es war natürlich, daß der Kaiser, der in der Hauptstadt Ostpreußens sprach, an die große Rolle erinnerte, welche dies in der Befreiung Preußens gespielt hat. Das war in der Tat ein großer Augenblick in der preußischen Geschichte, als sich der nationale Widerstand gegen die brutale Politik Napoleons erhob. Frankreich hat die Fehler Napoleons teuer bezahlt. Aber es kann einem Volk, welches sich aus der Niederlage emporgerafft und seinen Willen zur Wiedergeburt bekräftigt hat, seine Bewunderung nicht versagen. Die Schlußfolgerung, die Kaiser Wilhelm aus den von ihm wachgerufenen Ereignissen gezogen hat, dürften sich alle Völker vor Augen halten. Niemals war das Wort, daß der militärische Erfolg allein nicht genüge, und daß alles von der moralischen Kraft abhänge, wahrer als in unserer Zeit. In diesem Sinne hat Kaiser Wilhelm sein Volk aufgefordert, mit frohem Herzen die Lasten eines neuen Militärgesetzes zu tragen. Beherzigen wir die Worte, sie enthalten eine Lehre, für deren Verständnis Frankreich glücklicherweise seit einigen Monaten empfänglich ist. Kaiser Wilhelm hat nicht bloß für seine Untertanen gesprochen, er verdient auch jenseits der Grenze gehört zu werden.

Der letzte Entscheidungskampf.

Die Dardanellen, an denen alle Großmächte ein erhebliches Interesse besitzen, scheinen durch das Vorgehen der Bulgaren auf der Halbinsel Gallipoli sehr gefährdet zu sein. Die Bulgaren sind anscheinend entschlossen, nunmehr mit äußerster Energie bis zu den letzten Konsequenzen vorzugehen: der nochmalige Versuch einer Vermittlungsaktion der Mächte soll in Sofia ergebnislos verlaufen sein, so daß man sich doch auf eine ernsthafte Wiederaufnahme der Feindseligkeiten auf der ganzen Linie gefaßt machen muß. Erhöhtes Interesse darf in diesem Moment der bereits gestern gemeldete Plan Enver Beys, bei Rodosto eine größere Truppenmacht zu landen, beanspruchen. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, ist dieser kecke Handstreich bereits geglückt, und diese Meldung scheint ihre Bestätigung in der Tatsache zu finden, daß die Bulgaren Rodosto geräumt haben. Ob Enver Bey aber genügend Truppen zur Verfügung hat, den Bulgaren mit Nachdruck in die Flanke ihrer Tschataldschastellung zu stoßen, erscheint sehr fraglich, um so mehr, als er auch seinerseits mit den in seiner eigenen Flanke stehenden feindlichen Truppen rechnen muß.

Die Zustände in Konstantinopel.

Der Pariser „Matin" meldet aus Konstantinopel: Das jungtürkische Kabinett befindet sich in ständiger Furcht vor einer Gegenrevolution. Alle Offiziere des türkischen Heeres, die als Parteigänger Kiamil Paschas bekannt sind, wurden nach Anatolien versetzt. Die Wache auf der Hohen Pforte ist verdreifacht worden, in den dortigen Räumen halten sich zahlreiche Offiziere, die mit den Jungtürken sympathisieren und bis an die Zähne bewaffnet sind, auf, um einem Ueberfall sofort entgegentreten zu können. Die Gendarmerie in der Stadt ist gleichfalls verdoppelt worden. Der Scheich ül Islam hat den religiösen Führern eine Zirkularnote zugestellt, in der er erklärt, daß die Vorschläge der Balkanstaaten verworfen werden mußten, weil sie die religiösen und nationalen Gefühle aller Muselmanen verletzen. Die ganze muselmanische Nation müsse sich jetzt im Vertrauen auf Gott vereinigen und der neuen Regierung jede materielle und moralische Hilfe bringen. Weiter ordnete der Scheich ül Islam große Gebete in den Moscheen an, um den Sieg für das türkische

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191302081-10/fragment/page=0001

Heer zu erflehen. Aber auch die Anhänger Kiamil Paschas sind nach wie vor an der Arbeit. Einige einflußreiche Freunde Kiamils erklären ganz offen, daß in kürzester Zeit die Jungtürken gestürzt sein würden.

Ergebnislose Vorschläge zum Frieden.

Die Botschafter haben gestern auf der Pforte mitgeteilt, daß die Versuche der Mächte, in Sofia eine Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen auf Grund der letzten türkischen Vorschläge zu erwirken, ergebnislos verlaufen sind. Auch die Verhandlungen, die der Großwesir mit den Bulgaren in Hademköi gepflogen hat, blieben erfolglos. Trotzdem hofft man auf ein baldiges Eingreifen der Mächte und glaubt auch, daß bei der allgemeinen Friedenssehnsucht ein derartiger Schritt, wenn er mit genügendem Nachdruck geschähe, nicht erfolglos bleiben würde.

Auch keine neutrale Zone in Adrianopel.

Die Gesandten einiger Großmächte schritten gestern bei dem bulgarischen Ministerpräsidenten Geschow wegen des Verlangens der Konsuln in Adrianopel ein, daß eine neutrale Zone festgesetzt werde oder daß ihnen und den fremden Kolonien die Ermächtigung gegeben werde, die Stadt zu verlassen. Der Ministerpräsident antwortete, daß es keine Präzedenzfälle dafür gebe, daß Konsuln oder anderen Personen gestattet wurde, einen belagerten Platz zu verlassen, und daß auch ernste Gründe das bulgarische Generalquartier hinderten, den Konsuln und fremden Kolonien den Auszug oder die Errichtung einer neutralen Zone zu gestatten, denn niemand könne dafür bürgen, daß nicht versehentlich Granaten in diese Zone fallen, was für das Militär große Schwierigkeiten zur Folge haben würde.

Die Türken im Vorgehen an der Tschataldschalinie.

Kalikratia, Bachtscheköi und Tschataldscha sowie die Höhen gegenüber dem rechten türkischen Flügel wurden gestern von den Türken besetzt. Die Streifpatrouillen hatten mit den zurückgehenden Bulgaren Fühlung.

Die Beschießung Adrianopels.

Amtlichen Nachrichten zufolge ist die fortdauernde Beschießung Adrianopels erfolgreich. Die Bulgaren fahren fort, die Häuser der friedlichen Einwohner zu zerstören. Die Zahl der Toten und Verwundeten unter der Zivilbevölkerung ist anscheinend groß. Fünfunddreißig Personen fanden den Tod in den Flammen der brennenden Häuser. Die Bulgaren sollen sogar in dem Bestreben, die drahtlose Verbindung mit Konstantinopel zu vernichten, die berühmte Sultan Selim-Moschee beschossen haben. Zwei ihrer vier schlanken, mit dreifachem Galerienkranz versehenen Minarets, dieser Meisterwerke aus der Glanzzeit der türkischen Baukunst, sind zerstört. In Konstantinopel herrscht die größte Entrüstung darüber. Man empfindet diese Zerstörung als einen Frevel, gegen den die ganze gebildete Welt protestieren müsse. Man erklärt dieses Vorgehen um so mehr als unverzeihlich, als die Funkenstation sich gar nicht auf der Moschee befinde.

Die Kämpfe an den Dardanellen.

Die 7. bulgarische Division, die bei Keschan steht, empfing zusammen mit allen makedonischen und bulgarischen Freischärlern den Befehl, gegen Gallipoli vorzugehen.

In Pera ist die Meldung eingelaufen, daß es Enver Beigelungen ist, Truppen in der Stärke von etwa einer Division von Kleinasien über das Marmarameer zu setzen und bei Rodosto zu landen. Die Bulgaren sollen fluchtähnlich Rodosto verlassen und sich nach der Tschataldschastellung zurückgezogen haben.

Aus Gallipoli nach Konstantinopel geflüchtete Frauen erzählen, daß die Türken bei Kawak, mehrere Stunden von Gallipoli, die Bulgaren aus zwei Schanzen vertrieben haben.

Die Mithilfe der türkischen Flotte erweist sich bei den Kämpfen am Marmarameere als sehr nützlich. So hat das Küstenwachschiff „Ziaye" vorgestern den nach Myriophito niedersteigenden Bulgaren großen Schaden zugefügt und diese schließlich gezwungen, sich in das Innere der Stadt zurückzuziehen. Auch der später anlangende Panzer „Messudieh" hinderte die Bulgaren in ihren Operationen, während der Kreuzer „Berkisatvet" diese aus Peristasi vertrieb.

Die türkische Finanznot.

Der türkische Finanzminister veröffentlicht etwa folgendes Communiqué: Um den außerordentlichen Kriegsausgaben gerecht zu werden, wendet sich die Regierung an die Hilfe aller Ottomanen. Sie hat als wirksames Mittel die Emission einer inneren Anleihe beschlossen. Zu diesem Behuf wird die Regierung unverzüglich Schatzscheine in Höhe von 5½ Millionen Pfund ausgeben, die durch eine 5 prozentige Immobiliarsteuer garantiert werden.

Dem „Moniteur Oriental" gedenkt die Regierung einige kostbare Edelsteine der Schatzkammer zu verpfänden, um dafür eine Anleihe zu bekommen. Die Regierung gibt für 5 Millionen Pfund (d. h. 92 Millionen Mark) Schatzbonds aus, die zur Bezahlung von Steuern verwendet und mit 5 Prozent verzinst werden sollen.

Griechen beschlagnahmen rumänische Dampfer.

Zwei Frachtdampfer der rumänischen Schiffahrt wurden, wie der „Adverul" meldet, von einem griechischen Kreuzer angehalten und nach dem Piräus geschleppt, wo man sie beschlagnahmte. Die rumänische Regierung hat gegen die Beschlagnahme der Schiffe protestiert.

Skutari vor der Uebergabe?

Die bulgarische Zeitung „Mir" meldet, der Kommandant von Skutari, Essad Pascha, sei getötet worden und sein Nachfolger stehe seit gestern mit den Belagerern über die Uebergabe Skutaris in Verhandlungen, die stündlich zu erwarten sei.

Deutsches Reich.

* **Prinz Eitel Friedrich** ist heute morgen aus Bukarest kommend wieder in Berlin eingetroffen.

* **Prinz Max von Sachsen**, der bekanntlich einen Lehrstuhl am katholischen Kölner Priesterseminar innehat, ist zu längerem Aufenthalt in Lemberg eingetroffen, um im katholischen Priesterseminar eine Reihe von Vorträgen über den orientalischen Ritus zu halten.

* **Zur Deckungsfrage im Reiche** wird uns von offiziöser Seite geschrieben: Bei der Erörterung der von dem Grafen Schwerin-Löwitz gegebenen Anregung für die Lösung der Deckungsfrage im Reich darf nicht übersehen werden, daß für diesen Zweck die Vorlage eines Vermögenszuwachssteuerplanes in Aussicht genommen ist. Die Vermögenszuwachssteuer soll dem im Reichstage ausgesprochenen Verlangen nach einer allgemeinen Besitzsteuer dadurch entsprechen, daß zu der Steuer auch der Vermögenszuwachs durch Erbanfall herangezogen wird. Solange Aussicht vorhanden ist, das Ziel auf diesem Wege zu erreichen, wird er naturgemäß auch allein verfolgt werden. Nur wenn man vielleicht mit der Möglichkeit zu rechnen haben würde, daß der zunächst in Aussicht genommene Weg sich im weiteren Verlaufe der Dinge nicht als gangbar erweisen sollte, wird auf eine andere Lösung der Deckungsfrage Bedacht zu nehmen sein. Für diesen Fall könnte vielleicht die von dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses jüngst vorgeschlagene Ueberlassung der Stempelsteuern an das Reich gegen Rückverweisung der Erbschaftssteuer an die Bundesstaaten praktische Bedeutung gewinnen.

* **Kein Verlust deutschen Bodens an die Polen.** Man schreibt uns: Der Verkauf des Rittergutes Szczodrowo zum Preise von 900 000 Mk. an Frau Dr. Chlapowski aus Bonikowo ist in der Presse als ein Verlust deutschen Bodens an die Polen aufgefaßt worden, weil der Name des bisherigen Besitzers „Speichert" den Anschein erweckte, als ob es sich um das Gut eines deutschen Besitzes handelt. Tatsächlich ist aber Xaver Speichert trotz seiner zweifellos deutschen Abstammung ein eingefleischter Pole und Sprößling einer vollkommen polonisierten Familie. Es handelt sich also bei diesem Besitzwechsel nur um einen Uebergang aus einer polnischen Hand in eine andere.

* Die „**Einigkeit**" **der Nationalliberalen.** Die nationalliberale Reichstagsfraktion hat bekanntlich in Gemeinschaft mit den linksstehenden Parteien den konservativen Antrag auf Schutz der Arbeitswilligen durch das Verbot des Streikpostenstehens abgelehnt. Daß nicht alle nationalliberalen Kreise so denken wie die Fraktion, das beweist am besten die Stellungnahme der „Altnationalliberalen Reichs-Korrespondenz", die in einem Artikel „Schutz der Arbeitswilligen" u. a. schreibt: „Wir bedauern außerordentlich, daß damit diese wichtige Angelegenheit (der Schutz der Arbeitswilligen) eine Behandlung erfahren hat, die sie nach ihrer Bedeutung nicht verdiente und die in unsern gewerblichen Kreisen und weit darüber hinaus das niederdrückende Gefühl verbreitet hat, als mangele es der Reichsregierung wie dem Parlament an Erkenntnis der drohenden Gefahr, an Energie und Entschlußkraft. Es hätte sich ermöglichen lassen müssen, in einer eingehenden sachlichen Besprechung zu einer größeren Klärung und Annäherung der Anschauungen der Parteien wie der Regierung zu kommen. Statt dessen sehen wir eine schroffe, sachlich gar nicht oder kaum begründete Ablehnung des Gedankens. Wenn je, dann war hier Gelegenheit, ein Problem, von dessen glücklicher Lösung die Entwicklung unseres gewerblichen Lebens und damit unsere gewerbliche Zukunft wesentlich abhängt, einmal ohne Parteileidenschaft gründlich zu erörtern mit dem ehrlichen Willen, einer objektiven Lösung näher zu kommen. In einer solchen Debatte mußte die Reichsregierung die Führung haben. Statt dessen sahen wir ein ängstliches Zurückweichen, ein zauderndes Abwarten, ein kaltes Vertrösten. Ob hiermit, abgesehen von den großen in Frage stehenden gewerblichen und Arbeiterinteressen, den Reichsinteressen gedient ist, das will uns sehr zweifelhaft erscheinen."

* **Hochkonjunktur und Arbeitermangel im Ruhrrevier.** Infolge der großen Anforderungen, die augenblicklich im Bergbau des Ruhrreviers gestellt werden, macht sich ein Mangel an geeigneten Arbeitskräften geltend. Da es den Zechenverwaltungen nicht möglich ist, die fehlenden Kräfte zu ersetzen, lassen die Zechen wöchentlich mehrmals Ueberschichten einfahren. Viele Werke sind in der Lage, 500 Mann und auch noch mehr sofort einzustellen, können aber trotzdem keine Leute erhalten. Die Folge des Arbeitermangels wird ein Anwachsen der Löhne sein.

* **Das Zentrum** hat bekanntlich die Meldung von Verhandlungen seinerseits mit der Sozialdemokratie über ein Zusammengehen bei den durch eine etwa zu erwartende Reichstagsauflösung erforderlichen Reichstagswahlen aufs entschiedenste als unwahr bezeichnet. Dazu bemerkt das Leipziger Sozialistenblatt: „Wenn die „Köln. Volksztg.", die jene Meldung als unwahr bezeichnet hatte, Namen genannt wissen will, so kann sie den Namen ihres Parteiführers, der die Sondierung vornahm, ohne Schwierigkeiten bei der Zentrumsfraktion erfahren. Wir könnten ihn auch nennen, ziehen es indes vorläufig vor, der beteiligten Berliner Stelle nicht vorzugreifen."

* **Der Deutsch-Französische Wirtschaftsverein** hält seine diesjährige Generalversammlung am Freitag, den 14. Februar, nachmittags in der Handelskammer zu Berlin ab.

* **Eine Landwirtschaftskammer gegen den landwirtschaftlichen Heeresunterricht.** Beim Landwirtschaftsminister ist, wie uns geschrieben wird, eine Eingabe der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden eingelaufen, in der der Vorstand der Landwirtschaftskammer den Landwirtschaftsminister ersucht, von der weiteren Aufwendung von Staatsmitteln zur Erteilung landwirtschaftlichen Unterrichtes in den Garnisonen des Regierungsbezirks Wiesbaden abzusehen, da die mit dem landwirtschaftlichen Heeresunterricht gemachten Erfahrungen die Beibehaltung dieses Unterrichts nicht erforderlich erscheinen lassen. Wenn auch an maßgebender Stelle bereits mehrfach der Eindruck gewonnen wurde, daß der landwirtschaftliche Heeresunterricht auf die zukünftige Berufswahl der entlassenen Mannschaften nicht denjenigen Einfluß gehabt habe, den man erhofft hatte, so ist doch in erster Reihe der Zeitraum, der eine Betrachtung zuläßt, noch nicht groß genug, um endgültige Schlüsse daraus zu ziehen. Der veredelnde Einfluß des landwirtschaftlichen Unterrichtes auf die Mannschaften steht über jedem Zweifel erhaben. Das geht schon daraus hervor, daß eine ganze Reihe anderer Heeresverwaltungen landwirtschaftlichen Unterricht nach deutschem Vorbilde zur Einführung gebracht hat. Man kann nicht annehmen, daß die Versuche aufgegeben werden.

* **Schutz der Landschaft am Großschiffahrtsweg.** Wie uns mitgeteilt wird, hat die Regierung eine besondere Polizeiverordnung erlassen, die die Landschaft am demnächst zu eröffnenden Großschiffahrtsweg, in erster Linie am landschaftlich schönen Lehnitz-See gegen bauliche Verunstaltung schützen soll. Durch den Erlaß wird die Anbringung von Reklameschildern, Plakaten, Aufschriften, Reklamebildern aller Art und ähnlichen Einrichtungen, die geeignet sind, das landschaftliche Bild zu beeinträchtigen und zu verunzieren, bei Haftstrafe verboten.

* **Der Reichsbund baugewerblicher Arbeitgeberverbände**, Sitz Berlin, dem bereits 9 große zentrale Arbeitgeberverbände bisher angehörten, hat eine neue bedeutende Stärkung durch den Beitritt des Verbandes der deutschen Tiefbauunternehmer, e. V., Sitz Berlin, erfahren. Die Jahreslohnsumme, welche die Mitglieder des Reichsbundes auszahlen, erhöht sich durch den Beitritt dieses Verbandes auf rund 700 Millionen Mark.

* **Der falsche Alarm in Straßburg.** Bereits vor 14 Tagen war eine Alarmierung der Garnison versucht worden. Ein Telegramm derselben Art wie das jetzt von Wolter aufgegebene, kam nach der Hauptwache, es ist aber dem wachthabenden Offizier dort aufgefallen, daß irgend ein Zeichen, das bei derartigen Telegrammen erforderlich ist, fehlte. Recherchen bei der Post ergaben dann, daß das Telegramm gefälscht war. Wolter hat übrigens bereits Ende des Vorjahres einen tollen Streich verübt. Er gab ein Telegramm an sich auf, das nur die Worte „auf alle" enthielt und daß er folgendermaßen ergänzte: Auf allerhöchsten Befehl ist der ehemalige Vizefeldwebel Wolter nach Berlin zu bringen. Er überbrachte als Postbote verkleidet, dieses Telegramm der Militärbehörde und saß bald darauf im Zuge nach Berlin.

Ausland.

Der österreichische Spezialgesandte in Petersburg.

In Wiener informierten Kreisen verlautet, daß der Empfang des Prinzen Hohenlohe in Petersburg verhältnismäßig kühl gewesen sei. Auch von seiten der offiziellen Persönlichkeiten ist der Prinz sehr kühl aufgenommen worden. Auf dem Diner, das von dem österreichischen Botschafter in Petersburg zu Ehren des kaiserlichen Spezialgesandten veranstaltet worden ist und zu dem auch der Minister des Aeußern Ssasanow eine Einladung erhalten hatte, war dieser nicht erschienen, sondern hatte unter mystischen Vorwänden abgesagt. Unter diesen Umständen erwartet man in Wien keinen besonderen Erfolg der Mission des Prinzen. Weiter melden die Blätter aus Petersburg: Der Petersburger Polizei ist es gelungen, ein Attentat auf den Spezialgesandten des Kaisers Franz Josef, den Prinzen Hohenlohe, zu vereiteln. Die Polizei war davon in Kenntnis gesetzt worden, daß anläßlich der Ankunft des Prinzen Hohenlohe in Petersburg eine Versammlung des Verbandes des russischen Volkes stattgefunden habe, in welcher beschlossen worden sei, auf den Prinzen Hohenlohe ein Attentat auszuführen. Der Prinz ist infolgedessen von einem großen Stabe von Geheimpolizisten umgeben.

Der russische Thronfolger in Egypten?

In Zarskoje Selo soll das Aerztekonsilium den Rat gegeben haben, den Großfürsten-Thronfolger einer Kur in Heluan bei Kairo zu unterziehen, die ihm bedeutende Erleichterung und vielleicht endgültige Heilung bringen würde. Bisher liegt noch keine bestimmte Entscheidung vor, ob diese Kur ausgeführt werden wird, da besondere Umstände die Zarin an einer Begleitung ihres Sohnes hindern.

Keine Frauen als Rechtsanwälte.

Der russische Staatsrat hat mit 80 gegen 66 Stimmen die von der Duma beschlossene Erlaubnis abgelehnt, nach der Frauen als Rechtsanwälte in Rußland zugelassen werden sollten.

Verhaftung von Spionen in Rußland.

Zwischen den Ortschaften Rudniza und Kodyma in Podolien sind drei Spione verhaftet worden, die ins Gefängnis gebracht worden sind.

Zwischenfall im englischen Unterhause.

Während der gestrigen Verhandlungen im englischen Unterhause erhob sich plötzlich ein Mann auf der Galerie und schrie: „Ich protestiere gegen die unehrenhafte Behandlung der Frauen!" Er wurde von den Dienern sofort hinausbefördert.

Aufhebung der französischen Gesandtschaft in Tanger.

Die französische Gesandtschaft in Tanger ist aufgehoben und durch eine Agentur und ein Generalkonsulat ersetzt worden.

Die Luftschiffahrt.

Aus Gotha.

Ein neuer Zweig der Industrie ist jetzt in Gotha im Entstehen begriffen: der Bau von Flugzeugen. Die dortige Waggonfabrik beabsichtigt, ihrem Betriebe eine Abteilung für Flugzeugbau anzugliedern und hat zu diesem Zweck mit der dortigen Luftschiffhafengesellschaft einen Vertrag abgeschlossen, wonach die Herstellung der Teile zwar in der Fabrik selbst erfolgt, die Montierung und Ausprobierung aber auf dem Gelände des Luftschiffhafens. Die beiden Flieger Caspar und Büchner sind gewonnen worden, die Apparate auszuprobieren und auch Flugschüler auszubilden. Hergestellt werden Ein- und auch Doppeldecker, und zwar die Eindecker nach dem System Caspar und die Doppeldecker nach dem System Aviatik, mit denen bekanntlich auch die vorjährige Offiziersfliegerschule ausgerüstet war. Der Casparsche Eindecker ist bereits eingetroffen. Sollte sich die Herstellung rentieren, so beabsichtigt man, später auf dem Boxberge besondere Hangars zu bauen und den gesamten Betrieb nach dem Boxberge zu verlegen.

Aus Nah und Fern.

Ausgrabung des römischen Kaiserpalastes. Die durch staatliche Beihilfe von 200 000 Mark gewährleisteten Ausgrabungen im römischen Kaiserpalast zu Trier haben in der letzten Zeit überraschende Resultate ergeben. An der Südseite des prächtigen Baues wurde ein 63 Meter langer Gang freigelegt, der als Laufgraben für die Sklaven diente. An verschiedenen Stellen sind Schächte bis zu zehn Meter Tiefe ausgehoben worden. Auch im Innern der Ruinen sind durch Grabungen vollständige Wege und Baureste — bis jetzt ist der vierte Teil freigelegt — zu Tage gefördert worden.

Ein großer Fels im Hafen von Brest. Die neueste Waffe der Flotte, das Unterseeboot, erfordert eine genauere Kenntnis des Meeresbodens als dies in der Schiffahrt bisher üblich war. Die Kommission für die Untersuchung des Meeresbodens hat nun, wie aus Brest gemeldet wird, mitten im Hafen von Brest einen Felsen von 150 Meter Länge und 11 Meter Höhe entdeckt, auf dessen Vorhandensein wohl auch viele Schiffsunfälle, die sich in der letzten Zeit im Hafen von Brest ereigneten, zurückzuführen sein dürften. Eine genauere Untersuchung dieses Felsens ist bereits eingeleitet worden.

Die Typhusepidemie im Hanauer Eisenbahnregiment Nr. 3 hat noch ein weiteres Opfer gefordert. In der Mittwoch-Nacht ist der Pionier Seel (1. Kompagnie) aus Frankfurt a. M. gestorben. Im übrigen hält der seit Wochen beobachtete günstige Verlauf der Krankheit an. Der Stand der Kranken ist jetzt folgen-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191302081-10/fragment/page=0002

der: Im Lazarett befinden sich 64 Kranke, darunter 6 mit hohem Fieber, im Hilfslazarett 81 Genesende, im Genesungsheim sind 18, auf Urlaub 67 Leute. Die über das erste Bataillon verhängte Sperre ist nach Beendigung der bakteriologischen Unterjuchung aufgehoben worden. Der Krankheit sind nunmehr 18 Mann, 15 aktive Mannschaften und 3 Reservisten zum Opfer gefallen.

— **Drei deutsche Falschspieler festgenommen.** Von der Sicherheitspolizei in Nizza sind drei Deutsche verhaftet worden in dem Augenblick, als sie den österreichischen Hauptmann Karl Wondrat von den 7. Dragonern beim Kartenspiel mit gezinkten Karten um die Summe von 6000 Fr., gerupft hatten. Die Verbrecher, die sehr elegant auftraten, sollen dort bereits mehrere Opfer gefunden haben. Es handelt sich um den 34 Jahre alten Berliner Otto Schulz, den gleichfalls aus Berlin gebürtigen, jetzt aber in London anjässigen Gustav Wolff und den Kölner Wilhelm Klauder. Alle drei dürften den deutschen Sicherheitsbehörden nicht unbekannt sein, da sie sich auch in Deutschland schon wegen ähnlicher Vergehen zu verantworten hatten.

— **Ein Polizeiskandal in New-York.** Der Polizeihauptmann Mills, der eingestand, Bestechungsgelder angenommen zu haben, wurde vom Dienst enthoben, ebenso ein Polizeiinspektor und zwei andere Polizeihauptleute, die Walsh in seinem Geständnis genannt haben soll.

— **Mordversuch.** In der Fabrik von Hielscher & Gubden in Müncheberg bei Berlin, in der Zubehörteile zum Bau von Pianos hergestellt werden, wurde Mittwoch abend die Buchhalterin Fräulein Kily von dem 21 Jahre alten Arbeiter Hagen überfallen und durch mehrere Hammerschläge schwer verletzt. Der Täter flüchtete dann und konnte bisher noch nicht ergriffen werden.

— **Ein bestialischer Kindesmord,** der am 3. Februar in Hamburg verübt worden ist, wurde gestern morgen entdeckt. Die Stütze Luise Lehnstädt, die mit ihrer Schwester, der Kassiererin eines Warenhauses, in der Lübeckerstraße wohnt, gebar einen Knaben in Gegenwart ihrer Schwester. Diese steckte den Knaben in das angefüllte Nachtgeschirr. Der Neugeborene ertrank. Beide Schwestern sind verhaftet worden.

— **Eine furchtbare Bluttat** hat sich in Ischenhain bei Köln zugetragen. Der 19jährige Landwirt Melcher, der von einem Verwandten kam, erhielt plötzlich von einem unbekannten Mann einen Messerstich in die Brust und starb nach wenigen Minuten. Sein Begleiter erhielt einen Stich in die Lunge und wurde schwer verletzt. Als Täter wurde ein 18jähriger Landwirt verhaftet.

Vermischtes.

Das **Wüten der „Zivilisation“.** Ueber die Greuel, die von den Bulgaren verübt werden, erhält die „Christliche Welt“ von zuverlässiger Seite folgenden Bericht: „In Dedeagatsch hat es letztlich einen Streit zwischen der bulgarischen Behörde und dem österreichischen Lloyd gegeben. Die Bulgaren verlangten Durchsicht sämtlicher Postsachen, sogar der Konsularposten. Es sind dort militärische Geheimnisse kaum mehr zu verraten. Aber die Bulgaren haben gute Gründe, Nachrichten aus dem von ihnen besetzten Gebiet möglichst zurückzuhalten. Die Achtung, die man den Erfolgen bulgarischer Waffen zollt, würde dem Abscheu Platz machen über die Greuel, mit denen dieses Volk seinen Namen als christliches und zivilisiertes befudelt hat. Durch die Zeitungen ging kürzlich die Nachricht, daß die Türken bei den Dardanellen ein Massakre unter den Griechen vollführt hätten. Man soll sie nicht entschuldigen; aber man wird sie milder beurteilen, wenn man erfährt, was Thrakien und Makedonien an Massakres durch bulgarische Banden gesehen hat. Vor dreißig oder vierzig Jahren würde ein Sturm der Entrüstung durch ganz Europa gegangen sein. Jetzt scheint selbst in dem christlichen England jedes Mitgefühl abgestumpft zu sein. In jenem Dedeagatsch lagen 600 bis 700 Mann türkischer Soldaten. Da drangen 107 bulgarische Komitatschis in die Stadt. Sie wußten den Schein der Uebermacht zu erwecken, und die türkischen Soldaten räumten das Feld. Zweihundert Frauen und Kinder flüchteten in eine Moschee und wurden dort in die Luft gesprengt. Alles, was Türke war, wurde niedergemacht, und auf den Straßen zählte man nachher vierhundert Leichen. Noch Furchtbareres hat der Bezirk Aoret Hissar erlebt. In dem Dorfe Tschinar wurde die Moschee mit mehreren hundert Personen, die man dort zusammengetrieben hatte, verbrannt. 60 Männer wurden massakriert. Dasselbe tat man in dem Dorfe Kurkut. Man verbrannte hier einen Teil der Bevölkerung, und nur fünfzig hübsche Türkenmädchen hielt man zurück. In Virlan massakrierte man nur 18 Personen, ließ dann Frauen und Männer auf dem Markt zusammenkommen und stellte ihnen die Wahl, durch Bomben zu sterben oder Christen zu werden. Verschiedene Dörfer weigerten sich, das Christentum anzunehmen. Da ließ man ihnen vier Tage Frist, dann sollten sie massakriert werden. Doch ist über ihr Schicksal noch nichts bekannt. Vor mehr als einer Woche wagten zwei Damen, eine Engländerin und eine Griechin, eine Reise ins Innere, ins Gebiet von Gumendje. Sie kamen auch nach dem Dorfe Woinitza, eine halbe Stunde von der Bahnstation Gümendsche. Am Beiramtage sind dort bulgarische Truppen und Komitatschis eingerückt. Wie so oft, mußten sich die Mohammedaner zuerst in der Moschee versammeln, 19 von ihnen wurden zusammengebunden, nach dem Wardarfluß geführt und teils erschossen, teils mit Messern grausam hingerichtet. Dann wurde das Dorf unter Mitwirkung der Soldaten ausgeraubt und den Einwohnern alles genommen, Getreide, Vieh, Hausgeräte. Die Mädchen bis zu 9 Jahren herunter wurden geschändet und noch 36 Türken erschlagen, darunter allerdings fünf oder sechs, die sich früher ihrerseits durch Grausamkeit und Niedertracht gegen die Bulgaren hervorgetan hatten. Als die beiden Damen kamen, saßen die Frauen in einem Hause, in ihre Tücher gehüllt, hungernd, ein Bild des Elends. Es ist, als sei man um Jahrhunderte zurückversetzt, wenn man von dem Treiben der bulgarischen Banden hört, und es scheint nichts zu sein, dessen sich das Volksgewissen schämt. Als man zwei bulgarischen Soldaten, die im Hospital lagen, von dem Treiben ihrer Landsleute erzählte, leuchteten ihre Augen freudig auf, und ein bulgarischer Offizier erwiderte, als man ihm sagte, „Ihr rottet die Türken aus: „Freilich, nun wir's“.

Grauenhafte Zustände in einem Waisenhause. Die Untersuchung der Zustände, die in dem geistlich geleiteten Waisenhause vom „Heiligen Josef“ in Tours in Frankreich angestellt wurde, hat grauenhafte Zustände enthüllt. Abgesehen davon, daß in dem Haus die abscheulichste Unsauberkeit herrschte, die Kinder schlecht genährt, in der Krankheit schlecht gepflegt und solche mit ansteckenden Krankheiten in Gesellschaft ihrer kleinen Kameraden gelassen wurden, stellte die Gerichtsbehörde fortdauernde schwere Mißhandlungen der Waisenkinder fest. Sie ordnete die Verhaftung des ehemaligen Anstaltslehrers und gegenwärtigen Pfarrers Gommerel und des ehemaligen Trappistenmönches Cellai an, die an ihren Zöglingen unsittliche Handlungen vorgenommen haben. Der Trapist ist flüchtig geworden und konnte noch nicht ergriffen werden. Gegen zwei andere Lehrer der Anstalt, einen ehemaligen Mönch des Schulbrüderordens und einen Stiftsgeistlichen, der ebenfalls als Lehrer an der Anstalt wirkte, wurde die Strafuntersuchung eingeleitet, weil die vernommenen Kinder gegen sie ausjagten, daß die beiden die Gewohnheit hatten, sie mit einem dicken Stock auf den Kopf zu schlagen, an den Ohren zu ziehen, bis sie blutig waren, sie an den Haaren in die Höhe zu heben, und sie dann auf den Boden zu schleudern. Sie holten die Kinder ferner in den kältesten Winternächten bei absichtlich geöffneten Fenstern des Schlafsaales aus den warmen Betten, um sie eine Viertelstunde lang der eisigen Luft auszusetzen, wodurch viele der derart mißhandelten Kinder erkrankten. In Tours erregen diese Enthüllungen das größte Aufsehen und heftige Entrüstung.

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

hc. **Hochschulnachrichten.** Dem Direktor der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt, Dr.-Ing. Fritz Bendemann in Königs-Wusterhausen, ist das Prädikat „Professor“ verliehen worden. — Dem Gynäkologen Prof. Dr. med. Reinhold Richard Unterberger in Königsberg i. Pr. ist der Charakter als „Geheimer Sanitätsrat“ verliehen worden. — Der Wirkliche Admiralitätsrat und vortragende Rat im Reichsmarineamt, Dr. jur. et phil. Otto Köbner, a. o. Professor für Kolonialrecht in der Berliner Juristenfakultät, ist zum Geheimen Admiralitätsrat mit dem Range der Räte zweiter Klasse ernannt worden. — Der Vertreter der Dogmatik in der theologischen Fakultät der Universität Freiburg i. Br., Prof. Dr. theol. et phil. Karl Braig, begeht am 10. Februar seinen 60. Geburtstag. — Der Oberarzt und erste Assistent an der psychiatrischen Klinik der Universität Erlangen, Privatdozent Dr. med. Karl Kleist, ist zum Assistenten mit Beamteneigenschaft ernannt worden. — Dr. med. Johannes Herting, Direktor der Provinzial-, Heil- und Pflegeanstalt in Galkhausen Dr. Hermann Otto Scheditzer, Direktor der Landesheilanstalt in Merzhausen und Dr. Wilhelm Schubert, Direktor der Provinzial-, Heil- und Pflegeanstalt in Kreuzburg (O.-S.) wurden zu Sanitätsräten ernannt. — Der Bildhauer Bela Radnai ist zum Hilfsprofessor an der Hochschule für bildende Künste in Ofenpest ernannt worden.

Hk. **Geologische Forschungen von Dr. W. Hotz in Celebes.** Der junge Basler Geologe Dr. W. Hotz, Sohn des bekannten Wirtschafts- und Schulgeographen, hat, nachdem er seit drei Jahren mit geologischen Aufnahmen auf den Sundainseln beschäftigt war, seine Tätigkeit nach der mittleren der drei östlichen Halbinseln von Celebes verlegt, um dort das geologisch noch unbekannte Lokolagebirge zu untersuchen.

Hk. **Ribert-Preis um 20 000 Lire.** Die Kgl. Medizinische Akademie in Turin hat soeben den Wettbewerb für die 13. Preisverteilung „Ribert“ über 20 000 Lire eröffnet, für wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiete der medizinischen Fächer im allgemeinen. Interessenten wollen sich bis zum 31. Dezember 1916 melden. Wegen der Bedingungen wolle man sich an das „Sekretariat der Akademie der Medizin, 18, via Po, Turin“, wenden.

— **Herr v. Frankenberg bleibt Intendant in Braunschweig.** Entgegen einer Meldung des „Hannov. Kur.“, daß der Braunschweiger Hoftheater-Intendant v. Frankenberg und Ludwigsdorf nach Beendigung der Spielzeit aus seiner Stellung ausscheiden werde, teilt das Herzogliche Oberhofmarschallamt den „Braunschweiger Neuesten Nachrichten“ mit, daß Herr v. Frankenberg in seinem Amt verbleiben wird.

Hallesches Kunstleben.

Chopin-Liszt-Abend.

Die sorgsame Pflege, welche heutzutage die bildenden Künste genießen, hat die Musik um einen guten Teil ihrer Weltherrschaft gebracht. Wer besucht eigentlich noch Sokistenkonzerte, wenn nicht auf dem Podium ein Künstler steht, den der vornehme Ton verlangt gesehen oder gehört zu haben? Ob der betreffende Künstler etwas kann oder nicht, scheint gar nicht mehr in Betracht zu kommen. Um Herrn Raoul v. Koczalski hat sich das launische Publikum gekümmert, so lange er den Wunderkindern zugerechnet wurde. Nun, da er ein hervorragender Pianist ersten Ranges geworden ist und die Eigenschaften des Virtuosen mit denen des feininnigen Musikers und empfindungsvollen Dichters in seinem Klavierspiel zu ungemein vollkommener künstlerischer Wirkung verschmilzt, wird es ihm nicht leicht gemacht, ein Publikum für seine herrlichen Konzerte zu gewinnen. Was Herr von Koczalski an seinem Chopin-Liszt-Abend wieder an Kunst zu bieten hatte, erstrahlte im reinsten Lichte schlackenloser Vollendung. Seine Wiedergabe der Kompositionen Chopins erheben sich zur Höhe stilvoller Nachdichtungen, in denen sich eine vornehme Musikerseele klar und rein offenbart. Das ist früher an dieser Stelle schon oft ausgesprochen worden und muß heute wiederholt werden. Der Unterzeichnete weiß kaum einen anderen Pianisten zu nennen, der die Chopinsche Tonpoesie so charakteristisch in ihren mannigfaltigen Aeußerungen zum Ausdruck bringen kann, wie es Herr von Koczalski vermag. Im gestrigen Konzert waren besonders das Nocturne in Fis-dur, die Berceuse und der Walzer in As-dur in ihrer Ausführung bewundernswert. Allein Herrn von Koczalskis Können beschränkt sich keineswegs auf Chopin. Auch als Lisztspieler hat er volle Bedeutung. In seinem Konzert gab er dem Liszt der „Transkriptionen“ etwas den Vorzug vor dem Liszt, der eigene kompositorische Gedanken zu verkünden hat. Beide Naturen in Liszt waren jedoch sicher erfaßt und kamen zu tadellosler Geltung. Mit höchster Eleganz und feinstem Schliff der Technik, schwungvoll und hinreißend im Vortrag gestaltete Herr von Koczalski die Bearbeitungen nach Wagner, Schubert und Verdi, und erst recht den „Liebestraum“ und die „Ungarische Rhapsodie“. Selbstverständlich brach das Publikum in begeisterten Beifall aus, dessen Gewalt sich erst legte, als sich der Konzertgeber zu einer Zugabe von neuem an den Flügel setzte.

Prof. Dr. W. Kaiser.

*

— **Raoul von Koczalski** gibt am nächsten Sonntag 8 Uhr in der „Loge zu den 5 Türmen“ seinen zweiten und letzten Chopin-Liszt-Abend. Möchte sich kein Musikfreund die Gelegenheit entgehen lassen, dem herrlichen poesiedurchwehten Spiele dieses jungen Meisters noch einmal zu lauschen. Karten bei Heinrich Hothan.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Sonnabend wird zum letzten Male „Die Fledermaus“ gegeben. Sonntag nachmittag findet die unbedingt letzte Aufführung des Operettenschlagers „Der liebe Augustin“ in der bekannten Besetzung als Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen statt. Abends 7½ Uhr wird „Undine“ in der bekannten Neuinszenierung (Wasserpalast usw.) zur Aufführung gebracht. Die Titelrolle singt Frl. Kühn, die Berlalda Frl. Stolz, den Ritter Hugo Herr Fürbach, Kühleborn Herr von Horst, Pater Heilmann Herr Kammersänger Schwarz; als Kellermeister Hans gastiert Herr Neumann vom Stadttheater in Danzig auf Engagement. Musikalische Leitung: Kapellmeister Wolfgang Riedel, szenische: Oberregisseur Theo Raven. Montag wird „Don Juan“ gegeben und zwar zum zweiten und letzten Male. Titelpartie: Kammersänger Otto Rudolph. Der Spielplan für die kommende Woche kann heute noch nicht veröffentlicht werden, da eingeleitete Gastspiel-Unterhandlungen erst morgen zum Abschluß gelangen können. Der Spielplan wird deshalb ausnahmsweise erst am Sonnabend nachmittag bekannt gegeben werden können.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Geier“ am 4. Febr. in Beirut, S. M. S. „Bertha“ am 5. Febr. in Malaga, S. M. S. „Loreley“ am 5. Febr. in Korfu, S. M. S. „Nürnberg“ am 6. Febr. in Hongkong.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 6. Febr. Angekommen: „Troja“ 4. Febr. in Rio de Janeiro. „Sparta“ 4. Febr. in New-Orleans. „Rossovia“ 5. Febr. in Victoria. „Liberia“, von Ostasien, 5. Febr. auf der Elbe. „Victoria Luise“ 5. Febr. in New-York. „Suevia“ 5. Febr. in Singapore. „O. J. D. Ahlers“ 6. Febr. in Singapore. „Silesia“ 6. Febr. in Penang. „Samburg“, von Genua und Neapel, 6. Febr. in Palermo. „Bolivia“, nach Westindien, 6. Febr. in Antwerpen.

— **Nordeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: G. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 6. Febr. „Würzburg“ Dienstag von Pernambuco ab. „Tübingen“ Dienstag in Suez an. „Rheinland“ Mittwoch in Melbourne an. „Halle“ Dienstag von Funchal ab. „Schwaben“ Mittwoch in Brisbane an. „Hessen“ Mittwoch in Antwerpen an. „Berlin“ Mittwoch in New-York an. „Coburg“ Mittwoch von Antwerpen ab. „Prinz Heinrich“ Mittwoch von Marseille ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 6. Febr. „Paul Woermann“ auf Heimreise Donnerstag Curhaven passiert. „Aline Woermann“ auf Heimreise Donnerstag von Las Palmas ab. „Ingraban“ auf Heimreise Donnerstag von Las Palmas ab. „Togo“ auf Ausreise Mittwoch in Madeira an.

Aus dem Leserkreise.

(Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik **alle** unsere Abonnenten zu Worte kommen, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Aus der Praxis der Halleschen Konzessionssteuer.

Besser als alle Theorie vom grünen Tische unterrichtet die Praxis des Lebens. Deshalb mögen die Herren Stadtverordneten bei der Entscheidung über den Fortbestand der Konzessionssteuer die nachstehenden Beispiele aus der Praxis wohl bedenken.

Die Geschäftsräume eines Wirtes erscheinen ihm unzureichend. Er vergrößert sie durch einen kleinen Anbau oder durch bloße Hinzuziehung eines angrenzenden Wohnzimmers usw. Für eine derartige unvermeidliche Erweiterung der Geschäftsräume zahlt der Hallesche Wirt je nach seiner Gewerbesteuerklasse eine städtische Konzessionssteuer von 1500, 750, 400, 250 und 150 Mark. Der Wirt verlegt aus geschäftlichen Gründen seine Geschäftsräume von einer Seite des Hauses auf die andere oder in ein anderes Haus. Auch dieser notwendige Wechsel macht ihn in obiger Höhe steuerpflichtig.

Wie jeder andere Geschäftsmann bestrebt sich der Wirt, den Wünschen seiner Kundschaft gerecht zu werden. Er stellt deshalb im Sommer einige Tische und Stühle in sein Gärtchen und erbittet dazu die Konzession. Für diese geschäftliche Ausnutzung seines Grundstücks zahlt er wiederum erst eine Konzessionssteuer in obiger Höhe. Das Gleiche gilt, wenn ihm der Magistrat erlaubt, im Sommer einige Tische und Stühle auf den Bürgersteig zu setzen.

Noch schlimmer ergeht es aber dem Wirte, den eine übertriebene Mietssteigerung, ein schlechter Geschäftsgang oder ein anderer Umstand zwingen, sich neue Geschäftsräume zu suchen. Hat er solche endlich in einer voraussichtlich passenden Lage gefunden und will er sein neues Geschäft darin eröffnen, so muß er der Stadt zuvor das Doppelte der obigen Konzessionssteuer bezahlen, nämlich 3000, 1500, 800, 500 oder 300 Mark.

Diese wenigen Beispiele aus der Praxis der Konzessionssteuer mögen die Herren Stadtverordneten, soweit sie Gewerbetreibende sind, getreulich auf ihr eigenes Geschäft übertragen. Würden sie es wohl für recht und billig erachten, wenn sie für Errichtung, Erweiterung oder Verlegung der Geschäftsräume zuvörderst eine Sondersteuer an die Stadt zahlen müßten? Auch die nichtgewerbetreibenden Herren Stadtverordneten werden eine solche unberechtigte Geschäftssteuer wohl nicht mehr gutheißen können.

E. M.

Standesamt.

Halle (Saale), Steinweg 2. Meldungen vom 6. Februar 1913.

Aufgeboten: Der Fabrikstuhlfärber Emil Müller, Streitberstr. 32 und Hedwig Müller, Bernhardstr. 56. Der Lehrer Emil Rademacher, Berlin-Treptow und Margarete Reuter Taubenstr. 19. Der Bahnarbeiter Wilhelm Seidel, Langestr. 17 und Minna Schulze, Mühlgasse 5. Der Kaufmann Paul Breiting, Hirtenstr. 14 und Rosa Ebert, Herrenstraße 22.

Eheschließungen: Der prakt. Arzt Dr. med. Karl Timann, Waldheim und Helene Mühlpfort, Forststr. 55.

Geboren: Dem Damenschneider Alfred Bergmann, Kellnerstr. 10 a, T. Dorothea. Dem Sattler Ernst Jänicke, Landsberger-Str. 66, T. Irmgard.

Gestorben: Die Witwe Margarete Gerth geb. Schnauz, 76 J., Dyonisiustr. 4. Des Arbeiters Franz Bohne S. Karl, 1 J., Petersbergstraße 2. Der Vorarbeiter Albert Lupp aus Gr. Kayna, 26 J., Klinik. Der Kirchendiener a. D. Karl Weidlich, 86 J., Gr. Berlin 5. Des Seminarlehrers Martin Schott aus Schleiz T. Gertrud, 3 J., Hedwigstraße 12. Des Fleischermeisters Franz Becker T. totgeb., Merseburger-Straße 65.

Auswärtige Aufgebote: Der Ingenieur Karl Baum, Halle und E. K. J. Padrock, Charlottenburg. Der Geschäftsreisende H. W. Kobelt, Kassel und A. M. D. Strüber, Münden. Der Maschinen-Ingenieur Hermann König, Halle und Emmi Polig, Magdeburg.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 6. Februar 1913.

Aufgeboten: Der Schlosser Hermann Domagalla, Gr. Wallstr. 11 und Klara Pretsch, Burgstr. 13. Der Eisenbahn-Bureaubeamte Otto Reußner, Posen und Martha Göhre, Schillerstr. 34.

Geboren: Dem Geschirrführer Hermann Keil, Kabelhäuser, G. Hermann. Dem Arbeiter Franz Brandenberger, Deyholdsgasse 4, S. Kurt.

Gestorben: Des verstorbenen Geschirrführers Karl Berger T. Frieda, 10 J., Kl. Gosenstr. 3. Der Kanzleirat Edmund Müller, 81 J., Albrechtstraße 9.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: **Fritz Müller**; für Provinz und Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Oertliches: **Heinrich Mielschner**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. Saale.

Bekömmlich gutes Abendessen.

Tiefer gesunder Schlaf folgt einem leicht verdaulichen Abendessen. Es muß eben so leicht sein, daß es keine Verdauungsbeschwerden gibt. Solch ein bekömmliches, schlafförderndes Abendessen kann mit einem Teelöffel

Mondamin

kalt angerührt und mit einer Tasse Milch gekocht werden. Versuchen Sie es heute abend.

Achten Sie auf den roten Zettel im Mondamin-Paket, es bietet weitere erprobte Mondamin-Rezepte an.

Naturreine Weine.

Von unseren grossen direkten Transporten empfehlen wir Naturr. **Mosel-, Rhein- u. Bordeaux-Weine** hervorragender Qualität zu mässigen Preisen. (2263

Poppel & Broskowski, Wein-Grosshandlung u. Weinstuben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191302081-10/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Direktor und Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Heute Freitag **Maskenball** unter Mitwirkung der gesamten

Autoliebchen-Künstler-Gesellschaft.

Einlaß u. Besichtigung 6 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende??
Zutritt nur im Kostüm oder Gesellschaftsanzug.
Entree Mk. 3.—, Loge Mk. 5.—, ganze Loge Mk. 20.—,
II. Rang (Zuschauer) Mk. 1.—.
Vorverkauf Herren Mk 2.—, Damen Mk 1.— bei: Steinbrecher & Jasper, Markt; Welsch, Riebeckplatz u. L.-Buchererstr. 1; Grimm, Bernburgerstr., sowie bei Haasenstein & Vogler, Große Ulrichstraße 63 I. [2220
Elegante Damenmasken erhalten freien Zutritt.

Morgen Sonnabend 8 Uhr
Sonntag 4 und 8 Uhr **Autoliebchen.**

Logensaal zu d. 5 Türmen — Sonntag, 9. Febr., 8 Uhr

II. Chopin-Liszt-Abend Raoul von KOCZALSKI.

Chopin: Polonaise A-dur, Nocturne Des-dur, 2 Etudes: As-dur und Ges-dur, Valse E-moll, Mazurka B-dur, Prélude Es-dur und Ballade As-dur.
Liszt: „Der Lindenbaum", „Erlkönig", Ung. Rhapsodie Nr. 13, La Regata veneziana, La Campanella.
Konzertflügel „Blüthner" — Vertretung **B. Döll.**
Karten zu Mk. 4.10, 3.10, 2.10 u. 1.05 bei **Heinrich Hothan.**

Vaterländischer Frauenverein.

Die Mitglieder des Zweigvereins für Halle a. S. und Umgegend werden hiermit zur diesjährigen

Generalversammlung

auf **Mittwoch, den 26. Februar, vormittags 11 Uhr** in das **Hotel „Stadt Hamburg"** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1. Rechnungslegung für das Jahr 1912 und Erteilung der Entlastung. 2. Feststellung des Haushaltsplanes für 1913. 3. Entgegennahme des vom Vorstande zu erstattenden Geschäftsberichts. 4. Wahl von Vorstandsmitgliedern.

Halle a. S., den 6. Februar 1913.

Der Vorstand.
Antonie Dehne, Vorsitzende.

746

Saal im Neumarkt-Schützenhaus.

Dienstag, den 11. Februar, abends 8 Uhr

Robert Kothe

Liederabend zur Laute.
Auslese aus dem 7. und 8. Programm.
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der
Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

Hotel Börse.

Heute und folgende Tage (2249

Kulmbacher Bockbier.

Sonntags Speckkuchen.

Theater- u. Maskengarderobe-Verleih-Geschäft von

Zeugner & Riedel

— vorm. Gottschalk —
Halle a. S. — Gr. Ulrichstrasse 55
hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner
Herren- und Damen-Masken-Kostüme
bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Institut „Goldener Hirsch", Leipzigerstraße 63.

Der 2. Winterkursus meines Unterrichts für Damen und Herren besserer Stände beginnt **Montag, den 10. Februar, abends 8½ Uhr.**
Honorar 12 Mark. Unnötiger Luxus sowie verteuernde Nebenspesen werden vermieden. [702
Hugo Traxdorf, Lehrer der Tanzkunst, **Leipzigerstr. 63. Tel. 3682.**

Flügel * Pianinos

Blüthner, Steinway, Ibach, Feurich, Irmler, Foerster. (1053

B. Döll,
Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 635.
Kauf. — Miete.

Theater- u. Maskengarderobe-Verleih-Geschäft v. M. Söffner,
Halle a. S., Bölbergasse 3 II,
hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner

Herren- u. Damen-Masken-Kostüme
bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

Richard Flemming,

Schmeerstr. 22, nahe am Markt,
Reilstr. 129 (Ecke Roonstrasse),
empfiehlt die modernsten
Erzeugnisse der Optik
gut und billig. (599

Im lieblichen Eulengebirge fertigen fleißige Weber vorzügliche Leinen- und Baumwollenstoffe.
Bettlaken mit verstärkter Mitte, Creasleinen, Halbleinen, Linon, **Wäschetuch,** Satin, Bettdamast, bunte Decken, **Künstlervorhänge,** Frottierwaren, Hand- und Küchentücher, **Tischzeuge,** Taschentücher, Schürzen u. Hauskleiderstoffe 2c. Wir senden diese aus. **preisw.,** von 20 Mk. an frankо, an jed. Haushalt. Anstalten 2c. u. fertigen **Wäsche all. Art u. Ausstattungen** daraus an.
Webereiunternehm. W. Thiel & Sohn, Wüstewaltersdorf a. Eule Preisbuch m. 400 Abb. u. Musterk. unentgeltl. Muster postfr. Gegr. 1864. Nr. 25.

Paul Schnabel,

Delikatessenhaus, obere Leipzigerstr. 52|53.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Wegen [756
baldigen Umzugs
verkaufe ich
alle Delikatessen
zu denkbar
billigen Preisen.

Sämtl. Konserven

zu bedeutend reduzierten Preisen.

Schnittspargel,	extra stark	1/1 Dose	1.08
Stangenspargel,	sehr zart	1/1 Dose	1.55
Sellerie	i. Scheiben	1/1 Dose	0.72
Spinat		1/1 Dose	0.56
Kohlrabi		1/1 Dose	0.52
Schnittbohnen		1/1 Dose	0.38
Erbsen,	mittelfein	1/1 Dose	0.67
Gem. Gemüse		1/1 Dose	0.72

Lebende Karpfen

in eigenen Bassins.

Sämtliche Waren mit 5 % in Rabatt-Sparmarken.

Folgende

Weine u. Cognacs etc.

verkaufe ich zum Teil unter Einkaufspreis.

Johannisbeerwein	à Fl. 45 Pfg.
Rotwein, vorzüglich zum Glühwein,	„ „ 75 „
Fein. Rotwein Crû St. Croix	à Fl. 1.15
Chateau Renard	„ „ 1.15
St. Julien	„ „ 1.20
Chateau Latresne	„ „ 1.75
1907er do.	„ „ 2.—
Chateau du Breuil	„ „ 2.—
1906er Chateau La Rose	„ „ 2.25
Chat. Montplaisir, vorzügl. Damenw.	„ „ 2.—
Tarrogona	„ „ 1.45
Sherry	„ „ 1.45
Vermuth uso Torino (Italiener)	„ „ 1.45
	„ „ 1.90
Burgunderwein	„ „ 2.—
Feiner alter Nordhäuser	„ „ 1.40
Advokat-Eier-Crême	„ „ 2.45
Getreide-Kümmel	„ „ 1.95
Feinst. Cognac-Verschn.	„ „ 1.90
Feinster alter Cognac-Verschn.	„ „ 2.50
Cognac fine Champagne, sehr alt	à Fl. 4.90
Cognac, feinster alter französisch. von Bisquit Dubouché & Co. in Cognac (ganz mild)	à Fl. 7.50
Diverse Punsche	„ „ 2.70
Carte Blanche, hochfeiner Fruchtsekt	„ „ 1.58
Spezial-Sekt, meine beliebte Hausmarke	„ „ 3.85

Bei Abnahme von 10 Flaschen 5 % Extra-Ermässigung.

Sekt: Rotkäppchen, Kroté, Burgeff, Mercier **billigst.**
Champagner Charles Heidsieck, Reims.

Apfelsinen:
10 Stck. **35** Pf., 10 Stck. **50** Pf., 10 Stck. **60** Pf.
Messina hell, 10 Stck. **65** u. **80** Pf.
„ Blut, 10 Stck. **1.00** u. **1.20.**
Feinste Winter-Malta à Pfd. **12** Pf.
Feinste Matjesheringe à Stck. **30** Pf.

Bekanntmachung.

Nachdem unser langjähriger Agent in **Teutschenthal,** Herr Friedr. Höschel, die Agentur unserer Gesellschaft für Teutschenthal und Umgegend niedergelegt hat, haben wir dieselbe seinem Sohne, dem Tischlermeister

Herrn Wilhelm Höschel
in Unter-Teutschenthal,

übertragen und bitten, sich in allen unsere Gesellschaft betreffenden Versicherungs-Angelegenheiten an Herrn **Wilhelm Höschel** zu wenden.

Halle a. S., im Februar 1913.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Gittermann.

Auf vorstehende Bekanntmachung höfl. Bezug nehmend, halte ich mich zur Erledigung der **Versicherungs-Angelegenheiten** der obigen Gesellschaft sowie zum Abschluß von Versicherungen gegen
Feuer-, Einbruchdiebstahl- sowie **Mietsverlustschäden**
bestens empfohlen. [2260
U.-Teutschenthal, im Februar 1913.
Wilhelm Höschel, Tischlermeister.

RITTER

Flügel- und Piano-Fabrik Halle a/S
Gegr. 1828
Älteste und größte Pianofabrik am Platze

Flügel — Pianos

sind überall beliebt als sehr solid, tonschön u. preiswert
Weltausstellung Turin 1911 - Grand-Prix -

Berechtigte Landw. Schule Marienberg

mit Realabteilung zu Helmstedt.

Beginn des **Sommerhalbj.: 1. April. Landwirtschaftsschule** (Französ.) und **Realabtlg.** (Franz. u. Engl.) 6 Klassen: **Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst** usw. **Ackerbauschule** (theoret. ohne fremde Sprachen) 3 Klassen je ½ Jahr. Abgangsprüg. an allen Abteilungen Ostern und Michaelis. Näheres durch **Direktor Prof. Dr. Kremp.**

Das Spezialgeschäft ***Ernst Zergiebel,***
Poststr. 9-10, beim Kaiser-Denkmal,
empfiehlt sich für die ***geschmackvolle,***
gediegene *und* ***vornehme Tapete.***

— Fernsprecher 906. —

Oberrealschule zu Delitzsch.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 3. April,** um ½8 Uhr. Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt der
Direktor Dr. H. Wahle.

Ingenieur-Akademie

Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bauing., Seemesser und Architekten. (Kleinbetriebsbau und Kulturtechnik.) — Neue Laboratorien. 2238

Sanitätsrat Dr. Bunnemann,
Ballenstedt am Harz,
Sanatorium für Nervenleidende und Erholungsbedürftige.
Das ganze Jahr besucht. [868

Prachtvolle Aufnahmen vom Orchester

Palais de Danse

in [701
Ankerplatten und **Odeon**
von **2.50 Mk.** an.
Stets neueste Eingänge.

Prachtvolle Musik-
apparate. Eine Zierde für jeden Salon von **60.— Mk.** an.
Apparate auch auf Teilzahlung.
Hallesches Musikhaus,
Alte Promenade 10.

Golden Crown

hochedler, milder
Frühstücks-Wein,
Mk. **2.40** p. Fl. exkl. Glas.
Schulze & Birner,
Weingrosshandlung.

Damen- und Kinderkleider
werden angefertigt im
Atelier Rich.-Wagnerstr. 2.

Untertaillen (gestrickt, Trikot, Batist).
— Große Auswahl. —
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

KUNST VEREIN

Sonnabend, d. 8. Febr., 8¼ Uhr abends im Auditorium maximum der Universität Dr. Freyer-Halle:
„Die Kunst in unserer Zeit".
Sonntag, d. 9. Febr., 11½ vorm.
Prof. Dr. B. Graef-Jena:
„Emil Nolde".
Ausstellung ab 9. Februar:
„Emil Nolde".

Volkskirchlich - soziale Vereinigung,
Ortsgruppe Halle.
Mittwoch, 12. Februar, ½9 Uhr Aktienbrauerei, Dessauerstr. 1:
Freier öffentl. Diskussionsabend:
„Moderne Wissenschaft und Bibelglaube".
Freie Diskussion. Religions- und Kirchengegner besonders eingeladen. [754

1913.
Jubiläums-Krawatten,
schwarz-weiß.
Binder v. M. 1.25 an.
O. Blankenstein,
Leipzigerstr. 73, ob. Steinstr. 36.

Apollo-Theater.

Täglich abends 8½ Uhr:
Gastspiel des Theaters am Nollendorfplatz zu Berlin.

Kismet

Ein Traum (2230
aus 1001 Nacht.
Ausstattungsstück i. 1 Vorspiel u. 9 Bildern von K. Lindau.
Musik von Gustav Mraczek.

Ueber 100 mitwirkende Personen!
Die Orig. japanischen und siamesischen Tänze der englischen
8 Jackson Girls.

Radikal-Verkaufs-Reste

zu jedem annehmbaren Preis!
In wenigen Tagen Schluss.
Gust. Liebermann,
Bernburgerstrasse 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonnabend, d. 8. Febr. 1913
151. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten von J. Strauß.
Spielleitung: Karl Stahlberg.
Musikalische Leitung: Rud. Hänel.

Personen:

Gabriel v. Eisenstein, Rentier	Otto Voel.
Rosalinde, seine Frau	Alice v. Dyck.
Frank, Gefängnisdir.	K. Stahlberg.
Prinz Orlofsky	R. Sebald.
Alfred, sein Gesangslehrer	A. Fürsch.
Dr. Falke, Notar	Theo Rosen.
Dr. Blind, Advokat	K. Kruthoffer.
Adele, Stubenmädchen Rosalindens	M. Hausmann.
Ali-Bey, ein Ägypter	Ludw. Zeier.
Murray, e Amerikaner	Paul Jungk.
Carriconi, e. Marquis	Matthiesen.
Frosch, Gerichtsdiener	G. Thies.
Iwan, Kammerdiener des Prinzen	Hans Egner.
Ida	H. Melden.
Melanie	Janusjonsk.
Felicitas	Metty Raich.
Sidi	Ellen Cerch.
Minni	K. Nicolsen.
Tante Eulalia	M. Brandem
Silvia, Sabine, der Töchter	Lehm. Malz. Elfe Seidel.

[Gäste des Prinzen Orlofsky.]
Im 2. Akt Einlage:
An der schönen blauen Donau.
Balletteinlage.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende 10¼ Uhr. [2229

Sonntag, den 9. Febr. 1913,
nachmittags 3½ Uhr:
Fremd.-Vorst. zu ermäßigt. Preisen.
Novität! Zum 14. Male: Novität
Der liebe Augustin.
Abends 7½ Uhr:
152. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
Undine.

Im **Weinhaus Broskowski**
reichhaltige Auswahl
auserlesenster Delikatessen
zu kleinen Preisen.
Naturreine Weine
hervorragender Qualität.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Sonnabend: Die Generalsäcke. — Sonntag: Der ferne Klang.
Altes Theater: Sonnabend: Die schöne Helena. — Sonntag: Professor Bernhardi.
Operetten-Theater: Sonnabend: Der Frauenfresser. — Sonntag: Zwischen Zwölf und Eins.
Schauspielhaus: Sonnabend: Hannes erstes Stück. — Sonntag: Frau-Frau.

Magdeburg.

Stadt-Theater: Sonnabend: Zar und Zimmermann. — Sonntag: Nachm.: Romeo und Julia. Abends: Der Kuhreigen.

Dessau.

Hof-Theater: Sonnabend: Prinzess Tausendhändchen. — Sonntag: Das Nothend.

Weimar.

Hof-Theater: Sonnabend: Die Journalisten. — Sonntag: Fatinitza.

Erfurt.

Stadt-Theater: Sonnabend: Margarete. — Sonntag: Boccaccio.

Altenburg.

Hof-Theater: Sonnabend: Wilhelm Tell. — Sonntag: Nachm.: Die Förster-Christl. Abends: Hinter Mauern.

Beste Kaffeesahne per Liter 60 Pfg.
Schlagsahne und Sahne zum Selbstbuttern in prima Qualität (750
hält stets vorrätig
Molkerei für Nährsalzmilch,
Harz 51.

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Kersten, Halle a. S.** Telephon 8108 u. 8109.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191302081-10/fragment/page=0004

Gedenktage.

8. Februar.

1587. Königin Maria Stuart von Schottland wird enthauptet.
1725. Zar Peter der Große gestorben.
1763. Einführung der Staatslotterie in Preußen.
1818. Der Maler Wilhelm Camphausen geboren.
1819. Der Dichter Wilhelm Jordan geboren.
1819. Der englische Dichter John Ruskin geboren.
1828. Der französische Romanschriftsteller Jules Verne geboren.
1856. Der Afrikaforscher Eduard Vogel gestorben (ermordet).
1871. Der Maler Moritz von Schwind gestorben.
1874. Der Schriftsteller David Friedrich Strauß gestorben.
1877. Die Reichsjustizgesetze werden publiziert.
1882. Der Dichter Berthold Auerbach gestorben.
1907. Der Geograph Alfred Kirchhoff gestorben.

*

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

8. Febr. Die Russen nehmen Warschau in Besitz, nachdem die Oesterreicher unter Schwarzenberg es kurz vorher geräumt haben.

8. " Brief Friedrich Wilhelms III. an Kaiser Alexander, der mit den Worten schließt: Ew. Majestät Kamerad und Freund — ich sehne mich danach, hinzuzufügen — und treuer Alliierter."

*

Tagesspruch: Ein allzu scharfes Auge ist kein Segen, denn es zerstört die Freude an den Dingen, das Vertrauen zu den Menschen. Grosse.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 7. Februar.

Vermehrung der Zugverbindungen mit Leipzig.

Anläßlich der großen Internationalen Baufachausstellung in Leipzig im kommenden Sommer wäre es wünschenswert, daß die Eisenbahnverbindungen zwischen Halle und Leipzig besser ausgestaltet würden. Es ist keine Frage, daß die Ausstellung von hier aus stark besucht werden wird, nicht nur von Hallescheu Bürgern, sondern auch von solchen Fremden, die in Leipzig nicht unterkommen können, oder die den hiesigen Gasthöfen wegen billigerer Preise den Vorzug geben. Vor allen Dingen dürfte es für die hiesigen Besucher der Ausstellung wünschenswert sein, daß noch ein später Zug Leipzig—Halle eingelegt wird. Der bisherige letzte Zug 11 Uhr 20 Min. ab Leipzig liegt zu früh in Anbetracht des Umstandes, daß man von der Ausstellung bis zum Bahnhof eine halbe Stunde rechnen muß. Die Eisenbahndirektion Halle möge daher im Interesse ihrer engeren Heimat vom 1. Mai ab einen neuen Spätzug einlegen, etwa ab Leipzig 12 Uhr, an Halle 12 Uhr 40 Min. mit Zwischenaufenthalt nur in Schkeuditz. Noch besser wäre es, wenn dieser neue Zug erst gegen 12¾ Uhr Leipzig verläßt, um noch einige wichtige Anschlüsse, namentlich von Dresden (an Leipzig 12 Uhr 31 Min.) aufzunehmen. Ein derartiger Spätzug ist ein schon lange bestehendes und dauerndes Bedürfnis.

Ein „Parseval" über Halle.

Das neuerbaute Parsevallluftschiff „P. L. 8" als Ersatz für „P. L. 2" ist heute früh 5½ Uhr unter Führung von Oberleutnant Stelling zu einer 12stündigen Dauer- und Höhenfahrt in Bitterfeld aufgestiegen. An Bord des Luftschiffs befindet sich eine militärische Abnahmekommission. Von ½8 bis 10 Uhr wurde das Luftschiff wiederholt über Halle gesichtet. Oftmals schien es, als hänge es regungslos in der Luft, kam und entfernte sich wieder und erschien abermals in ziemlich großen Höhen.

Großes Schadenfeuer.

Gestern Donnerstag in der zehnten Abendstunde wurde der Ausbruch eines Brandes in der Papierwarenfabrik der Gebr. Ohmann, G. m. b. H., Dessauer Straße 5, bemerkt und sofort der Hauptfeuerwache um 9½ Uhr gemeldet. Als die Feuerwehr in kürzester Zeit erschien, hatte das Feuer im Dachstuhl des Lagergebäudes bereits erheblichen Umfang angenommen. Dort befanden sich große Vorräte von Papierwaren, die den Flammen reiche Nahrung boten. Die Südwache der Feuerwehr wurde zur Unterstützung herangezogen. Das Feuer wurde in umfassender Weise mit 7 Schlauchleitungen über Treppenhäuser, mit zwei mechanischen Leitern und anderen Leitergängen angegriffen. Wie wir hören, war gegen Mitternacht die Gefahr der Weiterverbreitung des Brandes beseitigt. Unter der außerordentlich starken Rauchentwicklung hatten die Mannschaften sehr schwer zu leiden. Der Dachstuhl brannte zum Teil aus, so daß auch die dort lagernden Papierwaren, Gestelle usw. vernichtet wurden. Um ¼4 Uhr rückten die Züge ab und ließen bis heute morgen 8 Uhr eine Brandwache zurück. Wie das Feuer entstanden ist, hat sich noch nicht feststellen lassen. Der Schaden ist beträchtlich.

Die städtische Frauenschule,

Burgstraße 45, soll die Fortsetzung der höheren Mädchenschule sein und ihre Schülerinnen mit dem Wissen und Können ausstatten, das die deutsche Frau für die Führung des Haushalts und für die Erziehung des Kindes nötig hat. In der Frauenschule sollen die jungen Mädchen für ihre Entwicklungsjahre anregende Weiterbildung und nützliche Beschäftigung finden, damit sie nicht nach den Pensionen des Auslandes gedrängt werden. Die Unterrichtsstoffe werden auf zwei Jahre verteilt. Die Kurse bestehen aus verbindlichen und wahlfreien, wissenschaftlichen und technischen. Es werden Vollschülerinnen und Hospitantinnen unterschieden. Vollschülerinnen können nur diejenigen jungen Mädchen werden, welche die oberste Klasse einer zehnjährigen höheren Mädchenschule (Lyzeum) besucht haben, oder die Kenntnisse dieser Klasse durch eine Prüfung nachweisen. Von den Hospitantinnen wird der Besuch der ersten Klasse des Lyzeums nicht verlangt. Für die Vollschülerinnen sind verbindliche Fächer in den ersten beiden Halbjahren: Deutsch 2 Stunden, Bürgerkunde 2 Stunden, Gesundheitslehre 2 Stunden, Pädagogik und Psychologie 2 Stunden, Haushaltungslehre 5 Stunden. Außerdem wird im Sommerhalbjahr Unterricht in folgenden Fächern erteilt: Französisch, Englisch, Literaturgeschichte, Kunstgeschichte, Geschichte, Botanik, Volkswirtschaftslehre, Hauswirtschaftliches Rechnen, Soziale Unterweisung, Turnen und rhythmische Spiele, Anleitung zu Spiel und Beschäftigung mit Kindern. — Nähere Auskunft erteilt und Anmeldungen von Vollschülerinnen und Hospitantinnen nimmt entgegen Frl. Dr. Gosche, Burgstraße 45. Sprechstunde wochentäglich 11—12 Uhr.

In der Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke,

Mittelstraße 3, wurden im Januar 558 Beratungen erteilt, davon in der ärztlichen Sprechstunde allein 437; untersucht wurden 272 Personen, davon erstmalig 101. Die Fürsorgemaßnahmen bestanden in: Ueberweisungen in andere ärztliche Behandlung in 12 Fällen, zur Behandlung vorhandener Komplikationen in 26 Fällen, Heilstättenkuren dreimal, Vorschläge für Aufnahme in Kinderheilstätten in 7 Fällen; den Krankenhäusern wurden 5 Kranke überwiesen. Milchzettel wurden 16 ausgegeben oder vermittelt, Betten und Bettstücke wurden in 6 Fällen, Thermometer, Spucklaschen, Seife 12 mal abgegeben. Laufende Mietszuschüsse wurden 25 Kranken gezahlt, neu hinzu kamen 3. Einmalige Geldunterstützungen wurden in 9 Fällen gegeben oder vermittelt, spezifische Behandlung in 4 Fällen übernommen, wo es sich um auf öffentliche Kosten in Heilstätten verpflegte Kranke handelte. Hausbesuche wurden von den Schwestern 600 gemacht, die Zahl der in Ueberwachung befindlichen offenen Tuberkulosen ist auf 57 gestiegen.

Die Fürsorgestelle zeigt eine immer mehr steigende Frequenz und entwickelt sich zu einer weitgehenden Wohlfahrtseinrichtung. Doch fehlt für ihre Tätigkeit oft noch das genügende Verständnis, was sich u. a. in einem geringen Entgegenkommen gegen die Schwestern bei ihren Hausbesuchen zeigt. Manche Einwohner, in deren Familien z. B. ein Todesfall an Tuberkulose vorgekommen ist, der der Fürsorgestelle durch das Standesamt bekannt geworden ist, öffnen den Schwestern nicht einmal. Dadurch wird die Arbeit des Vereins, die doch zum großen Teil in der Vorbeugung der Erkrankung und in der Verhütung der weiteren Ansteckung der Familie liegt, sehr erschwert. Andererseits können wiederum die Schwestern gerade in schlechteren Verhältnissen durch Vermittelung auch materieller Fürsorge (Abgabe von Betten, Zuschuß zur Miete, Verschaffen von Hausarbeit, von Unterstützungen durch Gemeinde und private Wohltätigkeit usw.) sehr viel nützen. Es liegt also wohl im eigenen Interesse der Kranken und ihrer Angehörigen, mehr Verständnis für die Arbeit zu zeigen.

— **Aus dem Stadtparlament.** Der Etatsausschuß erledigte in seiner gestrigen Sitzung vom Haushaltplan für 1913 die Kapitel: Ev. Volksschulen, Statistisches Amt, Gemeindeabgaben und Insgemein. — Der Finanzausschuß beschloß die Einfriedigung des Gimritzer Gutsgartens und die Bewilligung einer Unterstützung zu empfehlen.

— **Durchbruch der Klausberge.** Am Mittwoch ist der Tunneldurchbruch durch die Klausberge für den Hauptsammelkanal erfolgt. Die Linienführung war so genau berechnet worden, daß die von beiden Seiten nach der Mitte der Berge getriebenen Stollen letzten Endes ganz genau aufeinandertießen. Eine Meisterleistung der Ingenieurkunst.

— **Freier öffentlicher Diskussionsabend.** Die Ortsgruppe der Volkskirchlich-sozialen Vereinigung, die im November größere Diskussionsversammlungen in den „Germaniasälen" mit sehr gutem Besuche veranstaltete, ladet zum 12. Februar ½9 Uhr in die „Aktienbrauerei", Dessauer Straße 1, zu einem kleineren Diskussionsabend ein. Thema: „Moderne Wissenschaft und Bibelglaube". Freie Aussprache. Religions- und Kirchengegner besonders eingeladen.

— **„Gewißheit über die unsichtbare Welt"**, lautet das Thema, über welches Herr Pastor Winterberg am nächsten Sonntag abends 8¼ Uhr im Stadtmissionshause Weidenplan 4 sprechen wird.

— **Zuschlagserteilung.** Das zwangsweise versteigerte ehemals Fladesche Hausgrundstück Bertramstraße 27, Ecke Jacobstraße, ist der Immobilien-Erwerbs- und Verwertungs-Gesellschaft m. b. H. hier, Große Märkerstr. 20, gerichtlich zugeschlagen worden.

— **Das Stadttheaterorchester** konzertierte unter Leitung des Kapellmeisters Ferdinand Neißer vor kurzem mit großem Erfolg in Eisleben. Zur Aufführung kamen u. a.: Symphonie Nr. 3 von Brahms, Ouvertüre zu „Euryanthe" von Weber, Valse triste von Sibelius und der „Römische Karneval" von Berlioz. Die mitwirkende Solistin Frau Bruger-Drews vom Hallescheu Stadttheater sang zunächst die große Arie „Wie naht mir der Schlummer" a. d. Op. „Der Freischütz" und dann mehrere Lieder am Klavier, u. a. einige Lieder von Karl Lion, die vom Komponisten feinsinnig begleitet, mit vielem Beifall ausgezeichnet wurden.

— **Experimental-Vortrag.** Der dänische Experimental-Psychologe Faustinus Ebelberg hat sich mit Rücksicht auf das Interesse, welches seine Vorträge in der hiesigen „Philosophischen Gesellschaft" gefunden haben, entschlossen, mit einem Experimental-Vortrag unter dem Thema „Die Mystik des Seelenlebens" an die Oeffentlichkeit zu treten, und zwar soll dieser Vortrag am nächsten Dienstag, den 11. Februar, abends 8¼ Uhr im „Mozartsaal" gehalten werden. Der gemeinverständliche Vortrag will besonders durch Experimente und Demonstrationen Aufklärung geben über die Ergebnisse, die die moderne psychologische Forschung der letzten Jahre in bezug auf okkulte, telepathische und verwandte übersinnliche Erscheinungen (Ahnungen, Wahrsagungsträume, Willensbeeinflussung, zweites Gesicht usw.) gezeitigt hat. — Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

— **Pianola-Konzert der Firma B. Döll.** Vor einer starken Zuhörerschaft veranstaltete die Firma B. Döll am 6. Februar im „Neumarkt-Schützenhause" ein Pianola-Konzert, das von der technischen Vollkommenheit des von Herrn Arthur Schlegel-Berlin gespielten Pianola zeugte. Das Pianola erfordert keinerlei Erfahrung in der Klaviertechnik; der Spielende hat lediglich das Pianola zu handhaben, was sehr leicht zu erlernen ist. Das Pianola läßt dem Spielenden, obgleich es beim Spielen das Anschlagen übernimmt, hinreichend Gelegenheit zu persönlichem Ausdruck, da es mehrere Einrichtungen hierfür besitzt. In unserm Zeitalter der genialen Erfindungen, wo das Wort „Zeit ist Geld" besondere Geltung hat, ist die Erfindung des Pianola eine der erfreulichsten. Jeder kann sich heute an mustergültigem Spiel erfreuen, wie es das Pianola vermittelt. Auf jeden Fall wird dadurch nur eine Läuterung des musikalischen Geschmackes erreicht, und es wird sich bei weiterer Verbreitung der Erfindung nur noch der geborene Musiker dem Studium der Klaviertechnik widmen. Dem Konzert verliehen Frau Konzertsängerin Lucie Richter-Fiebiger und Herr Konzertsänger Gustav Lissel durch ihre Mitwirkung einen besonderen Reiz. Frau Lucie Richter-Fiebiger, die bekannte einheimische Sängerin, fand unumstrittenen Beifall mit zwei in vollendeter Weise gesungenen Schubertschen Liedern. Herr Konzertsänger Lissel verfügt über eine umfangreiche Stimme, er läßt es aber noch am Wärme der Tonbildung fehlen. Die Zuhörer spendeten lebhaften Beifall; Frau Richter-Fiebiger mußte sich zu einer Zugabe verstehen.

— **Walhallatheater.** Heute zum Maskenball wird das Walhallatheater — um Andrang zu vermeiden — um 6 Uhr geöffnet. Die Maskerade beginnt 8 Uhr und die verschiedenen Darbietungen, zu welchem Zwecke außer der Autoliebchen-Gesellschaft noch Künstler von auswärts hinzugezogen worden sind, Punkt 10 Uhr, damit dann der Tanz bald zu seinem Rechte kommt. Sonnabend 8 Uhr wird dann zum 8. Male „Autoliebchen" aufgeführt.

— **Kothekonzert des Wandervogels.** Still und fast unbemerkt erfolgt in unserer Zeit die Rückeroberung eines lange verlorenen nationalen Gutes, des deutschen Volksliedes. All die lockenden Weisen, die so lange vergessen, werden wieder lebendig. Unter den Vorkämpfern dieses Strebens steht in erster Linie Robert Kothe, in Halle wohlbekannt, als meisterlicher Sänger zur Laute. Das Programm seines Konzertes am 11. Februar (siehe Anzeige) enthält übergenug Weisen, die zeigen, daß da kein verlorener Kampf gekämpft wird. Die zarte Innigkeit alter Marienlieder, frische Soldatenweisen, die tiefe Wehmut eines herrlichen Liebesliedes, werden jedem Besucher erquickende Stunden des Sichversenkens in den kostbaren Schatz unseres deutschen Volksliederbornes verschaffen.

— **Fußballsport.** 96 I gegen Verein für Rasensport I Leipzig. Auf dem Sportplatze am Zoo des H. F.-C. von 1896, liefern sich kommenden Sonntag 3½ Uhr obige Mannschaften ein Wettspiel. Rasensport ist zurzeit in guter Form: 3:3 gegen Leipziger Wacker, die ihre Spielstärke erst am letzten Sonntage gegen hiesige Hohenzollern bewiesen, 2:2 gegen Eintracht Leipzig und die knappe Niederlage von 1:2 gegen den derzeitigen mitteldeutschen Meister Leipziger Spielvereinigung, bewiesen wohl die Güte der Gäste. 96, dessen Erfolge ja bekannt sind, dürfte voraussichtlich in seiner bewährten Aufstellung spielen und alles daransetzen, auch hier ein gutes Ergebnis zu erzielen. — Vorher treffen sich im Verbandsspiele um 2 Uhr 96 III: Borussia III.

— **Hallesche Tageschronik.** Eine ledige Arbeiterin hat in selbstmörderischer Absicht Lysol zu sich genommen. Sie wurde der Klinik überführt. Als Grund der Tat wird strenge Zucht der Mutter wegen schlechten Lebenswandels angegeben. Der Zustand soll nicht lebensgefährlich sein. — In der Volkskaffeehalle im Roten Turm wurde ein Schulknabe betroffen, der sich durch Verschenken von Zigaretten verdächtig machte. Es stellte sich heraus, daß er seinen Eltern 17 Mark gestohlen hatte. Den benachrichtigten Eltern konnten hiervon 16 Mark zurückgegeben werden. — Einem 4 Jahre alten Mädchen wurden in der Burgstraße aus einer Handtasche 15 Mark gestohlen. Die Mutter des Kindes hatte sich auf kurze Zeit in ein Grundstück

Zur Konfirmation!

Für junge Mädchen:
Schnürstiefel

bewährte Strapazierstiefel 4.90
fein Chromleder mit Lackkappen, moderne, beliebte Formen 7.50 6.75
echt Boxkalf-Besatz, sehr preiswert 8.75
Ia. Boxkalf od. Chevreau, teils mit Derbyschnitt und Lackkappen, elegante Ausführung 10.75 10.50 9.50

Für junge Herren:
Schnürstiefel

vorzüglicher Strapazierstiefel 6.90
kräftiges Boxleder, sehr beliebt . . 8.50 7.50
echt Boxkalf-Besatz, praktischer Strassenstiefel 10.50 8.90
Ia. Chevreau od. Boxkalf, teils mit Derbyschnitt und Lackkappen 10.50
Original-Goodyear-Weltfabrikate für Damen und Herren, mod., passrechte Formen, Ia. Ausführung.

Damen- und Herren-Stiefel
Restposten und Einzelpaare zu (747
bedeutend herabgesetzten Preisen.
Denkbar günstige Kaufgelegenheit.

Sensationell billiges Tanzschuh-Angebot.
Enorme Preisermässigung bis zur **Hälfte der früheren Preise.**
Beachten Sie unser Spezialfenster.

Conrad Jack & Cie G.m.b.H.

Halle: nur 1 Schmeerstr. 1. Fernspr. 240.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191302081-10/fragment/page=0005

begeben und ihrer Tochter die Handtasche überreicht. Ein der Tat verdächtiger Arbeiter ist festgenommen. — Ein Handelsmann wurde in sinnlosbetrunkenem Zustande in der Zietenstraße aufgefunden, und in Schutzhaft genommen. — Gestern abend gegen 10½ Uhr wurde von mehreren 16—18jährigen Burschen in das Burgkino durch die vordere Eingangstür „Feuer" gerufen. Hierdurch wurden die anwesenden Besucher derartig erschreckt, daß sie fluchtartig das Kino verließen. Da das Kino nicht voll besetzt war und der Besitzer die Besucher sofort beruhigte, wurde ein größeres Unglück verhütet. Die Täter sind festgestellt. Verletzungen von Personen sind nicht vorgekommen.

— Der neugewählte Gemeindevorsteher von Rietleben, Herr Hammelsbeck-Ammendorf, wird bereits am 10. Februar sein Amt antreten. Da die gemietete Wohnung, Villa Schröter-Crölmitzer Str., erst zum 1. April frei wird, soll bis dahin im Frenzelschen Gasthof ein Zimmer als Amtslokal benutzt werden.

— Holzauktion. Bei der Gemeinde-Holzauktion in Dölau in der sogenannten „Wachholdern" wurden die Hölzer, da wenig Käufer erschienen waren, weit unter Taxwert verkauft.

— Die sogen. Maikäschen der Weiden, die in den letzten Tagen ganz bedeutend getrieben haben, werden leider in der Heide und in den Anlagen von einzelnen Personen baldigst abgeschnitten, während doch alle Naturfreunde über diese ersten Frühlingsboten Freude empfinden. Oft werden dabei auch die Sträucher beschädigt.

— Die Saaten haben bei dem schneearmen letzten Frostwetter nicht gelitten. Sie sehen schön grün aus, stehen dicht und zeigen frisches Wachstum.

Aus den Vereinen.

Der Deutsche Sprachverein veranstaltet am 10. Februar ½9 Uhr im Neumarkt-Schützenhaus eine Gedenkfeier des 100. Geburtstages Otto Ludwigs. Die Festrede hält der Privatdozent Dr. P. Merker aus Leipzig, der unlängst bei der Hebbel-Feier der Leipziger Goethe-Gesellschaft den Festvortrag gehalten hat. Merker ist gegenwärtig einer der ersten Ludwigs-Forscher. Er ist der Herausgeber der großen geschichtlich-kritischen Ausgabe Otto Ludwigs und wird in seinem Vortrage, in dem er ein Bild von der Persönlichkeit und dem künstlerischen Schaffen des Dichters entwerfen wird, auch den reichen literarischen Nachlaß und die noch ungedruckten Briefe verwerten. An den Vortrag schließen sich Vorlesungen aus des Dichters Werken an: aus dem Fräulein von Scuderi, aus: „Zwischen Himmel und Erde" und aus der „Heiterethei". Der Eintritt ist frei. Gäste (auch Damen) sind willkommen und bedürfen keiner Einführung.

Die Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe hielt am 3. Februar eine starkbesuchte Mitgliederversammlung ab. Zum Bezirksausschuß wurde Herr May gewählt. Hierauf erläuterte der Vereinssyndikus die Frage: „Darf ein Gläubiger der Pfändung in der Wohnung seines Schuldners beiwohnen?" Sodann wurde recht lebhaft über den unlauteren Wettbewerb in Halle gesprochen und beschlossen, daß der Bezirksausschuß sich mit dem Kaufmännischen Verein, Rabattsparverein, Detaillistenverein, Schuhwarenhändlerverein, der Uhrmacher-Zwangsinnung und ähnlichen Verbänden in Verbindung setzen möge, damit ein allgemeiner Antrag an die zuständigen Behörden wegen Regelung der Ausverkäufe und ähnlicher Verkäufe gemeinsam eingereicht wird. Nachdem noch ein recht reger Austausch von geschäftlichen Erfahrungen von allgemeinem Interesse erfolgt war, wurde beschlossen, die nächste Versammlung im April anzusetzen und dahin zu wirken, daß die Schutzgemeinschaft durch Neuerwerb von Mitgliedern sich immer mehr entwickelt, damit jeder Geschäftsmann und Gewerbetreibende den wahren Nutzen derselben auch selbst kennen lernt.

Der Hallesche Verein für Getreide- und Produktenhandel hielt am Donnerstag in der „Börsenhalle" seine ordentliche Generalversammlung ab. Zunächst wurde die Jahresrechnung gelegt und dem Vorstand Entlastung erteilt. Der vom Vorstand aufgestellte Voranschlag für 1913 wurde genehmigt. In den Vorstand wurden auf 2 Jahre wieder- bezw. neugewählt die Herren Fabrikbesitzer Bruno Reinicke, Bankier Ludwig Lehmann, Kaufmann Paul Ganzer, Kaufmann Erich Lohse, Kaufmann Friedrich Reinhardt, Kaufmann Albert Jahn, Kaufmann Reinhold Mennike, Mühlenbesitzer Alexander Wöpke, Kaufmann Innocenz Jacob und Kaufmann Theodor Rothkäsl.

Im Lehrerverein Halle-Umgegend sollen am 8. Februar 2¼ Uhr die Anträge zur Bezirksversammlung, eine äußerst dringende Angelegenheit und die Vorbereitungen zum 2. Wintervergnügen besprochen werden.

Freie Künstler-Vereinigung Halle a. S. Zum 15. Februar, abends 8 Uhr, hat der Verein seine Mitglieder und Freunde zu einem Bauernfest nach den Räumen des „Zoologischen Gartens" eingeladen. Der Saal ist in eine Festwiese verwandelt, an welche sich eine Bauernschänke, eine Terne, Stände mit eigenen Erzeugnissen der Vereinigung und dergl. anschließen. Einlaßkarten sind, soweit der Vorrat reicht, bei Herrn Däumig, Gottesackerstraße 12 III, zu erhalten.

— **Der Frauenhilfsverein der Johannes-Gemeinde** feierte am Mittwoch in „Brunnerts Bellevue" sein 18jähriges Bestehen. Der Vorsteher, Herr Pastor Butz, ging in seiner Ansprache näher auf die segensreiche Tätigkeit des Hilfsvereins ein. Musik- und Gesangsvorträge wurden in großer Zahl geboten.

Der dritte kommunale Bezirksverein (Süd und West) tagte am Donnerstag im „Schweizerhaus". Der Vorsitzende der Schrebergarten-Kolonie am Riebeckstift, Herr Bretschneider, ließ sich über die Bestrebungen der Schrebergartenvereine aus. Ein weiterer Vortrag soll demnächst stattfinden. Ueber den Bezug von Koks aus unserer städtischen Gasanstalt berichtete der Vorsitzende. Er führte aus, daß nicht die Gasanstalt, sondern lediglich die Abnehmer, die nicht rechtzeitig abgeschlossen hätten, die Schuld trügen, wenn im Vorjahre Koksmangel eingetreten sei. Wären genügend Abschlüsse in Halle erfolgt, so wäre selbstverständlich kein Koks nach außerhalb geliefert worden. Berichtet wurde ferner über die Generalversammlung des Allgemeinen Bürgervereins für städtische Interessen. In der heutigen Gesamtausschußsitzung wird der Verein den Antrag stellen, der große Verein möge zu der Feststellung einer neuen Fluchtlinie Ecke Beesener und Liebenauer Straße Stellung nehmen und sich beschwerdeführend an den Bezirksausschuß in Merseburg wenden. Zu dem Winterfest des Vereins am kommenden Dienstag in „Brunnerts Bellevue" wurde eingeladen. Der Vorsitzende machte Mitteilung von dem vorgestern erfolgten Tunnelburchstich in den Klausbergen zur Durchführung des großen Sammelkanals. Ueber die Stellung der Staatsregierung zur Frage der Beschaffung zweiter Hypotheken wurden interessante Mitteilungen gemacht. Wegen der „Menschenfalle" am Eingang zur Bedürfnisanstalt an der Gengmerbrücke soll der Vorstand an zuständiger Stelle vorstellig werden. Der Verein zählt jetzt 610 Mitglieder.

Das christlich-nationale Gewerkschaftskartell veranstaltete gestern, Donnerstag, in der „Kaiser-Wilhelmshalle" einen Familienabend. Der Vorsitzende, Herr Steinbach, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste und forderte zur fleißigen Werbearbeit für die christlichen Gewerkschaften unter den noch national denkenden und fühlenden Arbeitern auf. Den musikalischen Teil führte der Musikverein „Adagio" und der Zitherverein „Arion" aus. Das von 12 Damen der Gesangsabteilung des Evangelischen Arbeitervereins aufgeführte Spiel „Die Zigeunerinnen" fand lebhaften Beifall, ebenso der lustige Schwank „Ein Besuch aus Amerika". Ein Kränzchen hielt die Teilnehmer in fröhlicher Stimmung noch lange zusammen.

— **Wehrkraftverein „Jungdeutschland". Abteilung „Hohenzollern" versammelt sich am** 9. Februar 2 Uhr nachmittags Pfeilerkaserne. Ausflug nach der Heide, anschließend Uebung gegen die Abteilung „Saalwacht".

Wehrkraftverein Jungdeutschland, Abteilung Kurfürst. Sonntag, den 9. d. Mts., 2½ Uhr, nachmittags Antreten auf dem Schulhof der Dreyhaupt'schule zum Appell mit anschließender Uebung. Nachher Besprechung des Stiftungsfestes. Es hat jeder zu erscheinen.

Verein ehem. 10er Husaren von Halle und Umg. Am 11. Februar, abends 8 Uhr, im „Wintergarten" Feier des 29jährigen Bestehens durch Konzert, Theater und Ball. Freunde und Gönner des Vereins sowie ehemalige Regimentsangehörige willkommen. Am 16. Februar, nachmittags 4 Uhr, im „Gold. Schiffchen" Versammlung. Besprechung des 100jährigen Regimentsjubiläums.

Vereins-Anzeiger.

Bund Deutscher Militäranwärter, Verein Halle, Saale (gegründet 1896). Monatsversammlung nicht am 8., sondern am 15. Februar, abends 8½ Uhr im „Schultheiß", Poststr., mit Herrenabend und Bockbierfest.

Verein ehem. Angehöriger des Mansfelder Feldartillerie-Regiments Nr. 75. Sonnabend 8½ Uhr Monatsversammlung im „Schultheiß", Poststr. Vortrag über „Rechtsfragen des täglichen Lebens und Zusammensetzung der Gerichte".

Vaterländischer Frauenverein. Am 26. Februar vormittags 11 Uhr Generalversammlung in der „Stadt Hamburg".

Sport und Jagd.

— **6000 Mark-Preis im Billardgrandcadrespiel.** Eine Konkurrenzausschreibung mit einer Preisstiftung von 6000 Mark hat die Billardfabrik von J. Neuhusen in Berlin zum Zweck der Erhöhung des Weltrekords im Zweiball Grandcadre ergehen lassen. Eine Prämie von 5000 Mark in bar soll derjenige Berufsspieler erhalten, der in einem Jahre den Hoppeschen Weltrekord von 622 Points verbessert; derjenige Amateur, der den Mortierschen Weltrekord von 318 Points schlägt, erhält einen Ehrenpreis im Werte von 1000 Mark. Wird der Rekord im Ausland überboten, so wird die Anwartschaft auf die Preise durch Uebertreffen dieses neuen Rekords erworben. Die Vorbedingung für die Erlangung der Preise ist, daß sie auf deutschem Boden und auf einem Neuhusenschen Matchtisch mit Neuhusen's Internationalen Match-Conveg-Bänden gewonnen werden. Die Partie muß durch Schiedsrichter oder Zeugen beaufsichtigt sein. Zum Spiel um die Preise sind auch Ausländer zugelassen, die den Rekordversuch auf deutschem Boden unternehmen wollen. Ueber die Zustellung der Preise, die bis zum 31. März 1914 gewonnen sein müssen, entscheidet spätestens am 15. April 1914 ein aus Berufsspielern und Amateuren zusammengesetztes Schiedsgericht.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 7. Februar früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Std. mm
Halle	768,3	6	W 2	heiter	10	3	0
Torgau	768,0	6	SW 1	wolkig	9	4	0
Nordhausen	768,6	3	W 1	halbb.	8	3	0
Magdeburg	767,3	4	S 2	wolkig	11	3	0
Cardelegen	766,1	4	S 1	„	10	2	0
Brocken	—,—	−1	SW 7	bedeckt	0	−2	0

Das gestern im Nordwesten der britischen Inseln erschienene Tief hat sich nordostwärts ausgebreitet. Es zeigt heute über dem südlichen Norwegen ein Teilminimum, dessen Einfluß bis nach Norddeutschland hinabreicht, woselbst stellenweise Regen fällt. Im Dienstbezirk, wo das milde Wetter fortdauert, blieb im Bereiche des hohen Drucks das Wetter trocken. Da von Westen her neue Teilminima heranziehen dürften, so haben wir bei lebhafteren südwestlichen Winden wolkiges, mildes Wetter und zeitweise Regen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonnabend, 8. Februar: Lebhafter Südwest, wolkig, mild, zeitweise Regen.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 8. Februar: Ziemlich trübe, windig, sehr mild, zeitweise Regen.

Voraussichtliches Wetter am 9. Februar: Etwas kälter, veränderlich, windig, Niederschläge in Schauern

Wasserstände am 7. Februar.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 2,68, Trotha Untp. + 3,62, Grochlitz + 2,68, Bernburg Untp. + 2,96, Kalbe Obp. + 2,30, Kalbe Untp. + 2,98. — Elbe: Leitmeritz — 2,15, Aussig + 2,78, Dresden + 1,46, Torgau + 3,38, Wittenberg + 3,21, Roßlau + 2,55, Barby + 3,19, Magdeburg + 2,48, Tangermünde + 3,22, Wittenberge + 2,60, Hohnstorf + 2,01 — Mulde: Döbeln + 1,23.

Börsen- und Handelsteil.

Fusion Darmstädter Bank—Breslauer Diskonto-Bank.

Bei dem Uebergang der Berliner Abteilung der Breslauer Diskonto-Bank auf die Bank für Handel und Industrie im Jahre 1902 wurde zwischen beiden Instituten auf eine zehnjährige Dauer ein Kartellvertrag geschlossen, durch den die engsten geschäftlichen Beziehungen hergestellt wurden. Dieses Abkommen hat zur Zufriedenheit der beiden Beteiligten gewirkt und seine weitere Erstreckung auf eine längere Frist entsprach den Absichten der beiden Bankverwaltungen. Im Hinblick darauf aber, daß das alteingeführte und gute Geschäft der Breslauer Diskonto-Bank, wenn es direkt unter der Flagge einer Großbank geführt würde, noch bedeutender Entwicklung fähig sein dürfte, gelangte man zu dem Ergebnis, daß am zweckmäßigsten die Breslauer Diskonto-Bank in die Darmstädter Bank aufgehe. Demgemäß haben die Aufsichtsräte beider Banken beschlossen, die Verschmelzung der Institute dergestalt herbeizuführen, daß die Breslauer Diskonto-Bank unter Ausschluß der Liquidation in die Darmstädter Bank aufgehe, wobei die fremden Aktionäre der Breslauer Diskonto-Bank für je eine Aktie zu 1200 Mark mit Dividendenscheinen für 1913 und folgende Jahre eine solche der Darmstädter Bank zu 1000 Mark mit den gleichen Dividendenscheinen erhalten. Außerdem erhalten die fremden Aktionäre der Breslauer Diskonto-Bank aus deren Reserven eine bare Ausschüttung von 30 Mark auf nominell 1200 Mark-Aktie. — In der Aufsichtsratssitzung der Breslauer Diskonto-Bank am 6. cr. wurde beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent (wie im Vorjahre) vorzuschlagen.

Dividendenvorschläge.

Deutsche National bank in Bremen 6½ (i. V. 6) Proz. — Bayerische Zelluloidwarenfabrik Wacker in Nürnberg 9 Proz. (i. V. 12 Proz.). — Kalkwerke Krügershall 12 Proz. (0 Proz.). — Silesia, neue Oppelner Zementfabrik 13 Proz. (8 Proz.). — Kammgarnspinnerei München-Gladbach 12 (10) Proz. — Braunschweiger Privatbank wieder 6 Proz. — Norddeutsche Jutespinnerei und Weberei 9 (6) Proz. auf die Vorzugsaktien und 6 (0) Proz. auf die Stammaktien.

Holzpreise.

Vom Holzmarkt im Harz wird gemeldet: Beim Verkauf von Nutzhölzern in den fiskalischen und Gemeindeforsten wurden in jüngster Zeit folgende Preise erzielt: Buchen 25—39 Mk., Eichen 33—47 Mk., Eschen 20—24 Mk., Ahorn 21—29 Mk. das Festmeter.

*

‡ **Die im Jahre 1821 eröffnete Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit,** deren Geschäftsbereich sich auf das Deutsche Reich, die Deutschen Schutzgebiete und die Schweiz erstreckt, hat mit dem Jahre 1912 das 92. Jahr ihrer gemeinnützigen Tätigkeit vollendet. Am Schluß des Geschäftsjahres 1912 belief sich die Versicherungssumme auf 7 261 040 700 Mk. (gegen das Vorjahr mehr 185 739 200 Mk. Die Prämieneinnahme betrug im Jahre 1912: 24 249 065,70 Mk. (gegen das Vorjahr mehr 460 213,70 Mark). Von der Prämieneinnahme wird in jedem Jahre derjenige Betrag, der nicht zur Begleichung der Schäden und Verwaltungskosten, sowie für die Prämienreserve erforderlich ist, den Versicherten zurückgewährt. Nach dem jetzt veröffentlichten Rechnungsabschlusse für das Jahr 1912 beträgt dieser an die Versicherten zurückfließende Ueberschuß 18 423 492,20 Mk. oder 74% der eingezahlten Prämie. Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre sind alljährlich 73,50% der eingezahlten Prämien als Ueberschuß an die Versicherten zurückerstattet worden.

— **y Hafen- und Lagerhaus Aktien-Gesellschaft Aken a. E.** In der letzten Aufsichtsratssitzung ist beschlossen worden, der Generalversammlung eine Dividende von wieder 5 Proz. vorzuschlagen. Der Bruttogewinn beträgt 146 653 Mk. (im Vorjahre 124 386 Mk.), wovon ca. 77 000 Mk. (55 500 Mk.) zu Abschreibungen und ca. 14 000 Mk. (18 200 Mk.) zu Rückstellungen verwendet werden sollen.

— y Im Auftrage der Gewerkschaft Aberstedt begann die Deutsche Schachtbau-Aktien-Gesellschaft in der Flur Aberstedt mit der Abteufung des Kalischachtes „Erbprinz"; auch der Bau des zweiten, südlicher einzuschlagenden Schachtes „Coburg" wird noch in diesem Monat beginnen.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— **Gewerkschaft Kyffhäuser** in Frankenhausen. Kaufmann Max Jacobi in Genthin, Ziegelelarbeiter Karl Wehn in Zwinge. Nachlaß des Kaufmanns Karl Bock in Tanne.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 7. Februar. Preis pro 100 Kilo 9,85 M. waggonfrei hier in Leipzigen.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 7. Februar. Sofort: Hamburg 11,90 M, Magdeburg 12,05 M. — März: Hamburg 11,95 M, Magdeburg 12,10 M. — Februar-März 1914: Hamburg 11,10 M, Magdeburg: 11,25 M. Tendenz: fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 7. Februar. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack 9,25—9,30. Nachprodukte 75% ohne Sack 7,45—7,60. } Tendenz: schwächer.

Brotraffinade I. ohne Faß 19,50—19,75. Krystallzucker I. mit Sack —,—.—. Gem. Raffinade mit Sack 19,25—19,50. Gem. Melis mit Sack 18,75—19,00. } Tendenz: still.

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Februar	9,62½ G. 9,65 B.	Mai	9 90 G. 9,92½ B.
März	9,67½ G. 9 70 B.	Aug.	10 17½ G 10,20 B.
April	9,77½ G. 9 82½ B	Okt.-Dezbr.	10 00 G 10,02½ B.

Tendenz: ruhig. Wochenumsatz: 287 000 Ztr.

Hamburg, 7. Februar. (Eigener Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt, Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Februar	9,57½ G.	Mai	9,90 G.
März	9,65 G.	August	10,17½ G.
April	9,75 G.	Okt.-Dez.	10.00 G.

Tendenz: ruhig.

Kaffeebericht.

Hamburg, 7. Februar. (Eigener Drahtbericht.)

(Vormittagsbericht.) Kaffee good average Santos.

März	66¾	September	67½
Mai	67½	Dezember	67

Tendenz: stetig.

Wochenmarktberichte.

Kartoffel-Bericht

von Wilhelm Schiftan, Breslau V., Kartoffelgroßhandlung.

Die Befestigung des ostdeutschen Kartoffelmarktes machte in der Berichtswoche weitere Fortschritte. Für Fabrikkartoffeln werden Preise gezahlt, die sich nicht wesentlich von den im vorigen Notstandsjahre zugestandenen Preisen unterscheiden. Während Stärkefabriken nur noch vereinzelt als Käufer am Markte sind, ist die Nachfrage seitens landwirtschaftlicher Brennereien um so dringender geworden und werden erhöhte Forderungen schlank bewilligt. Die matte Lage des Lokomarktes in Speisekartoffeln blieb dabei auf die Preisbildung ohne Einfluß.

Das Geschäft in Saatkartoffeln zur Frühjahrslieferung ist unverändert lebhaft. Es liegen Nachfragen aus allen Teilen des Reiches vor und besonders stark ist die Nachfrage in frühreifenden Sorten sowie in Varietäten des Magnum bonum-Typus.

Die Preise waren gegenüber den in der Vorwoche gezahlten wiederum erhöhte.

Ich notiere:

Speisekartoffeln:

weißschalige runde: Imperator, Maercker, Silesia	1.90—2.10 M
Magnumsorten: Magnum bonum, Up to date	2.20—2.45 „
rotschalige: Weltwunder, Wohlmann	1.90—2.10 „
Fabrikkartoffeln: je nach Stärkegehalt	1.50—1,70 „

Saatkartoffeln:

Frühe Ertragreiche, Kaiserkrone, Ella	3.00—3.40 M
Industrie	2.60 „
Böhms Erfolg	2.50 „
Erna, Alma	3.00—3.40 „

Die Preise verstehen sich per 50 kg in Waggonladungen von 10 000 kg parität Breslau.

— **Hamburg,** 30. Jan. Futtermittelmarkt. (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) Bei Zunahme des Konsums war in dieser Berichtswoche für greifbare Ware mehr Kaufsluft vorhanden, während spätere Termine vernachlässigt waren. Schlempe und Palmkuchen knapp und höher. Tendenz: stetig.

Weizenkleie 24—28% Fett und Protein 5,35—5,60 M ab Hamburg, 5,60— ,80 M ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,75—5,40 M ab Hamburg, **Weizenkleie** (gemahlene Weizenkleie) 2,45—3,60 M ab Hamburg. **Weizenkleie,** grobe 5,00—5,50 M ab Hamburg. **Roggenkleie** 5,15 bis 5,40 M ab Hamburg, **Gerstenkleie** 5,55—6,10 M ab Hamburg, **Erbsenkleie** (gemahlene Erbsenkleie) 2,40—3,25 M ab Hamburg, **Erbsenkuchen und Erbsenmehl** 52—54% 7,65—8,10 M ab Hamburg, 53 bis 58% 8,10—8,25 M ab Hamburg, **Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl** 52—58% 7,60—7,95 M ab Hamburg, 55—62% 8,00—8,25 M ab Hamburg, **Kokosnußkuchen und »Mehl** 28—34% Fett und Protein 7,90—8,25 M ab Hamburg, **Palmkernkuchen und »Mehl** 22—26% Fett und Protein 7,40—8,00 M ab Hamburg, **Rapskuchen und »Mehl** 38—42% Fett und Protein 7,80—8,25 M ab Hamburg, **Mais**ölkuchen und »Mehl 18—24% Fett und Protein — bis — M ab Hamburg, **Maisfutter-Gundol** 16—20% Fett und Protein —,— M ab Hamburg, **Kuhfutter-Gundol** 28—34% Fett und Protein 7,50—8,50 M ab Hamburg, **getrocknete Schlempe** 38—40% Fett und Protein 6,90—7,25 M ab Hamburg, **getrocknete Treber** 24—30% Fett und Protein 6,15—6,60 M ab Hamburg, **Malzkeime** 6,30 bis 6,50 M ab Hamburg, **Hominy feed (Maisfutter), weißes, loko** 6,90 bis 7,40 M ab Hamburg, **Maisfutter, gelbes,** —,— M. (Alles pro 50 kg.)

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 7. Februar. (Eigener Drahtbericht.)

Die gleichen Beweggründe, die für den festen Unterton der Börse in den letzten Tagen wirksam waren, herrschten auch heute. Das Geschäft blieb aber, abgesehen von einigen Spezialwerten, im wesentlichen still, und dementsprechend fand auch Kursveränderungen besonderer Art im allgemeinen nicht festzustellen. Lebhafter ging es am Markte der von Wien abhängigen Papiere zu. Hier wurden Lombarden auf Wiener Anregung ¾ Proz. in die Höhe getrieben. Daneben setzten Orientbahnaktien ihre Aufwärtsbewegung in kräftigem Tempo fort. Sie gewannen über 3 Prozent; doch wurde später dieser hohe Kurs zu Realisationszwecken

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191302081-10/fragment/page=0006

Lieferungen benutzt. Am Montanaktienmarkte waren Laurahütte das favorisierte Papier. Sie überschritten den Kurs von 180. Neben der bekannten sehr günstigen Lage der oberschlesischen Montanindustrie wurde auch auf sehr günstige Dividendenbemerkungen hingewiesen. Von Schiffahrtsaktien waren Hansa bei allerdings geringen Schwankungen lebhafter gehandelt. Die Spekulation rechnet nun doch damit, daß die Dividende 20 Prozent betragen wird. In Kanadaaktien fanden Rückkäufe statt, die den Kurs um 1½ Prozent hoben. Recht still ging es am Bankenmarkte zu, wo natürlich die Uebernahme der Breslauer Disconto-Bank durch die Darmstädter Bank lebhaft erörtert wurde. Die Geschäftsstille veranlaßte später Realisierungen, wodurch die verschiedentlich Kursveränderungen herbeigeführt wurden. Der Grundton blieb aber fest. Geld am offenen Markte war leichter zu 5—5½ Prozent erhältlich. Privatdiskont 4⅞ Prozent.

Berliner Produktenbörse.

Berlin. 7. Februar. (Eigener Drahtbericht.)

Bei ruhigem Geschäft verkehrte der Markt für Brotgetreide und Hafer mit unveränderten Preisen. Die wesentlich höheren Auslandsnotierungen wurden wettgemacht durch das sehr große Inlandsangebot und die umfangreichen argentinischen Verschiffungen. Mais und Rüböl lagen träge. Weiter: trübe.

Mittagsbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: fest.	Tendenz: behauptet.	Tendenz: still.
Mai 209 00 M,	Mai 174,25 M,	Mai 172,50 M,
Juli 210,75 M,	Juli 174,75 M,	Juli 174,00 M.
Septbr. —,— M.	Septbr. —,— M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: still.	Tendenz: geschäftslos.
Mai 147 00 M,	Febr. —,— M,
Juli 147,00 M.	Mai —,— M.
	Okt. —,— M.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: ruhig.	Tendenz: ruhig.	Tendenz: still.
Mai 209 00 M,	Mai 174 25 M,	Mai 172 00 M,
Juli 210,50 M,	Juli 174,75 M,	Juli 173,75 M.
Septbr. 204,00 M.	Septbr. —,— M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: geschäftslos.	Tendenz: behauptet.
Mai —,— M,	Febr. 66,70 M,
Juli —,— M.	Mai 64,40 M.
	Okt. —,— M.

Tages-Marktberichte.

New-York, 6. Febr., abends 6 Uhr. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 5. Febr.) **Baumwolle:** loko middling 12,95 (12,95), März 12,45 (12,31), Mai 12,25 (12,13), in New-Orleans loko middling 12⁷/₁₆ (12⁷/₁₆). **Petroleum:** Refined (in Cases) 10,60 (10,60). Standard white in New-York 8,50 (8,50), Credit Balances at Oil City 2,50 (2,50). **Schmalz:** Western steam 10,65 (10,55), Rohe & Brothers 11,05 (10,95). **Zucker:** Fair ref. Muscovados 2,95 (2,95). **Weizen:** roter Winterweizen loco 110 (111), Weizen per Februar —— (——), per Mai 100¹/₈ (99½), per Juli 98¼ (97⅝), per September 96¼ (95⅞). **Mehl:** Spring-Wheat clears 3,85 (3,85), Getreidefracht nach Liverpool 3¼ (3¼). **Kaffee:** Rio Nr. 7 loco 13⅞ (13⅞), per Februar 13,10 (13.00), per März 13,45 (13,45). **Kupfer:** Standard loko 14.50 (14,87½). **Zinn:** 48,20—48,40 (48,65—48,70).

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

„Parseval" wieder über Halle.

Halle, 7. Febr. Das Parsevalluftschiff „P. L. 8", das um 10½ Uhr Eisleben und um 12 Uhr Bernburg überflogen hatte, erschien gegen 1 Uhr wieder über Halle.

Marine-Etat.

Berlin, 6. Febr. Die Budgetkommission des Reichstages setzte heute die Beratung des Marine-Etats fort. Dabei gab der Staatssekretär des Auswärtigen über die auswärtige Lage Erklärungen ab und betonte, daß die Beziehungen zu den Mächten, namentlich auch zu England, gute seien, eine Erklärung, die mit Befriedigung aufgenommen wurde und die gestrigen Ausführungen des Staatssekretärs des Reichs-Marineamts bestätigte. Der Staatssekretär des Reichs-Marineamts ging sodann auf die Ausführungen des englischen Marineministers vom März v. J. näher ein, daß ein Verhältnis von 10 : 16 zwischen der deutschen und der englischen Schlachtflotte für die nächsten Jahre akzeptabel sei, und vertrat seinerseits den Standpunkt, daß auch er als Vertreter seines Ressorts hiergegen keinerlei Bedenken habe. Hierauf wurde der Titel „Gehalt des Staatssekretärs" bewilligt.

Vom Kriegsschauplatze.

Konstantinopel, 7. Februar. Nach Hademköi sind deutsche Instrukteure abgegangen. Alle hier weilenden Militärpersonen, sogar die Feuerwehrleute, werden nach Tschataldscha geschickt. Zwei Regimenter sind nach Gallipoli abgegangen. Der Kreuzer „Messudieh" ist in Begleitung von zwei Torpedobooten und fünf Transportschiffen voller Soldaten nach Mida am Schwarzen Meere abgegangen.

Konstantinopel, 7. Februar. Aus den Dardanellen eintreffende Reisende erzählen, daß griechische Transportdampfer den Versuch machten, serbische Truppen an der Gallipoli gegenüber gelegenen Küste zu landen. Die Truppen seien in Saloniki eingeschifft worden.

Konstantinopel, 6. Febr. Das Kanonenboot „Zohaf" bombardierte gestern nochmals Mhriofito, das die Bulgaren kurz vorher besetzt hatten. Die Bulgaren haben auch Scharköj besetzt. Die Behörden von Mhriofito wurden an Bord des „Zohaf" genommen und nach Gallipoli befördert.

Konstantinopel, 7. Febr. Wie amtlich aus Kalikratia gemeldet wird, besetzten die türkischen Truppen gestern die Station Hoftscheinschköj an der Bahnlinie nach Tschataldscha sowie die dem rechten Flügel der türkischen Armee gegenüber gelegenen Höhen. Die türkischen Erkundungsabteilungen sind mit dem Feinde in Fühlung.

Dementi.

Konstantinopel, 7. Februar. Die Gerüchte, daß bulgarische Delegierte zu Friedensverhandlungen in Konstantinopel eingetroffen seien oder eintreffen würden, werden energisch dementiert.

Das Handschreiben des Kaisers Franz Josef.

Wien, 7. Februar. Das „Neue Wien. Tagbl." meldet, daß Prinz Hohenlohe am Sonnabend nachmittag wiederum eine Audienz beim Zaren in Zarskoje Sselo haben wird, in der ihm die Antwort des Zaren überreicht wird. Man spricht auch von einer hohen Auszeichnung, die dem Prinzen in der Abschiedsaudienz überreicht werden soll. Hohenlohe hat während seines Petersburger Aufenthaltes den bedeutendsten und einflußreichsten diplomatischen Persönlichkeiten Besuche abgestattet. Sasonow besuchte er mehrere Male. Von allen diplomatischen Persönlichkeiten wird das Schreiben des Kaisers an den Zaren als eines der denkwürdigsten Ereignisse der letzten Jahre angesehen.

Einbruchsdiebstahl im Postamt.

Straßburg, 7. Februar. Aus dem Postamt in Dornach wurde in der vergangenen Nacht von Einbrechern der Kassenschrank gestohlen und mittels eines zweirädrigen Karrens fortgeführt. Man fand den Schrank später erbrochen auf einer Wiese bei Hirzbach auf. Ueber den Umfang der Beute, die den Dieben in die Hände gefallen ist, ist noch nichts genaues bekannt.

Furchtbares Unglück beim Karneval.

Madrid, 7. Februar. Gestern abend hat sich bei einem Karnevalszuge ein fürchterliches Unglück zugetragen. Ein Mann, der aus einer Pistole mit Konfetti schoß, setzte hierbei einen Wagen des Zuges in Brand, auf dem sich eine Anzahl Kinder befand, deren Kleider in Brand gerieten. Eines der Kinder erlitt so schwere Brandwunden, daß es bald darauf starb. Neun weitere Kinder wurden lebensgefährlich verletzt, so daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Grubenkatastrophe.

Tokio, 7. Februar. In der Mine Fukuoka ist eine Schlagwetterexplosion ausgebrochen. 150 Arbeiter waren in der Grube und man hat jede Hoffnung aufgegeben, sie zu retten.

Gera, 7. Febr. In der Aufsichtsratssitzung der Geraer Jutespinnerei und Weberei zu Triebes wurde beschlossen, der auf den 7. März einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 30 Prozent auf die Prioritätsstammaktien Littra A und von 24 Prozent auf die Prioritätsstammaktien Littra B in Vorschlag zu bringen.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) 3780 **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. **Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 7. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4⅞ %
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
London kurz	—,—
Kopenhagen do.	—,—
New-York sichtig	20,48
London auf London	81,15
Paris kurz	—,—
Wien kurz	84,65
Rio de Janeiro auf London	—,—

Geldsorten.

Russische Noten	84,75
Dänische do.	215,85
Norwegische do.	20,43½
N. Franc-Stücke	—,—
Amerikanische Noten	419,¼
Englische do.	—,—
Holländ. do.	—,—
Italienische do.	80,45½
Französische do.	81,20
Belgische do.	169,15
Schweizer do.	80,80

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schutzgebietsanleihe	99,60
4 do. Reichsanleihe	100,00
3½ do. do.	88,40
3 do. do.	77,85
4 Preußische Staatsanleihe	99,50
4 do. Konsols	100,00
3½ do. do.	88,50
3 do. do.	77,75
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 14	—,—
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	99,70
3 do. do.	87,10
3 Hamburg. Staats-Rente	87,40
3 do. anert. 1887 01	—,—
3 do. Staats-Anl. v. 1886	77,75
3 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
4 do. 1898—1905	76,00
3 Sächsische Staats-Rente	78,80
4 Braunschweiger 5, 6, 7 conv.	88,30
4 do. 3, 4, 10, 12, 17, 19, 24/29	87,80
3½ Berliner 1892—98	89,40
3½ Erfurter 1892, 1901	97,75
3½ do. 1893, 3	92,10
3½ Kaiserstuhl 1897	—,—
3½ Halle 1900 1, 2, 3 conv.	96,80
3½ do. 1886, 1892	—,—
3½ Magdeburger 1891, anzuz. 1910	98,75
3½ do. 1875—1902	89,70
3½ Nordhausen 1901 ann. 10	—,—
3½ Nürnberg 1897/1900 rv.	88,75

Pfandbriefe.

3½ Ges. z. Beamtenkr. alte	99,60
3½ do. Comm.-Obl.	87,50
3½ Landeskult. Centr.-Pfdr.	97,25
4 do. do.	86,80
4 Ostpreußische alte	78,40
3½ do. do.	101,10
3½ do. neue	86,75
3½ do. neue	79,10
3½ do. neue	97,00

Ausländische Staatspapiere.

4 Argentinier innere gt.	98,40
4 do. do. kl.	98,40
4 do. äußere	—,—
5 do. do. 100	97,75
4 Chinesen 1896 gt.	98,40
4 do. do.	98,40
4 do. 1898 gt.	99,10
4 do. do. kl.	99,10
4 Griechen Monopol	—,—
4 do. Gold	—,—
4 do. conv.	—,—
4 Japaner v. 1905	91,25
4 Mexikaner äußere	—,—
4 Mexikaner gt.	—,—
4 do. 100	99,90
4 Oesterreich. Gold	91,00
4 do. Kronen	87,40
4½ do. Silber	—,—
4½ Oesterreich. Papier	—,—
5 Portugiesen amort. 3	66,30
5 Rumänen amort. 1903	100,00
4 do. 1894	98,10
4 do. 1898	87,25
4 Russen 1889	89,90
4½ do. 1894	—,—
4 do. 1902	90,20
4½ do. 1905	100,00
5½ Schweden 1886	87,90
4 Serben amort. St.-Anl.	81,50
4 Türken Admin. Anl.	78,60
4 do. unif. 03	86,50
4 Türkenlose 400 Fr.	158,90
4 Ungar. Gold gr.	87,60
4 do. mittel	89,70
4 do. kl.	89,70
4 Ungar. Kronen gr.	—,—
5½ do. Staatsrente 97	73,75
5 do. Eisen. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	102,80

Eisenbahn-Aktien.

Anhaltersteuer-Stammbeurg	98,50
Halle-Hettstedt	84,50
Lübeck-Büchen	181,00
Schantungbahn	130,90
Allgem. Deutsche Kleinbahn	133,25
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	166,50
Elektrische Hochbahn	151,00
Gr. Berliner Straßenbahn	176,00
Hamburger Straßenbahn	179,75
Magdeburger Straßenbahn	187,75
Transvaal alt.	185½
Lombarden alt.	24¼
Baltimore and Ohio	105,60
Canada-Pacific	239,75
Italienische Mittelmeerbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	161,10
West-Sizilianer	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Bühm. Nordb. Bahn Obl.	94,00
4 Oesterr. Gold Pr.	92,90
3 Ruß.-Prager Gold Obl.	75,20
2,60 Südöstl. Lombarden Pr.	54,80
4½ Iwang. Dombrowa Pr.	98,25
4 Nordwest Diskont Pr.	90,66
3 Transkaukasische 5 Pr.	74,70
4 Wladikwkas 1897 Pr.	86,90
4 Anatolier I. Pr.	94,25
4 do. 3. Pr.	94,25
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1888	73,25
4 Nordh.-Pas. Pr. Lies	—,—
4 E. Louis u. E. Pr. Ref. 1901	75,80

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	152,25
Hansa	296,75
Nordd. Lloyd-Akt.	118,00
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	87,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Eisenbahn	150,00
Berl. Handels-Ges.	168,75
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	117,90
Commerz- u. Disk.-Bk.	114,25
Darmstädter Bk. Berlin	124,80
Deutscher Landes-Bk.	115,50
Deutsche Bank	250,40
do. Scharlach-Bank	162,25
Diskonto-Kommandit-Akt.	189,90
Dresdner Bank	157,40
Emsener Kredit	160,40
Gothaer Grundkreditbk.	172,50
Leipziger Kreditanstalt	167,00
Magdeburger Bankverein	117,25
Mitteldeutsche Privatbank	120,30
Mitteldeutsche Privatbank	125,50
Nationalbank für Deutschland	123,75
Oesterr. Kreditanstalt ult.	200½
Pfälzischer Diskontenbank	198,00
Preuß. Boden-Kreditbank	157,75
do. Zentral-Bodenkredit	198,75
Reichsbank	137,25
Rhen. Hy. f. verw. Handel	138,50
Schlesischer Bankverein	158,25
A. Schaaffhausen. Bankverein	115,10
Schlesischer Bankverein	154,00
Wiener Bankverein	132,50

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	133,50
Deutsche Bierbrauerei	85,60
Petersburger	235,00
Schönbrunger Schleßbr.	213,80
Schultheiß	248,75
Bertaline Kessel	153,00
Riesterbrauerei Röderhof	58,80
Leipziger Brauerei Riebeck	179,50
Verein. Artern	99,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	410,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	481,25
Adler Portl. Cement	116,60
Allgem. Berliner Omnibus	164,75
Allgem. Elektrizi.-Gesellschaft	289,50
Ammendorfer Papierfabrik	374,80
Angle-Continental Guano	121,40
Anhalt. Kohlenwerke	154,75
do. Vorzugsaktien	117,00
Baer & Stein	445,75
Bergmann Elektr.	117,25
Berl.-Anh. Masch.	178,00
Berliner Elektrizi.-Werke	173,60
do. Maschinen-Bau	230,20
Bernburger Maschinen	55,50
Bersenbrücker Bergwerk	155,75
Bolze- u. Moniard.	158,00
Bielefelder Maschinen	400,40
Bismarckhütte	168,00
Bochumer Gußstahl	217,00
Böhler & Co.	234,75
Braunschw. Kohle	230,00
do. Kohle St.-Pr.	230,00
do. Jute	209,00
Buderus	117,25
Butzke & Co. Metall	107,00
Caroline Braunkohle	435,25
Chem. Fabr. Buckau	164,60
Chemn. Bergwerk	86,75
Concordia Bergwerk	328,25
do. Spinnerei	130,50
Consolidation Schalke	357,00
Continent Kautsch.	—,—
Crüllwitzer Papierfabrik	165,00
Dessauer Gas	188,00
Deutsch.-Allant. Telegr.	129,00
do. Linoleum-V.-A.	166,00
do. Elektr.-Ges.	168,75
do. Bergbaubtl.	484,00
do. Steinzeug	126,75
do. Waffen u. Mun.	576,60
Donnersmarck-Hütte conv.	329,00
Dynamit-Trust	178,25
Eisenbahnwerkstätten	—,—
Elektrizit. Bergw.	520,00
Elektra Dresden	112,25
Erdmeller Bergw.	303,50
do. Eisen	—,—
Frankfurt. Zucker	228,50
R. Frister	274,00
Gaggenau Eisenbahn	219,50
Gelsenkirchen	197,00
Gesellsch. f. elektr. Untern.	170,75
Glasinger Zucker	169,10
Grapiner Werke	209,50
Hallesche Maschinen	437,50
Hann. Bauges. St.-Pr.	38,25
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	275,50
Harburg-Wien-Gummi	142,75
Harpener Bergb.	105,50
Hannover. Gummi	138,80
Hanzer A. u. B.	41,50
Hanse Ges. u. St.	172,10
Heinrichshütt.	—,—
Hammoner Portl.-Cement	129,75
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	160,25
Hirsch Metall	134,00
Höchster Farbwerke	685,00
Hoesch Stahlw.	324,10
Hornecker Bank	177,25
Ilse Bergbau	464,00
Kahla Porzellan	345,00
Kalkw. Aschersleben	159,00
Kattowitzer	242,80
Kirchner Masch.	890,80
König Wilhelm abg.	269,00
do. St.-Pr.	352,00
Köthlitzdorfer Zucker	143,25
Kronprinz Oblig.	846,25
Kyffhäuserhütte	156,00
Lahmeyer & Co.	122,00
Laun Tiefbaukr.	—,—
Laurahütte	178,75
Leopoldgrube	141,90
Leopoldshall	91,00
do. St.-Pr.	111,50
L. Loewe & Co.	316,00
Lübecker Maschinen	135,00
Magdeburger Allgem. Ges.	107,10
Märk.-Westf.-Bergw.	125,75
Maschinenfabrik Buckau	166,00
Mülheimer Eisen	75,50
Neue Bod.-Ges.	93,00
Niedersl. Kohlen	215,25
Nürnberger Maschinen	67,60
Nordd. Wollkämmerei	154,90
Oberschl. Eisenbahnbedarf	104,40
do. Eisenindustrie	87,30
do. Kokswerke	214,30
do. Portland-Zement	160,50
Orenstein & Koppel	204½
Phönixwerke	108,10
Phönix Bergw. Lit. A.	263,00
Rhein. Metallw.	78,75
do. do. V.-A.	89,50
Rhein.-Nassau Bergwerk	324,00
Rhein. Stahlwerk	168,30
Riebeck Montanw.	186,25
Rombacher Hütten	163,75
Rositzer Braunkohle	104,00
do. Zucker	114,50
Schles. Nähmasch.-Fab.	235,50
Salzw. Salzungen	104,00
Sangerh. Masch.	103,50
Saxonia Portl.-Zement	131,25
Schering Chem. Fabrik	223,40
Schles. Textil	405,00
Schles. Portl.-Zement	152,00
Schneider Hugo	146,75
Schuckert, Elektr.	146,60
Schwarz-Kauvatt	154,50
Siemens Glasind.	235,00
Siemens & Halske	216,75
Speithbankaktien	240,00
Stalf. Chem. Fabrik	142,50
Stettin-Bredower Portl. Zement	95,00
Stettin. Chamotte	305,60
Stett. Vulkan	172,25
Stöhr, Kammgarn	178,53
Stollberger Stahlröhren	139,75
Strelzower Spielkarten	139,00
Terra	101,90
Thüler Eisenb.	257,50
do. do. V.-A.	260,00
Thüringer Salinen	174,50
Tittel & Krüger	—,—
Union, Fabr. chem. Prod.	270,50
Unter den Linden, Bauges.	165,00
Vereiner Papier	173,00
Vorwohler Portl.-Zement	247,75
Wegelin & Hübner	192,60
Westeregeln Alkali	308,00
Westf. Drahtind.	170,00
do. Stahlw.	53,60
Wittener Gußstahl	191,50
Wrede Mühlenwerke	69,00
Wersch.-Weissenf. 1. Ser. a—d	171,00
do. 2. Ser. e	157,00
Zeitzer Masch.	107,60

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	200
Berliner Handelsgesellschaft	169¼
Commerz- und Diskontobank	114⅞
Darmstädter Bank	125
Deutsch Bank	257½
Diskonto-Kommandit	190¾
Dresdner Bank	157¾
Gothaerbank	128⅞
Schaaffhausenscher Bankverein	115¼
Russ. Bank f. auw. Handel	159
Wiener Bankverein	—
Lübeck-Büchner	—
Deutsch. Staatsbahn	153¾
do. Südbahn	24⅝
Anatol. Eisenbahn (60%)	—
Baltimore and Ohio	105⅝
Canada Pacific	240⅞
Bremerhaven Baltimore-Ges.	160¾
Ital. Meridionalbahn	114½
Ital. Mittelmeerbahn	—
Pennsylvania	—
Luxemburg, Prince Henry	—
Warschau-Wiener Eisenb.	—
3½% Deutsche Reichsanleihe	77,70
4½% Chinesen 1898	—
4½% Japaner 1905	—
4½% Russ. Anleihe 1902	90½
4% Russische Anleihe Stieglitz	—
Türken, ungu unif.	—
Türkische Lose	159¾
Bagdadbahn Kupon	—
Deutsche Goldrente	217
Deutsch-Luxemb. V.	186½
Dortmunder U fus C.	—
Rumänische Rente	177
Laurahütte	179¾
Oberschles. Eisenbahnbedarf	87¾
Phönix Akt.	263
Rhein. Stahl	168½
Bochumer Hütte	163¾
Gelsenkirchen	197½
Harpener	196¼
Große Berliner Straßenbahn	—
Hamburger Paketfahrt	153
Hansa Dampfschiffahrt	298¾
Nordd. Lloyd	118½
Trust Dynamit	—
Zellwo	—
Deutsch-Ueberseer-Elektr.	—
Stamps & Reichen	217¾
Otavi	106

Tendenz: ruhig.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 7. Februar, 1 Uhr

Mitgeteilt von Bankhause Paul Schaueseil & Co., Halle a. S.

Prz.	Dividende vorige	letzte		
3 Städtische Rente	—	—	78,95G	
3½ do. Consols	—	—	98,25G	
3½ Leipziger Stadtanleihe	—	—	98,00G	
3½ do. v. 1904	—	—	88,40G	
4 Grüne. Papierf.-Obl.	—	—	95,00G	
4 Mansf. Gewerk.-Obl. S. J.	—	—	96,75G	
4 do. do. 1892	—	—	93 60G	
4 do. do. 1897	—	—	93,75G	
4 do. do. 1902	—	—	93,60G	
4½ do. do. 1908	—	—	99,25B	
4½ Naumburg. Brauat.-Obl.	—	—	99,25G	
4 do. do.	—	—	93,75B	
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	—,—	
4 do. do.	—	—	99,50G	
4 Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. 41 unkündb. bis 1914	—	—	97 100	
3½ Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	93,60G	
4 do.	—	—	100,00G	

Aktien.

Aussig-Teplitzer Eb.-Akt.	8⅞	—	206,75G	
Bundesbahnd. Eb.-Akt. Lit. A.	10⁸⁰/₁₀₀	—	232,75G	
do. do. B.	13⅛	—	239,25G	
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	—	166,75G	
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	159,50G	
Städtische Bank-Akt.	—	6	157,50G	
Thüring. Salinen	7	7	143,00G	
Große Leipziger Straßenbahn	10	—	220,50G	
Hallesche Straßenbahn	—	—	6,00G	
Leipziger Elektr. Straßenbahn	6	—	144,00G	
Leipziger Pflasterstraßenbahn	6	—	165,00G	
Deutsch-Russisch-Kattunmanufaktur Pr.	6	—		
do. do. Vorz.	6	—	87,00B	
Bielefelder Brauerei, A.-B.	4	—	—,—	
Bautzener Zuckerfabrik	6	—	163,00G	
Halleasche Zucker-Raffinerie	3	—	143,50G	
Nordhäuser Zuckerfabrik	6	—	144,50G	
Leipziger Kommanditgesellschaft	12	14	237,50G	
Leipziger Wollkämmerei Akt.	10	10	180,00G	
do. Kammgarnspinnerei	10	10	174,00G	
do. Wollstuhl. Fabrikaktien	6	2	99,00G	
Mannheimer Gummi und Kautschuk	15,5	—	78,10	
Leipziger Elektr. Straßenbahn	8	—	88,00G	
Leipziger Pflanzenbutterfabrik	0	—	176,50G	
Thüringer Gas	10	—	177,25G	
Thüringer Wollgarnfabrik	10	—	150,25G	
Wurzbacher Kammgarnspinn.	10	—	151,75G	
Sächs. Emaillierw. vorm. Gebhardt	10	—	160,50B	
Pinkus Akt.	10	—	199,50G	
Kristina Bergbau	2	—	112,00G	
Hartmann Maschinen	5	—	189,25G	
Pfälzer Werkzeug-Maschinen	20	25	420,00G	
Thüringer Gas, Zeitzer Akt.	5	—	—,—	
do. Kriegs-Aktien	5	—	—,—	
Konstantin B. Gross	6	—	100,00B	

Tendenz: fest.

Kuxe-Notierungen v. 7. Februar. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

Tendenz: träge.

	Rechts.	Angeb.
Adler-Aktien	70%	71½
Alexandersbad	8750	9250
Helenenzechen	5900	6200
Bruckdorf-Nietleben	—	—
Burbach	12900	13200
Carolinfeld	1650	1750
Carlsfund	5775	5950
Deutschland	3850	3950
Einigkeit	3550	3700
Friedrichshall-Aktien	—	—
Glückauf-Sondershausen	18800	20000
Gewerkschaft von Seckbach	—	—
Gottlob	4500	4600
Halleasche Kalw.-Aktien	51%	53%
Kaunitz. Kali-Aktien	71%	73%
Hansa-Silberberg	5800	5500
Hartfort-Vorz.-Aktien	112%	114%
Hoffnungsruhe	8800	8950
Heinrichshoffnungsruhe	1600	1700
Heidberg-Aktien	52%	53½
Helfenzrath I	825	875
Helfenzrath II	950	1025
Hermann II	1425	1500
Immanuele	8800	8900
Johannes	—	50
Johannsbaad	4300	4600
Justus-Aktien	95%	97%
Kyffenhäuser	194%	195½
Ludwigshall	75%	77%
Matthiashall	125	150
Nordhäuser Kalw.	—	—
Oberhöllingen	—	650
Reichskrone	400	500
Rosebach	800	875
Richard	350	400
Rothenburg	2500	2800
Sahlis	—	800
Sachsen-Weimar	7000	7200
Salzmünde	6150	6250
Siegfried I	5000	6000
Stöbrfurth Vorz.-Akt.	—	85%
Tonfonds	81%	82%
Thüringen	2700	2800
Walther	775	850
Wilhelmshall	8000	—

Bankhaus Paul Schaueseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verwaltung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191302081-10/fragment/page=0007

Carl Kästner,

Act.-Ges. Leipzig. Gegr. 1846.

Feuer-, fall- und einbruchsichere Geldschränke,
Bücherschränke, Kontenschränke,
Jalousie- und Kartothekschränke [766
Stahlkammern und Safesanlagen.

Fabrikate ersten Ranges. **Katalog gratis.**

Gelegenheitskauf.

Rittergut,

Rüben-, Brennerei- und Mast-Wirtschaft,
arrondiert und **unmittelbar an Bahnstation** in landschaftlich reizvoller Gegend des östlichen Thüringens, mit **guter Verkehrslage zu Leipzig, Altenburg, Dresden, Gera, Zeitz vv. Größe 592 Morg.,** wovon 485 Acker (milder Lehmboden), 77 süße zweischnittige Wiesen, Rest Gärten, Hofraum, geräumige Gebäude, gut. Bauzustand, kompl. Inventar. Ernstlichen Reflektanten erteilt kostenlos Auskunft die Geschäftsstelle der **Landbank Berlin in Hannover, Alexanderstraße 2. Fernsprecher 2912.** [1902

Verkauf von Zucht- u. Gebrauchspferden in Stendal.

Der Pferdezucht-Verband der Provinz Sachsen veranstaltet am **Freitag, den 21. Februar 1913** in der **Viehhalle am Ostbahnhof in Stendal** einen

Verkauf von Zucht- und Gebrauchspferden

jeden Alters, die teils reinblütig, teils Kreuzungsprodukte sein werden. Der Verkauf erfolgt freihändig. Kataloge versendet auf Wunsch die Geschäftsstelle in Halle a. S., Kaiserstr. 7. Ein weiterer Verkauf von Zucht- und Gebrauchspferden findet am 26. August in Stendal statt. [2223

Aufträge auf Feldarbeiter

(Deutsche, Russen, Galizier, Ungarn) für Frühjahr 1913 nimmt für die Provinz Sachsen, Anhalt und die thüring. Staaten (ausgenommen Herzogtum Cob.-Gotha) entgegen

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer
für die Provinz Sachsen, [1877
Halle a. S., Magdeburger Straße 67.

Flügel u. Pianinos,

gebraucht, teilweise sehr wenig gespielt u. fast neu, **verkaufe zu äußerst** kalkulierten Preisen unter 5jähriger Garantie:

Blüthner-Flügel	700 M
Blüthner-Flügel	1400 „
Bechstein-Flügel	1300 „
Feurich-Flügel	1150 „
Ibach-Flügel	1200 „
Blüthner-Pianino	550 „
Duysen-Pianino	375 „
Förster-Pianino, nußbaum	550 „
Irmler-Pianino	600 „
Gebr. Knake-Pianino, nußb.	675 „
Neugebauer-Pianino, nußb.	350 „
Schwechten-Konzert-Piano	700 „

B. Döll,
Pianohaus,
Gr. Ulrichstraße 33/34.

„Bukulin“,
das bekannte Radikalmittel gegen Durchfall der Kälber (Kälberruhr), zu beziehen nur d. den alleinigen Hersteller F. Thielbein, Stesedt, Post Wesenfeld. Preis pro Paket f. ca. 4 Fälle Mk. 5.

Damen
können ihre **eigene Garderobe anfertigen** im
Atelier Rich.-Wagnerstr. 2.

Verlangte Personen

Zur selbständ. Bewirtschaftung eines größeren Gutes in der Nähe von Merseburg wird zum 1. April d. Js. ein erfahrener unverheir.

Inspektor,

nicht unter 28 Jahre alt, **gesucht.** Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen unter **A. B. 111 postlagernd Mücheln** erbeten.

Für 1000 Morgen große sehr intensive Rübenwirtschaft wird zum 1. April gut empfohlener, mit Rübenbau vertrauter, unverheirateter

Inspektor

gesucht, der unt. Oberleitung zu wirtschaften hat. Schriftl. Bewerbungen erb. **Güterverwaltung Cöltz,** Post Radegast, Anh.

Tüchtige Vertreter,

welche in Drogen-, Kolonialwaren-, Material- und Seifengeschäften gut eingeführt sind, zum Vertrieb meines

Aufwasch-Pulvers

gegen hohe Provision **gesucht.**

Georg Neuhäuser,
Alt-Chemnitz i. Sa.
2245)

Hochlohnenden Nebenerwerb vergibt **„Fahrschein 45623“.**
Postamt 4 Spandau. [2256

Suche zum 15. März, eventl. 1. April d. Js. tüchtig., energischen, militärfreien alleinigen [733

Verwalter

aus guter Familie, der schon in ähnlichen Stellungen war. Anfangsgehalt 500 Mk. Zeugnisabschriften und Lebenslauf an **Rittergutsbesitzer O. Vonhof, Gorsleben** bei Heldrungen.

Gesucht zum 1. 4. eine in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene,

Mamsell,

perfekt im Kochen u. Einmachen, nach der Altmark. Keine Milchwirtschaft. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen u. Z. w. 2271 an die Exped. d. Ztg. [725

Michel

Michel—Brikets

anerkannt beste Marke.

Alleinvertreter für Halle und Umgegend

Hallesches Kohlen- u. Brikett-Kontor
Halle a. S. **Merseburgerstr., Ecke Schmiedstr.** Tel. 9180

Suche per 1. März tüchtiges, sauberes **Mädchen** für Küche u. Haus. Selbige soll möglichst das Melken zweier Ziegen, die für unser einjähriges Söhnchen gehalten werden, mit versorgen. Stubenmädchen vorhanden. Bewerberinnen wollen sich melden mit Gehaltsansprüchen schriftlich, ev. persönlich bei [753
Frau K. von Bressensdorf,
Leipzig-Connewitz, Döltzerstr. 45.

Personen-Angebote

Junger Verwalter

mit Einj.-Zeugnis und Fachschulbildung, im Bes. gut. Empfehlungen und landw. Praxis, **sucht** v. 1. 4. od. früher **Stellung** in Rübenwirtschaft. Größe, stattl. Erscheinung und bis 1916 vom Militär zurückgeschrieben. Auf hohes Gehalt wird weniger Wert gelegt. Off. an **Hans Hühne, Soudersbausen,** Lutherstr. 5.

Geb. jg. unverwöhnter **Landwirt,** i. Bes. d. Einj., mit gut. Zeugn., vertraut mit Buchführung, Feldm. vv., **sucht** v. 1. 3. od. 1. 4.

Beamtenstellung

bei beschei. Ansprüchen. Angeb. erb. **Dir. Krause, Braunschweig,** Landw. Lehranstalt.

Für meinen Lehrling Herrn Brünjes, der in hiesiger intensiver Brennereiwirtschaft seine zweijährige Lehrzeit zum 1. 4. beendet und den ich als zuverlässig bestens empfehlen kann, suche ich eine **Beamtenstellung,** Rübenwirtschaft bevorzugt. Etwas Gehalt erwünscht, Familienanschl. Bedingung. Gefl. Anfragen an **Schlote, Charlottenhof bei Stimmatzig i. Pommern.**

Suche per 1. März tüchtiges, sauberes **Mädchen** für Küche u. Haus. Selbige soll möglichst das Melken zweier Ziegen, die für unser einjähriges Söhnchen gehalten werden, mit versorgen. Stubenmädchen vorhanden. Bewerberinnen wollen sich melden mit Gehaltsansprüchen schriftlich, ev. persönlich bei [753
Frau K. von Bressensdorf,
Leipzig-Connewitz, Döltzerstr. 45.

Offiziers-Sohn, 21 J., 2½ jährige Praxis, **sucht** z. 1. April **Stellung** b. Familien-Anschluß als **Rechnungsführer** (ohne Hofverwaltung) auf nicht zu großem Gute Mitteldeutschlands. Anfragen unter **Z. c. 2271** an die Exped. d. Ztg. [751

Rüstiger Mann, 47 Jahre alt, wünscht **Portier-** oder anderweitige **Stellung.** Beste Zeugnisse. Off. unter **B. F. 7847** an **Rudolf Mosse, Halle.** [2281

Junges Fräulein, 20 Jahre alt, **sucht** per sofort **Stellung als Kassiererin oder Verkäuferin** in Konfektionsgeschäft. Gefl. Off. **an Frl. Charlotte Kipsell, Dessau,** Haiderstraße 89 f.

Suche für meine Tochter Elisabeth, 19 J. alt, welche Schneiderei, Weißnähen u. Plätten gelernt hat, **Stellung** zum 1. April in bess. Hause. Off. an A. Wiesner, Merseburg, Roter Brückenrain 11.

Vermietungen

Hochherrsch. Wohnung
Wittekindstr. 18 I. Et.
(herrliche Wohnung), 7 Zimm., Diele, Küche, Bad, Mädchenzimmer, Loggia, Balkon u. reichl. Zub. (elektr. Licht u. Warmwasserétagenheizung), per 1. April. evtl. früher **zu verm.** Näh. daselbst od. Reilstr. 89 Büro. [2287

Steinweg 2
Wohnung
von 5 Zimmern sofort od. später **zu vermieten.** Näh. Große **Steinstraße 19** part. links.

Eleg. D.- u. H.-Mask.-Kostüme (jed. Preisl. Zinksgartenstr., Petzgeb.)

Streng reell.

Witwer, evang., Fabrikbesitzer (vermögend), gut. Geschäft, solider guter Charakter, sucht Bekanntschaft mit einem Fräulein oder Witwe nicht unter 40 Jahren in gleichem Stande (vermög.) betreffs Verheiratung. Off. u. **100 postlagernd Nordhausen a. Harz.**

Konfirmationsgeschenke

Juwelier Tittel.
Gef. gesch.

Konfirmandenanzüge nach Mass.

Hauptpreislagen:

27.– 33.– 39.– 42.– 48.– 52.–.

Aus guten reinwollenen blauen, schwarzen und farbigen Cheviots.

G. Assmann, Hoflieferant, Marktplatz 15|16.

Mitglied des Rabattsparvereins. [758

Ausschreibung.

Die Lieferung von **1650 000 Normalklinkern, 200 000 Formsteinen Nr. 1** und **32 000 Mauerlochsteinen** zum Bau des Hauptsammelkanals in der Giebichenstein- und Brachwitzer Straße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Freitag, den 14. Februar 1913, vorm. 10 Uhr** im Magistratsbureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen und die Verdingungsanschlägeentnommen werden können.

Halle a. S., den 6. Februar 1913.

Städtisches Tiefbauamt.

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Hauptstelle: **Halle a. S.,** Magdeburger Strasse 67. Nebenstellen: Aschersleben, Zollberg 2; Cöthen, Weintraubenstrasse 19; Eilenburg, Schulstrasse 16 I; Eisleben: Plan 2; Erfurt, Schmidtstedterstrasse 57/58; Halberstadt: Königstr. 35; Magdeburg, Bahnhofstrasse 11; Naumburg: Moritzplatz 3; Nordhausen, Königshof 15; Salzwedel, St. Georgstrasse 90; Stendal, Prommhagenstrasse 1a; Torgau, Fischerstrasse 4 II; Weissenfels, Hirsemannstrasse 3; Wittenberg, Bez. Halle, Coswiger Strasse 20; Worbis (verbunden mit der gemeinnützigen Rechtsauskunft); Zeitz, Rossmarkt 15. [1881

Vermittlung von **einheimischen Arbeitern aller Art** und von **Wanderarbeitern.** Stellenvermittlung für **Güterbeamte, Landwirtschafterinnen u. Aufsichtspersonal.**

Morgen Montag, den 10. d. Mts. habe wieder eine sehr große Auswahl

belg. Arbeitspferde.

Sangerhausen. **Wilhelm Stock.**
Fernsprecher 46.

Morgen Sonnabend trifft ein Transport

Jungvieh, Färsen sowie Bullen,
zum preiswerten Verkauf bei mir ein.
Berthold Cotte, Halle a. S., Zeitzscherstr. 6,
Viehrampe. Fernruf 705.

Ausschreibung.

Die Lieferung von **30 000 Stück hartgebrannten dunkelbraunen Klinkersteinen** soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Freitag, den 14. Februar 1913,** vorm. 10 Uhr im Magistratsbureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes, einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen und auch die Angebotsformulare entnommen werden können.

Halle a. S., d. 6. Februar 1913.

Städtisches Tiefbauamt.

Junge hochtragende und neumilchende **Kühe** sowie **Zugkühe** stehen zu verk. **O. Köhler, Bischdorfer Straße 3.** Fernruf 1550.

Saatgetreide.

Strubes Schlanstedter Hafer, Strubes roten Schlanstedter Sommerweizen, anerkannt, 2. Abs., gibt ab [748
Rittergut Queis b. Halle a. S.

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.**
— Telephon 507. —

Die Jagdnutzung

der Gemeinde **Bruckdorf,** ca. 700 Mrg. umfassend, in unmittelbarer Nähe von Halle gelegen, soll durch Unterzeichneten am **Freitag, den 21. Februar cr., nachmittags 4 Uhr** im **Großeschen Gasthof** zu **Bruckdorf** öffentlich verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Bruckdorf, den 5. Februar 1913.

Der Jagdvorsteher.
O. Milius.
2213)

Jagdverpachtung.

Die der Gemeinde Lausigk gehörige, ca. 280 ha große Jagd soll **Dienstag, den 25. Februar, nachm. 3 Uhr** im Gasthof für die Zeit vom 1. März 1914 bis letzten Februar 1920 meistbietend verpachtet werden. Die Jagd ist ca. 3 km von Station Elsnigk entfernt. Bedingungen im Termin.

Lausigk, Kr. Dessau, den 6. Februar 1913. [750

Der Gemeindevorstand.

Aus unserem Betriebe sollen **42 Stück gute** [738

Arbeitspferde

verkauft werden.

Es sind Belgier und Dänen im Alter von 6—11 Jahren. Die Pferde sind für alle Zwecke geeignet, da sie an schweren Zug gewöhnt sind.

Käufer können die Pferde ausprobieren und sicherheitshalber die Hälfte des Kaufpreises einige Monate zurückbehalten.

Fuhrgeschäft
Landsbergerstraße 65.
Telephon 3882.

Waschgefäße,
dauerh., billigst. M. b. R.-Sp.-G.
Zander, **Große Klausstraße 12.**

Suchen zum 1. 3. einen soliden, zuverlässigen **Verwalter**
Rittergut Agnesdorf b. Roßla.

Auf ein Rittergut b. Leipzig wird v. 1. 4. 1913 zuverlässige

Wirtschafterin resp. **Wirtschaftsfräulein,** die gut kocht u. Interesse für Geflügelzucht besitzt, **gesucht.** Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen unter **S. 1996** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig,** erbeten. (2221

Landwirtschafterinnen,
auch selbständige jüngere u. ält., sowie herrschaftliches **Dienstpersonal** jed. Branche sucht stets **Marie Wantzlöben** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstr. 80.**

Suche 1. April geb. einfaches

Wirtschaftsfräulein,

in all. Zw. der Landw. erfahren, unter m. Leitung. Leutebeköstig. nicht. Fam.-Anschluß gewährt. Geb. nach Uebereinkunft. [752

O. Berger,
Rttgt. N.-Fichtenau b. Chemnitz.

Suche zum 1. April junges Mädchen, das sich im landwirtschaftlichen Haushalt vervollkommnen will. **Stütze** anschluß u. Gehalt. Landwirtstöchter erhalten den Vorzug. **Frau Inspektor Lüken, Rittergut Oppin.** (736

Familien-Nachrichten.

Gestern abend entschlief sanft im 84. Lebensjahre unsere liebe Tante

Frau Emilie Haedicke
geb. Straube.

Halle a. S., den 7. Februar 1913.

Im Namen der Hinterbliebenen
C. Scherzer u. Frau Margarete geb. Weineck.

Beerdigung von der Kapelle des Nordfriedhofes Montag, den 10. Februar, 10 Uhr vorm. Kranzspenden nach dem Martinstift, Lafontainestr. 14, erbeten.

Danksagung.

Allen denen, die uns in so reichem Masse ihre herzliche Teilnahme beim Tode unseres lieben Entschlafenen bewiesen haben, sagen wir unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Bertha Lange geb. **Fromhold.**

Am 6. Februar 1913 entschlief nach längerem Krankenlager die Vorsteherin meiner Wäscherei

Frau Margarethe Gerth

im 76. Lebensjahre.

Während fast 47jähriger Tätigkeit in meinem Hause ist sie meinen Eltern und mir in Treue ergeben gewesen. Ihr lauteres und anspruchloses Wesen war neben ihrem unermüdlichen Fleisse allen denen, die mit ihr in Berührung traten, ein Vorbild. Als körperliche Schwäche sie zwang, ihre Arbeit einzuschränken, hat sie nicht aufgehört, durch treue Gesinnung ihre jüngeren Mitarbeiterinnen segensreich zu beeinflussen. Unsere Familie wird ihrem Wirken in meinem Hause in Dankbarkeit gedenken.

Halle S., den 7. Februar 1913.

Wilhelm Achtelstetter,
Hotel „Stadt Hamburg“.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191302081-10/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Wilmowski-Stiftung.

Unter dem Namen „Wilmowski-Stiftung zur Förderung kultureller Bestrebungen auf dem Lande" ist kürzlich vom Freiherrn von Wilmowski in Merseburg, eine gemeinnützige Gründung ins Leben getreten. Ihr Zweck ist, den Bewohnern des flachen Landes und der ländlichen Kleinstädte in Wanderausstellungen und Lichtbildervorträgen die Bekanntschaft mit guten billigen Bildern und Büchern zu vermitteln, und ebenso die Bestrebungen zu unterstützen, die auf dem großen Gebiete der ländlichen Wohlfahrts- und Heimatpflege und auf dem Felde des Heimatschutzes an der Arbeit sind. Der Stifter hat zur Verwirklichung dieser Ziele eine Geschäftsstelle ins Leben gerufen und einen nicht unerheblichen Jahresetat ausgesetzt.

Invalidenversicherung.

Diejenigen Arbeitgeber, welche in ihrer Land- oder Forstwirtschaft während der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1912 ausländisch polnische Saisonarbeiter beschäftigt haben, werden auf die sofortige Einreichung der vorgeschriebenen Nachweisung an den Vorstand der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt zu Merseburg aufmerksam gemacht.

Im Obstbauverein für Merseburg und Umgegend

erfreute am Mittwoch Herr Binder, Obstbaulehrer bei der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, die zahlreich erschienenen Mitglieder durch einen höchst interessanten, mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag über „Unfruchtbarkeit der Obstbäume, ihre Ursachen und die Mittel zu ihrer Abwehr". Seine äußerst lehrreichen Ausführungen gipfelten darin, daß als Schlüssel zum Erfolge der Obstkultur überhaupt und damit auch zur Abwehr der Unfruchtbarkeit im Auge zu behalten sei: Größere Anlagen sind nur unter guten Anbau- und Absatzverhältnissen bei Anwendung von bodenständigen Obstarten und Obstsorten zu machen. Das Pflanzmaterial soll von guter Abstammung sein, es muß in genügender Weise gesetzt werden und die richtige Unterlage besitzen; die Bäume sind besser etwas zu hoch als zu tief zu pflanzen. In der weiteren Kultur sind alle Fehler zu vermeiden, insbesondere Raubbau und alles, was eine Unterernährung im Gefolge hat; andererseits ist tatkräftig alles durchzuführen, was den Bäumen die bestmöglichen Lebensbedingungen sichert. — Eine interessante Aussprache schloß sich an den lehrreichen Vortrag an. — Es kann nicht oft genug hervorgehoben werden, daß die Landwirtschaftskammer auch auf diesem Gebiete die weitestgehenden Anstrengungen macht und die Bestrebungen der Einzelvereine durch Rat und Tat auf das wirksamste unterstützt; der Erfolg kommt nicht nur einzelnen, sondern schließlich dem Allgemeinwohl zugute! K.

Kreistierschau in Mühlberg (Elbe).

Für die Kreistierschau, die aus Anlaß des 50jährigen Bestehens des Mühlberger landwirtschaftlichen Vereins dort unter dem Protektorat des Herrn Landesökonomierats Dr. Rabe-Halle abgehalten werden soll, sind endgültig die Tage vom 24. bis 26. Mai festgesetzt worden. Mit der Ausstellung von Tieren, einschließlich Geflügel und Bienen, aber ausschließlich Fischen, wird eine Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten sowie von Saatgut und Forstpflanzen verbunden sein. Den Schluß der Ausstellung wird eine Lotterie bilden; die Ausgabe der Lose ist in diesen Tagen erfolgt; ihr Absatzgebiet umfaßt die Kreise Liebenwerda, Torgau und Schweinitz. Für Prämienzwecke hat der Mühlberger landwirtschaftliche Verein 800 Mark bewilligt; seinem Beispiele sind viele Nachbarvereine mit kleineren Summen gefolgt. Die Ausstellung findet auf dem großen schattigen Kinderfestplatze vor der Stadt statt, wo Zelte zur Aufnahme der Tiere und sonstigen Ausstellungsgegenstände aufgebaut werden. Auf demselben Platz fand vor 30 Jahren bereits eine Bezirkstierschau statt, die einen wohlgelungenen Verlauf nahm, die aber jedenfalls von der diesjährigen Kreistierschau an Umfang übertroffen werden wird.

Der landwirtschaftliche Verein Sangerhausen

hielt am Donnerstag im „Preußischen Hof" zu Sangerhausen seine erste diesjährige Sitzung ab. Nach Erledigung verschiedener Eingänge erstattete Stadtrat a. D. Bosse den Rechenschaftsbericht. Lebhaftes Interesse weckte sodann ein Vortrag des Molkerei-Instruktors Kirsten aus Halle über „Die Entwicklung der Kartoffeltrocknung, sowie Trocknungsanlagen überhaupt, Technik und Rentabilität der Trocknung". Der Redner wies an Hand von Zahlen, Beispielen usw. die Zweckmäßigkeit einer Kartoffeltrocknungsanlage nach und den Wert der Flockenfütterung für Jungvieh und Schweine. Er teilte ferner die verschiedenen Gesichtspunkte mit, welche für Anlegung einer Trocknungsanlage zu berücksichtigen sind. Der Vorsitzende, Dr. Schade, bemerkte erläuternd, daß er zu dem Gedanken der Errichtung einer Trocknungsanlage gekommen sei infolge der letzten Kartoffelernte, die einerseits eine reiche, andererseits aber insofern eine schlechte gewesen sei, daß die Kartoffeln vorzeitig in den Mieten in Fäulnis übergingen. Redner kommt zu dem Schluß, daß nicht nur ein großer Teil der Kartoffelernte gerettet werden könne, sondern der Kartoffelanbau überhaupt eine Erweiterung erfahren könne, wenn eine Trocknungsanlage vorhanden sei. In der Versammlung machte sich Stimmung für die Gründung einer genossenschaftlichen Kartoffeltrocknungsanlage geltend. Man wurde sich dahin einig, zunächst Umfrage zu halten, wieviel Kartoffeln geliefert werden könnten; dann soll eine gemischte Kommission aus Großgrunds, mittleren und kleineren Besitzern gebildet werden, die der Frage nähertreten soll. — Die nächste Tagung findet am 5. März mit Damen statt; sie bildet zugleich ein Wintervergnügen.

Vereinigung rechtsstehender Männer in Reuß.

Aus Gera-Reuß wird uns berichtet: Daß die von der „Vereinigung rechtsstehender Männer" vertretenen politischen Anschauungen und Ziele immer weitere Kreise in ihren Bannkreis ziehen, zeigte die letzte Mitgliederversammlung, die trotz der Ungunst der Witterung und der Wegverhältnisse neben dem festen Stamm regelmäßiger Teilnehmer erfreulicherweise den Besuch verschiedener neuer Freunde aufwies. Die allgemeine Aussprache befaßte sich mit zahlreichen politischen Tagesfragen. Naturgemäß erörterte man in erster Linie die letzten Vorgänge im Reichstage, das Mißtrauensvotum. Es wurde nachdrücklich hervorgehoben, daß wir die Möglichkeit zu derartigen reichsfeindlichen Kundgebungen im Deutschen Reichstage den liberalen Parteien verdanken, die in ihrem Bestreben, unser Vaterland der parlamentarischen Regierungsweise auszuliefern, jene Neuerung der parlamentarischen Geschäftsführung im Reichstage einführen halfen, auf Grund deren erst dieser beschämende Beschluß möglich wurde. Daß aber selbst in dem Augenblicke, wo der antinationale Charakter des Mißtrauensvotums offenkundig wurde, die „Fortschrittliche Volkspartei" sich der Abstimmung enthielt und sich damit ebenfalls gegen eine zielbewußte nationaldeutsche Siedelungspolitik im Osten des Reiches erklärte, wirft ein Schlaglicht auf die nationalpolitische Zuverlässigkeit dieser Partei. Die rechtsstehenden Parteien sind gewiß nicht mit allen Maßnahmen der Regierung einverstanden, ihnen erscheint deren schmächliche Haltung in der Frage des Schutzes der Arbeitswilligen unverständlich, aber sie zögern doch keinen Augenblick, in nationalpolitischen Fragen derselben Regierung die tatkräftigste Unterstützung angedeihen zu lassen. Darin unterscheiden sie sich von jenen bürgerlichen Parteigruppen, die die Prinzipien und den Nachtitzel der Partei höher stellen als den nationalen Gedanken. — Bei den folgenden Erörterungen reußischer Angelegenheiten, wie Eisenbahnbau im Oberlande, kommunalpolitische Wahlrechtsverhältnisse u. a. wurde bedauernd hervorgehoben, daß eine öffentliche Diskussion solcher Fragen gar so ängstlich vermieden werde. Wertvoll für Reuß sei eine direkte Verbindung des Oberlandes, insbesondere von Schleiz mit Gera, und sei diese zurzeit durch eine von Preußen zu bauende Vollbahn nicht zu gewinnen, so dürfte sich der Bau einer sächsischen Linie durch die Pflege Reichenfels über Zeulenroda nach Schleiz und Weiterführung nach Saalburg usw. empfehlen. Den Schluß der allgemeinen Aussprache bildete eine Erörterung des Welfentums. sch.

In der Sitzung des weimarischen Landtages

am Donnerstag wurde über die Errichtung eines Sammlungsgebäudes für das Goethe-Nationalmuseum in Weimar, über die Einrichtung einer Zentralheizung und einer elektrischen Beleuchtungsanlage für diesen Bau und das Goethehaus beraten. Staatsminister Exzellenz Dr. Rothe begründet die Regierungsvorlage. Die Kosten des Baues und die der Einrichtung werden auf 114 000 Mk. veranschlagt. Die Vorlage wird an den Bau- und Finanzausschuß überwiesen. In der Debatte über die Bewilligung von Mitteln zum Neubau der chirurgischen Kliniken und zur Herstellung der Maschinenzentrale der klinischen Heilanstalten in Jena kam es zu einer scharfen parteipolitischen Auseinandersetzung zwischen den Vertretern der Rechten und der äußersten Linken. Nach längerer Debatte wurde die Vorlage an den Bau- und Finanzausschuß überwiesen.

Unglücks-Chronik.

Das zweijährige Kind eines Eisenbahnangestellten in Eisfeld war ohne Aufsicht in der Küche. Es machte sich am Feuer des Herdes zu schaffen und zog sich so schwere Brandwunden zu, daß es starb.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Familie des Bäckermeisters K. in Weimar. Man hatte, um Badewasser zurecht zu machen, der Hebamme heißes Wasser in das Schlafzimmer der jungen Mutter gebracht. In einem unbewachten Augenblick fiel das fünfjährige Töchterchen der Familie in den Behälter mit dem heißen Wasser und zog sich so schwere Brandwunden zu, daß es nach 24 Stunden im Sophienhause starb.

Der in der Gipsfabrik von Euling u. Mack in Ellrich beschäftigte Gipsarbeiter Eisenächer aus Mackenrode ist durch einen Sturz in den Silo tödlich verunglückt. Er hinterläßt eine Witwe und drei kleine Kinder.

Auf Schacht I der Gewerkschaft „Glückauf" bei Sondershausen ist der Bergmann Liesegang aus Auleben so schwer verunglückt, daß der Tod auf der Stelle eingetreten ist.

*

× **Spickendorf**, 6. Febr. (Familienabend.) Am 2. Februar fand im hiesigen Gasthofe ein gutbesuchter Familienabend statt. Begrüßung der Gäste und Kaiserhoch leiteten die Feier ein. Sodann wies Herr Konsistorialrat Wernecke auf die Ziele und die Bedeutung des Vaterländischen Frauenvereins hin und führte in trefflichen Worten das Lebensbild der Königin Mathilde, der Gemahlin Heinrichs I., vor. Den Vortrag ergänzten Lieder und Deklamationen der Schulkinder. Auch feierten letztere die Tätigkeit des Roten Kreuzes in den glorreichen Kämpfen 1870/71. Erfreulich war Beginn des Krieges bis zum Friedensschluß, abwechselnd Wort und Lied vorgetragen, ließen den Abend schnell vergehen. Eine Sammlung zum Besten der Schwesternstation in Niemberg ergab einen Ertrag von ca. 12 Mk. Allen fröhlichen Gebern herzlichen Dank!

Teuchern, 6. Febr. (Steuern.) Die Kirchensteuern betragen hier 14 Prozent. Trotz Einführung derselben hat die Stadt in diesem Jahre die Steuerzuschläge wieder erhöhen müssen. Sie betragen auf die staatliche Einkommensteuer 250 statt 240 Prozent. Die andern Zuschläge bleiben: 250 Prozent zu den Realsteuern und 100 Prozent zur Betriebssteuer.

K. **Bitterfeld**, 6. Febr. (Arbeitsnachweis. — Wochenferkelmarkt.) Im hiesigen öffentlichen Arbeitsnachweis wurden im Monat Januar 123 Stellen gemeldet, von denen 101 besetzt werden konnten. — Auf dem heutigen Wochenferkelmarkte waren aufgetrieben 122 Stück, von denen das Paar mit 30—40 Mk. bezahlt wurden.

× **Freyburg (U.)**, 6. Febr. (Dividenden.) Unser 551 Mitglieder starker Vorschußverein bringt 5½ Proz. Dividende zur Verteilung. Der Bankverein (A.-G.) unserer Nachbarstadt Laucha beschloß, 13 Proz. Dividende zu zahlen.

— **Halberstadt**, 6. Febr. (Beider Nachtübung angeschossen. — Desertiert.) Das hiesige Infanterieregiment 27 hatte gestern eine Nachtübung hinter der Kaserne an der Blankenburger Chaussee. Ein Bataillon bildete die Vorposten, das andere sollte diese Posten bestürmen. Bei dem Sturm, wobei geschossen wurde, gab ein Rekrut in der Dunkelheit auf seinen nur einen Meter von ihm entfernt stehenden Sergeanten einen Schuß ab. Die Platzpatrone ging dem Sergeanten durch Mantel und Rock und verletzte ihn derart, daß er dem Garnisonlazarett zugeführt werden mußte. Den Umständen nach geht es ihm dort gut. — Von ihren Truppenteilen entfernt haben sich hier ein Soldat des Infanterieregiments 27 und ein aus Halberstadt gebürtiger Kürassier des Seydlitzregiments 7.

+ **Quedlinburg**, 6. Februar. (Stadtverordnetensitzung.) Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer heutigen Sitzung 3000 Mark zur Begründung einer Jubiläumsstiftung für das städtische Lyzeum. Zu den Kosten der 50jährigen Jubiläumsfeier des Lyzeums, die am 1. und 2. März stattfindet, wurden 500 Mark bewilligt. Für das Handwerkerheim für verkrüppelte Lehrlinge in Cracau bei Magdeburg bewilligte die Versammlung 1000 Mark.

= **Vom Eichsfelde**, 6. Febr. (Feuersbrunst infolge Explosion einer Petroleumlaterne.) In Zella entstand gestern auf dem Gehöft des Landwirts R. Wand ein größeres Schadenfeuer, dem die mit Erntevorräten gefüllte Scheune und die Stallungen zum Opfer fielen. Die Entstehungsursache ist auf die Explosion einer Petroleumlaterne zurückzuführen. Der Brandschaden ist erheblich; auch eine elektrische Kraftanlage ist mitverbrannt.

× **Torgau**, 6. Febr. (Auf dem heutigen Schweinemarkte) waren 30 Läufer und 300 Ferkel angetrieben, Läuferschweine erzielten einen Preis von 40—60 Mk., das Paar Ferkel einen solchen von 35—45 Mk. Der Geschäftsgang war flott.

M. **Falkenberg**, 6. Febr. (Jubiläum.) In Schmerkendorf konnte Herr Gemeindevorsteher Lehmann sein 25jähriges Jubiläum als Vorsteher der Gemeinde begehen.

—te— **Aus der Altmark**, 6. Februar. (Kinderkrankheiten) herrschen jetzt hier in vielen Orten. In Jeetze sind von 80 Kindern 36, in Potzehne von 31 Schulkindern 27 an Masern erkrankt. In Kreise Gardelegen sind verschiedene Erkrankungen an Diphtherie gemeldet worden.

+ **Aus der Altmark**, 6. Febr. (Marktbericht.) Auf dem Lichtmeßmarkte in Klötze kosteten beste Pferde bis 1100 Mk., schwere Ackerpferde bis 900 Mk., leichtere Pferde bis 600 Mk., ältere bis 450 Mk., Abfänder bis 150 Mk., hochtragende Kühe bis 600 Mk., Milchkühe bis 500 Mk., geringere Kühe bis 420 Mk., Färsen bis 340 Mk. Die Nachfrage war lebhaft. Der gut beschickte Markt war bald geräumt. — In Oebisfelde kostete das Paar Ferkel im Alter von 4—5 Wochen 28—32 Mk., 6 bis 7 Wochen alte das Paar 34—40 Mk. Völke kosteten 28—35 Mk., Futterschweine bis 65 Mk. — Aehnliche Preise waren auch in Gardelegen und Seehausen.

+ **Salzwedel**, 6. Febr. (Geflügelausstellung. — Hochwasser.) Der hiesige Geflügelzuchtverein veranstaltet am 7. und 8. März d. Js. im „Odeon" eine Geflügelzuchtausstellung, auf welcher auch Brutapparate vorgeführt werden sollen. — Das Hochwasser der Dumme steigt noch immer; die Fluten der Jeetze sinken langsam.

H. T. B. **Meuselwitz**, 7. Febr. (Bürgermeisterwahl.) Stadtschreiber Stephan von hier wurde unter 35 Bewerbern einstimmig zum Bürgermeister von Kranichfeld in Thüringen gewählt.

W. **Bacha**, 6. Febr. (Ueberfall im Walde.) Auf dem Heimwege von einer Festlichkeit wurde der Landwirt Brot in Sünna im Walde von einem unbekannten Menschen angeschossen und schwer verwundet.

W. **Sontra**, 6. Febr. (Ein Großfeuer) wütete gestern abend in dem nahen Diemerode. Im Anwesen des Zimmermeisters Christian Pfetzing war aus bisher nicht festgestellter Ursache Feuer ausgebrochen, das mit großer Schnelligkeit um sich griff. Noch ehe die Feuerwehr zur Stelle kam, standen im Nu die ganzen Gebäude in Flammen. Nur mit größter Mühe konnte das Vieh gerettet werden. Alles sonstige Mobiliar sowie ein Hund und eine Anzahl Geflügel, ferner 250 Mk. bares Geld, das in einer Kommode aufbewahrt war, wurde ein Raub der Flammen. Trotzdem die Feuerwehr fieberhaft arbeitete, brannte das ganze Anwesen bis auf den Grund nieder. Durch den einsetzenden Sturm sprang das Feuer auch auf die Gebäude des Schmiedemeisters Kaiser über, und auch hier brannte der Dachstuhl nieder. Den fünf aus der Umgebung herbeigeeilten Wehren gelang es, den Brand zu löschen.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde: dem Fürstlich Stolberg-Wernigerodischen Haushofmeister August Schulle zu Schloß Wernigerode das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens; dem Kirchenältesten und Kirchenkassenrendanten, Landwirt Wilhelm Heinemann zu Gernstedt im Kreise Naumburg, dem Gutsbrennmeister Wilhelm Apelt, dem Gutshofaufseher Louis Gleißner, beide zu Meineweh im Landkreise Weißenfels, den Provinzialchausseewärtern Franz Arnold zu Quedlinburg, August Gehrmann zu Halberstadt, Heinrich Bohne zu Schneidlingen im Kreise Quedlinburg, Traugott Lutze zu Berga im Kreise Sangerhausen, Karl Reichhardt zu Bielen im genannten Kreise, Karl Reinhardt zu Oberfarnstedt im Kreise Querfurt, Friedrich Ziesing zu Gröningen im Kreise Oschersleben, Sebastian Pape und Karl Weiß zu Aschersleben das Allgemeine Ehrenzeichen. — Bergassessor Riegel beim Salzwerke zu Staßfurt ist zum Berginspektor ernannt worden.

Kurorte, Reisen und Wintersport.

R. **Hauptverbandwettlauf des Deutschen Skiverbandes in Oberhof.** Die Wettläufe konnten ohne eine Aenderung des Programms begonnen werden. Ihren Anfang nahmen sie am Donnerstag mit dem Rennstiegrennen über die Entfernung von 36 Kilometer. Der Norweger Knudsen gewinnt

Kräftige Suppen, schmackhafte Gemüse, vorzügliche Saucen
und delikate Salate zuzubereiten, ermöglicht auf
einfache und sparsame Weise die altbewährte
MAGGI's Würze mit dem „Kreuzstern"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191302081-10/fragment/page=0009

mit 4 Std. 11 Min. 17 Sek. den Wettlauf als Erster. Ungefähr eine Viertelstunde mehr gebraucht der Münchener Maler Joh. Schult, welcher nach 4 Std. 25 Min. 5 Sek. das Ziel durchläuft. Als Dritter naht sich Köhler-Zella, welcher 4 Std. 35 Min. 30 Sek. gebrauchte, und schließlich kommt noch der Jäger Demuth vom 10. Hannoverschen Jägerbataillon in Goslar mit 4 Std. 49 Min. 27 Sek. ans Ziel. Sofort nach ihrer Rückkehr nimmt sich wieder der Sanitätsdienst; der Läufer an. Eine Neuerung ist nämlich die, daß diesmal die Läufer vor und nach ihrer Rückkehr ärztlich untersucht werden. Mit Röntgenstrahlen werden Herz und Lunge geprüft, auch die Funktion der Nieren wird einer Untersuchung unterzogen. Das gewonnene Material wird später wissenschaftlich verarbeitet und bekanntgegeben werden. Damit sind die Wettkämpfe des ersten Tages beendet.

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.

Sonntag Invocavit, den 9. Februar.

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberpfarrer Prof. Schmidt (Chorgelang). Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. (Kollekte für das Siechenhaus Johannisstift in Magdeburg-Cracau.) Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche: Diak. Jahr. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule der Friesenstraße; Hilfspred. Lic. Moering. Abends 6 Uhr: Lesen des ersten Teiles der Passionsgeschichte; Archidiak. Grüneisen. — Montag, den 10. Februar, abends 6 Uhr: Passionspredigt in der Gertraudenkapelle; Oberpfarrer Keller. — Mittwoch, den 12. Februar, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Sitzungszimmer, Hof der Predigerhäuser; Diak. Jahr. — Freitag, den 14. Februar, abends 6 Uhr: Passionspredigt in der Gertraudenkapelle; Archidiak. Grüneisen.

St. Ulrich: Vorm. 8¾ Uhr: Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule Charlottenstraße 15; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Heinke. Vorm. 11½ Uhr: Franckescher Kindergottesdienst in der Aula der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Heinke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Sup. D. Wächtler. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. — Mittwoch, den 12. Februar, abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst; Pastor Heinke.

Ostbezirk (Krondorferstraße 6a): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Sup. D. Wächtler. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst (ältere Abteilung); Pastor Schinke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst (jüngere Abteilung); Derselbe. — Donnerstag, den 13. Februar, abends 8¼ Uhr Passionsgottesdienst; Pastor Schinke.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Kindervater. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer. Abends 6 Uhr: Pastor Butz.

St. Moritz: Vorm. 10 Uhr: Oberpfarrer Keller. (Kollekte für das Johannisstift in Magdeburg-Cracau.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Nietschmann. Nachm. 5 Uhr: Derselbe.

Hospital: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietschmann.

Zu St. Georgen: Vorm. 10 Uhr: Prof. Körner. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle; Pastor Hellmann. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Böllbergerweg; Pastor Witte. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche. Nachm. 5 Uhr: Pastor Hellmann. — Freitag, den 14. Februar, abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst in der St. Georgskapelle; Prof. Körner.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Pastor Witte.

Provinzial-Blindenanstalt: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hellmann. — Donnerstag, den 13. Februar, nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Hellmann.

Domkirche (reform. Gemeinde): Vorm. 10 Uhr: Domprediger Prof. D. Lang. (Kollekte für das Siechenhaus „Johannesstift" in Magdeburg-Cracau.) Vorm. 11¾ Uhr: Akademischer Gottesdienst (Domkirche); Prof. D. Feine. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst (Militärkirche); Domprediger Lic. Baumann. Abends 6 Uhr: Domprediger Konsistorialrat Josephson. — Donnerstag, den 11. Februar, abends 8½ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstr. 12. — Freitag, den 14. Februar, abends 6 Uhr zweiter Passionsgottesdienst im Domgemeindehaussaal Kl. Klausstr. 12; Domprediger Konsi.-Rat Josephson.

Garnisonkirche: Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider.

Pauluskirche: Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Bach. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11¼ Uhr: Besprechung mit den konfirmierten Mädchen über Lebensfragen im Gemeindehaus, Hohenzollernstr. 11; Pastor von Broecker. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor von Broecker. Nachm. 5 Uhr: Pastor Haberland. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. — Dienstag, den 11. Februar, abends 8¼ Uhr: Gemeinschaftsstunde. — Mittwoch, den 12. Februar, abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst; Pastor Haberland. — Donnerstag, den 13. Februar, abends 8¼ Uhr: Religiöse Besprechung; Pastor von Broecker.

St. Laurentiuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Förster. Nach der Predigt Feier des heiligen Abendmahls; Derselbe. (Kollekte für das Johannesstift in Magdeburg.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Wagner. Nachm. 5 Uhr: Pastor Wagner. — Dienstag, den 11. Februar, abends 8¼ Uhr: Biblische Besprechung im Gemeindehause; Pastor Förster. — Mittwoch, den 12. Februar, abends 6 Uhr: Passionsfeier; Pastor Wagner. — Donnerstag, den 13. Februar, abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen (jüngere Abteilung); Pastor Wagner.

St. Stephanuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Meinhof. (Kollekte für das Johannesstift in Magdeburg.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Freund. Nachm. 5 Uhr: Derselbe. Abends 6 Uhr: Feier des heil. Abendmahls; Pastor Meinhof. — Dienstag, den 11. Februar, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung im Gemeindehause; Hilfspred. Freund. — Freitag, den 14. Februar, abends 8 Uhr: Passionsfeier; Pastor Meinhof.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Gastpredigt; Pastor Müller. Mittwoch, den 12. Februar, abends 6 Uhr: Zweite Passionsandacht.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

St. Barbara-Kapelle (Barbarastraße): Vorm. 10¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Norbertkirche (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht. Abends 7½ Uhr: Fastenandacht mit Predigt.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunitz. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Meiser. Abends 6 Uhr: Konsi.-Rat Scharfe. Amtswoche: Pastor Kunitz. — Mittwoch, den 12. Februar, abends 8 Uhr: Liturgischer Passionsgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchores; Konsi.-Rat Scharfe. — Freitag, den 14. Februar, abends 8½ Uhr: Bibelbesprechung im Vereinszimmer Pestalozzistr. 4; Konsi.-Rat Scharfe.

Zu St. Petrus (Halle-Gröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Blech. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Kunitz. Amtswoche: Konsi.-Rat Scharfe. — Mittwoch, den 12. Februar, abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst; Pastor Kunitz.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jenrich. Kirchenvisitation durch Herrn Konsi.-Rat Scharfe. Nach der Predigt Unterredung mit den konfirmierten Töchtern. (Motette des Kirchenchors.) Nachm. 3 Uhr: Sitzung der kirchlichen Körperschaften im Pfarrhaus. Nachm. 5 Uhr: Passionsandacht; Pastor Hobbing. — Donnerstag, den 13. Februar, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Pastor Hobbing.

Stadtmissionshaus (Weidenplan 4): Sonntag abend 8¼ Uhr: Vortrag, Redner: Pastor Winterberg. — Dienstag abend 8¼ Uhr Bibelstunde. — Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. — Sonnabend abend 8½ Uhr: Familien-Blaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Gemeindehaus Glaucharerstraße, Gemeindehaus Hohenzollernstraße 11 und Schmiedestraße 21. — Filiale Schmiedestraße 21: Sonntag nachm. 5 Uhr: Verein junger Mädchen. — Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde.

Für Schwerhörige (Evang. Vereinshaus, Kl. Klausstraße 16). Nachm. 5 Uhr: Pastor Meinhof.

Bund Hallescher Gemeinschaften. 1. Bibl. Besprechung für die Dorngemeinde Dienstag abend 8¼ Uhr Kl. Klausstr. 13 — 2. Gemeinschaft der Johannesgemeinde (Rudolf-Ganghofer. 37). Sonntag abend 8¼ Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde. Montag abend 8¼ Uhr für Männer, Donnerstag nachmittag 3½ Uhr für Frauen. — 3. Neumarkt-Gemeinschaft. Sonntag nachm. 3 Uhr Gemeinschaftsstunde Albrechtstr. 27. Dienstag abend 8 Uhr biblische Besprechung Albrechtstraße 27 und Henriettenstr. 18. — 4. Paulus-Gemeinschaft (Hohenzollernstraße 11). Mittwoch abend 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde. — 5. Gemeinschaft der evang. Stadtmission (Weidenplan 4): Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde mit Besprechung.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten): Ludwig-Bucherstraße 39: Sonntag vorm. 9 Uhr: Gebetsandacht. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Pred. Balzer. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Prediger Balzer. Abends 8¼ Uhr: Unterhaltungsabend. — Mittwoch, den 12. Februar, abends 8¼ Uhr: Gebetsstunde; Prediger Balzer. — Für Nietleben (Quellgasse 22c): Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Donnerstag, den 13. Februar, abends 8 Uhr: Versammlung; Prediger Balzer.

Evangel.-lutherische Gemeinde (Mauerstr. 7): Vorm. 10 Uhr: Predigt; Pastor Wottrich. Nachm. 2½ Uhr Gottesdienst.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8. Sonntag vorm. 9 Uhr: Bibelstunde mit Gebetsgemeinschaft (für Gläubige). Sonntag bis Sonnabend jeden Abend 8½ Uhr Vortrag des Herrn Dr. Arnold über das Thema „Moderne Nachfolge Jesu".

Bölberg: Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke.

Wörmlitz: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke. Abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst; Derselbe.

Ammendorf: Vorm. 10 Uhr: Predigt; Pastor Balthasar. Abends 6 Uhr: Liturgische Passionsandacht; Derselbe.

Beesen: Vorm. 9½ Uhr: Predigt; Hilfspred. Langguth. Nachm. 5 Uhr: Erster Passionsgottesdienst; Derselbe.

Katholische Kapelle in Ammendorf-Radewell (Mühlenstr. 2); Vorm. 9 Uhr: Hochamt und Predigt.

Seeben: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hobbing. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Dölau: Vorm. 8½ Uhr: Predigtgottesdienst; Pastor Dietz.

Lettin: Vorm. 11 Uhr: Predigtgottesdienst; Pastor Dietz.

Kirchliche Vereine.

Zu U. L. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Sitzungszimmer, Hof der Predigerhäuser. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Hermannstraßen-Schule. — Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 1. Donnerstag abend 8 Uhr Gesangsübung An der Marienkirche 1. — Nähverein für Arme: Mittwoch nachm. 3 Uhr An der Marienkirche 3.

St. Ulrich: Evang. Männer-, Jünglings- und Jugendverein an St. Ulrich, Charlottenstr. 15: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung. Montag abend 8 Uhr Turnabteilung. Dienstag abend 8 Uhr ältere Abteilung, Mittwoch abend 8½ Uhr jüngere Abteilung Versammlung. Donnerstag abend 8 Uhr Stenographieunterricht. Freitag abend 8 Uhr Musikabteilung. Sonnabend abend 8 Uhr Gesangsabteilung; Pastor Richter. — Evang. Jungfrauenverein von St. Ulrich: Montag nachm. von 5—7 Uhr Kl. Märkerstraße 1; Pastor Richter. — Kirchengelang-Verein „Ulricianus": Montag abend 8 Uhr Frankestraße 1; Pastor Richter. — Franckescher Jünglingsverein an St. Ulrich: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele auf dem Sandanger; abends 7½ Uhr Versammlung im Evang. Vereinshause (Missionsvortrag); Sonnabend abend 8 Uhr Turnabteilung in der Turnhalle der Mittelschule Torstraße. Sonnabend abend 6½ Uhr Gesangsabteilung in der Herberge zur Heimat (Mauerstr. 7); Pastor Heinke. — Evang. Jungfrauenverein an St. Ulrich: Donnerstag nachm. 4½ Uhr im Konfirmandenzimmer, Kl. Märkerstraße 1; Pastor Heinke.

Johanneskirche: Pastor Faßmer; Versammlungsräume Rudolf-Hannstraße 37: Jugendbund, Abteilung junger Männer: Sonntag nachm. 4¼ Uhr Jugendbundstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Liebenauerstraßen-Schule. — Abteilung junger Mädchen: Donnerstag abend 8¼ Uhr Jugendbundstunde. — Pastor Tischer; Jungfrauenverein der Johannesgemeinde: Dienstag abend von 8—10 Uhr Versammlung An der Johanneskirche 5. — Pastor Kindervater; Versammlungsräume Merseburgerstraße 153, Eingang Pfännerhöhe. Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein. Donnerstag abend 8 Uhr Jünglingsverein: Stenographie. — Gesangverein der Johannesgemeinde: Montag abend 8¼ Uhr Uebungsstunde Merseburgerstraße 10. — Jugendverein der Johannesgemeinde: Vereinsräume An der Johanneskirche 5. Sonntag vorm. 10 Uhr Beteiligung am Gottesdienst. Abends 8 Uhr Vortrag von Herrn Pastor Butz über: „Im äußersten Süden von Amerika" (Feuerland). Montag abend 8—10 Uhr Handfertigkeitsstunde (Kursus I). Dienstag abend 8—10 Uhr Turnen in der Liebenauerstraßen-Schule. Mittwoch abend 8½—10 Uhr Stenographie. Freitag abend 8½—10 Uhr Missionsabend. Sonnabend abend 8—10 Uhr Handfertigkeitsstunde (Kursus II). — Frauenhilfsverein der Johannesgemeinde: Mittwoch nachm. 3 Uhr Versammlung Lindenstr. 78 I.

St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung Weidenplan 4. Dienstag abend 8½ Uhr Posaunenchor Weidenplan 4. Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Torstr. 4-Schule. Donnerstag abend 8½ Uhr Versammlung Weidenplan 4. Leiter: Oberpfarrer Keller. Freitag abend 8½ Uhr Uebungsstunde des Posaunenchors für Anfänger Weidenplan 4. — Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Versammlung in der Herberge zur Heimat, Mauerstraße 7. — Kirchenchor: Montag abend 8½ Uhr Versammlung im „Augustinerbräu", Mittelstraße. — Frauenverein: Mittwoch abend 8 Uhr Versammlung in der Herberge zur Heimat, Mauerstr. 7.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsnähverein: Jeden Montag von 2 bis 4 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4 bis 7 Uhr im Gemeindehause; II. Gruppe: Sonntag abend von 8 bis 10 Uhr Langestraße 25; III. Gruppe: Donnerstag abend von 8 bis 10 Uhr Langestraße 25; Donnerstag abend 8 Uhr gemeinsamer Nähabend im Gemeindehause. — Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2 bis 4 Uhr im Pädagogium der Franckeschen Stiftungen.

Älterer evangelischer Männerverein, Mauerstraße 7. Jeden Donnerstag abend Vereinsabend. Am vierten Donnerstag jeden Monats freie öffentliche Diskussion über Religions-, Kirchen- oder Tagesfragen nur für christlich gesinnte Männer. Im Winterhalbjahr auch Sonntags abends Zusammenkünfte nach besonders festgelegter Winterordnung. Gäste sind willkommen.

Domgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 7¾ Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstraße 12. — Jungfrauenverein: ältere Abteilung Sonntag abend 8—10 Uhr Kl. Klausstraße 12; jüngere Abteilung Montag abend 8—9½ Uhr Kl. Klausstraße 12. — Missions-Nähverein: Montag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstraße 12. — Calbinverein: Donnerstag, den 13. Februar, abends 8½ Uhr Versammlung im „Kronprinzen". Vortrag von Herrn Justizrat Dr. Rüffer: „Der Aufruf vom 5. Februar 1813 und seine Bedeutung für Halle a. S."

Paulusgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung; Pastor von Broecker. Montag abend 8½ Uhr Turnen in der Turnhalle der Klosterstr.-Schule. Dienstag abend 8½ Uhr englischer Kursus im Gemeindehause. Mittwoch und Freitag abend 8½ Uhr Stenographie im Gemeindehause. — Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr: Pastor Haberland. Mittwoch abend 8½ Uhr Turnen in der Lessingstr.-Schule. — Jungfrauenverein I und II: Sonntag abend 8 Uhr. — Frauen-Nähverein: Donnerstag nachm. 3—5 Uhr Versammlung im Gemeindehause. — Blaues Kreuz: Sonnabend, den 15. Februar, abends 8½ Uhr Versammlung; Diakon Deubel.

Neumarkt-Gemeinde (Laurentius und Stephanus): Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Gemeindehause. Montag abend 8½ Uhr Missionsarbeitsstunde. Donnerstag abend 8½ Uhr Turnen in der Klosterstraßen-Schule. — Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Versammlung Henriettenstraße 34.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag nachmittag 5 Uhr Versammlung des Vincenzvereins. Mittwoch nachm. 5 Uhr Versammlung des Elisabethvereins.

St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evang. Männer- und Jünglingsverein: ältere Abteilung Sonntag abend von 8—10 Uhr, jüngere Abteilung von 7—9 Uhr Versammlung. Donnerstag abend Turnen in der Turnhalle. — Posaunenchor: Mittwoch abend Pestalozzistr. 4. — Evang. Frauen- und Jungfrauenverein: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung, Dienstag Schneidestunde, Donnerstag Leseabend Pestalozzistr. 4. — Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistr. 4.

Halle-Trotha: Jungmännerverein: Sonntag abend 8 Uhr Unterhaltungsabend. Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde. Freitag abend 8 Uhr Posaunenstunde. — Evangel. Jungfrauenverein: Mittwoch abend 8 Uhr Versammlung im Pfarrhause. — Kirchenchor: Mittwoch abend 8½ Uhr Uebungsstunde.

Ammendorf: Montag abend Jungfrauenverein.

Seeben: Jungfrauenverein: Sonntag nachm. 4 Uhr Versammlung.

Angeordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Montag, den 10. Februar, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Stadthaushaltsplan für 1913: a) Kap. I. Ergebnisse der Rechnung für 1911. b) Kap. II. Grundeigentum. c) Kap. X. G. Evangelische Volksschulen. d) Kap. XV. Straßenbeleuchtung. e) Kap. XVI. Gartenverwaltung. f) Kap. XVII B. Friedhofsverwaltung. g) Kap. XVIII. Statistisches Amt. h) Kap. XIX. Gemeindeabgaben. i) Kap. XX. Insgemein. 2. Petition betr. Aufhebung der Schankkonzessionsteuer. 3. Petition um Gehaltserhöhung. 4. Einfriedigung des Gumriher Gutsgartens. 5. Bewilligung einer Unterstützung. 6. Verpachtung von Ackerplänen. 7. Vermietung der Turnhalle auf dem Roßplatze. 8. Petition um Erhöhung einer Subvention. 9. Petition betr. Verbesserung der Lage der Orchester-Mitglieder des Stadttheaters.

Geschlossene Sitzung.

10. Anstellung eines Beamten. II. Lesung. 11. Gründung einer Beamtenstelle.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. J. V.: **Föhring.**

Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.
Im Jahre 1821 eröffnet.
Nach dem Rechnungsabschluß der Bank für das Jahr 1912 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuß
74 Prozent
der eingezahlten Prämien. [2234
Die Mitglieder empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung oder des Versicherungsjahres durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 11 der Satzung bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichneten Agenturen:
Generalagentur in Halle (Saale), Gr. Steinstraße 14 I, Eingang Mittelstraße.
Otto & Rudolf Schulze, i. Fa. Hugo Schulze, Hauptagenten in **Halle (Saale),**
Wilhelm Geppert, Baugewerksmeister in **Halle-Giebichenstein,**
Rudolf Bohleke, Kaufm. in **Halle-Trotha,** Trotharerstr. 49,
Ferd. Albert Schaaf, Rentier in **Diemitz.**
Gustav Giraul, Techniker in **Ammendorf,**
Albert Peter, Seilermeister und Holzhändler in **Brachstedt.**

Für Konfirmanden! Gesangbücher!

nur haltbare Einbände in allen Preislagen empfiehlt [759
Albin Hentze,
M. d. R.-Sp.-V.
24 Schmeerstrasse 24.

Haben Sie
schon meine **Spitzkugeln** (Honigkuchen mit Schokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben. **Carl Booch,** Breitestrasse 1/2, Marktplatz im Turm, Leipziger Str. 61/62.

Dorän Kraft Malz
ist das vorzüglichste, billigste und bestwirkende Präparat für alle Lungen-, Brust- und Halskranke. Dr. F. P. in W. schreibt: „Mit Ihrem Dorän Kraft Malz habe ich in einem Falle von Katarrh der oberen Luftwege, der sich alle Winter einstellt, nach Versagen verschiedener Mittel einen recht schönen Erfolg erzielt." Dr. med. G. in T. sagt: „Meine Frau, die an einem chronischen Lungenkatarrh leidet, wurde von Professor Neusser Ihr Dorän Kraft Malz ordiniert. Ich habe das Mittel durch längere Zeit gegeben und mit recht gutem Erfolge." Dr. P. G.: „Ihr Dorän Kraft Malz scheint sich sehr gut zu bewähren, auch Asthmatikern grosse Linderung zu verschaffen." Dose à 1 Mk. Allein zu haben bei **E. Weidemann, Liebenburg** (Harz). Ausführliche Broschüre und Proben gratis. [2237

Halt, da Damen!

24 Paar Stiefel hab' ich jeden Tag zu putzen; seitdem ich Schuhglanz Castor verwende, mache ich das spielend, und dabei werden alle Stiefel blitzblank.
Vertreter: **F. Burgmann,** Gräfestrasse 13.

Weimar, Töchterpensionat Heidenreuter. Wissensch.-gesellschaftl. häusliche Ausbildung, Sprachen, Musik, Malen, Tanzst. Erste Lehrkräfte. Ausl. i. H. Alleinbew. Villa m. Garten. Bors. Pflege. Ref.-Prosp.

Erholungs-Reisen zur See
nach
Spanien, Algier, Italien, Sizilien, Ägypten und Ceylon, nach Vorder- und Hinterindien, Japan, China und Australien
Weltreisen
Reiseschecks
Weltkreditbriefe
Nähere Auskunft und Drucksachen unentgeltlich
Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine Vertretungen
in **Halle a. S.:**
L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststr., Stadt Hamburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191302081-10/fragment/page=0010